

## Inhalt

Editorial	1
Bericht des Präsidenten	2
Stadionbau	6
Bericht der Juniorenobfrau	10
Junioren Landesmeisterschaften	13
U16 Team Liechtenstein	18
U18 Team Liechtenstein	20
LFV-Juniorenauswahlen	22
DLC-Hallenturnier	25
U16 EM 1998	26
Im Gespräch mit Josef Weikl	40
Der LFV hilft	42
Hommage an König Fussball	44
WM-Qualifikation 1998	45
Statistik der FL-Nationalspieler	47
Nationalspieler verabschiedet	48
Freundschaftsspiel in Wien	49
Im Gespräch mit Ralf Loose	50
Cupfinale 1998 in Ruggell	51
Die Cupfinals im Überblick	54
Spielplan Cup 1997/98	55
FC Balzers im Europacup	56
Bilanz des Clubfussballs	59
Mannschaftsstatistik	62
Meisterschaftstabellen	63
LFV-Jahresrechnung 97/98	65
Bericht der Revisionsstelle	68
Budget Saison 98/99	69
Protokoll der DV 1997	70
Die neuen Vorstandsmitglieder	75
Ehrung Ernst Nigg	76
Ehrung Manfred Öhri	78
Verabschiedung Alex Ospelt	79
Ehrung Dietrich Weise	80

## Editorial

Die Jugend wird es uns danken! So betitelt der ehemalige LFV-Präsident und jetzige LFV-Ehrenpräsident Ernst Nigg seinen letztjährigen Präsidentenbericht, abgedruckt im LFV-Jahresbericht 1996/97. Und – die Jugend hat es uns in der abgelaufenen Saison gedankt. Aus diesem Grunde ist der LFV-Jahresbericht 1997/98, den Sie, geneigte Leserinnen und Leser in der Hand halten, ein informatives Zeugnis des Dankes der Fussballjugend. Hierin wird umfassend und ausführlich vom sportlichen Dank der Fussballjugend Liechtensteins berichtet. Sei es die wahrlich fantastische EM-Endrunden-Qualifikation der Liechtensteiner U16 Nationalmannschaft, sei es der vierte Schlussrang sowie der Finaleinzug des U16 Teams Liechtenstein im SFV-Juniorenspitzenfussball, sei es der OFV-Meistertitel des U18 Teams Liechtenstein in der OFV-Meistergruppe, sei es beispielsweise der Dreifacherfolg der U12-, U13- und U14-LFV-Auswahl im Dreiländercup-Hallenturnier in Triesenberg, seien es die Junioren-Landesmeisterschaften mit der sehr zahlreichen Beteiligung von Mannschaften der sieben LFV-Vereine, sei es die grossartige Basisarbeit der sieben LFV-Mitgliedsvereine, um mit ihren Teams in den verschiedenen Meisterschaften erfolgreich bestehen zu können. All dies sind sportliche Dankeschön der fussballbegeisterten Jugend.

Nun sei die Frage erlaubt, für wen denn dieses Dankeschön gilt? Uns allen, denn wenn wir «wir» schreiben und sagen, so sind auch wir alle gemeint. Dieser Jahresbericht ist das zu Papier gebrachte sportliche Dankeschön unserer Fussballjugend an alle Mütter, Väter, Geschwister und Verwandte, an alle namenlosen Helferinnen und Helfer rund um den Fussball, an alle Supporter und Freunde des Fussballs, an alle politisch für den Fussball sich einsetzenden Männer und Frauen und an alle Sponsoren sowie ehrenamtlich tätigen Funktionäre auf allen Ebenen. Sie alle, die sich auf den verschiedensten Stufen und in den verschiedensten Funktionen für den Fussball einsetzen und ihre Freizeit für den Fussball einbringen, dürfen hier den sportlichen Dank der Fussballjugend entgegennehmen.

Dieser Dank der Fussballjugend an Eltern, Verwandte, Funktionäre, Trainer und politische Behörden ist aber auch Verpflichtung für uns alle, die dem Fussball in irgendeiner Weise verbunden sind. Und auch hier gilt wieder das gemeinsame «wir». Nicht die anderen sind gefordert, sondern wir alle sind gefordert. Wir alle sind gefordert, den sportlichen Dank un-

serer Fussballjugend als Verpflichtung für unseren vollen Einsatz zur Entwicklung des Fussballs in Liechtenstein und zur Förderung und Forderung der fussballinteressierten Jugendlichen einzubringen. Wir alle sind gefordert, diese positive Spirale mit all unseren Kräften gemeinsam, offen, ehrlich, konstruktiv und engagiert fortzusetzen. Was mit dem gemeinsam von Verband und Vereinen beschlossenen Konzept «LFV 2000» eingeleitet worden ist, hat in der abgelaufenen Saison ein starkes Dankeschön der Liechtensteiner Fussballjugend auf breitester Basis als Lohn und erneuten Anreiz zur Folge gehabt.

Nehmen wir diesen Schwung auf und nutzen wir den Elan, um den Fussball in Liechtenstein gemeinsam weiter zu entwickeln. Die Fussballjugend Liechtensteins hat im abgelaufenen Jahr eine sportlich und einstellungsmässig beeindruckende Antwort gegeben. «Das vergangene Jahr hat klar gezeigt, dass die Buben gewillt sind, mehr zu trainieren, weil sie selbst die Fortschritte und die damit verbundenen Erfolge miterleben können», konstatierte der U12-Auswahltrainer Bernhard Hornig in seinem Jahresbericht symptomatisch für alle.

Liechtensteins Fussballjugend hat sportlich und einstellungsmässig im vergangenen Jahr eine beeindruckende Antwort gegeben. Nehmen wir diese Antwort für uns zum Massstab, um gemeinsam und konstruktiv weiter am Weg in die Fussballzukunft für unsere Fussballjugend zu bauen. Dies braucht Zeit, Geduld, Kreativität, Verständnis, Toleranz und Konsensfähigkeit. Doch das sind auch die notwendigen Bausteine, um, wie es LFV-Präsident Otto Biedermann titelte, mit «der guten Arbeit» fortfahren zu können.

Ruhen wir uns nicht aus, gehen wir weiter gemeinsam den eingeschlagenen Weg und sind bereit, mit Engagement und Kreativität gemeinsam Lösungen für anstehende Herausforderungen zu erarbeiten und umzusetzen, damit es uns die Jugend als die Zukunft des Fussball auch inskünftig mit entsprechender Einstellung und sportlichem Erfolg danken kann!



Markus Schaper  
LFV-Geschäftsführer

## Weiter mit der guten Arbeit

Jahresbericht von LFV-Präsident Otto Biedermann

**«Vernunft fängt wieder an zu sprechen und Hoffnung wieder an zu blühen.» Mit diesem Zitat aus Goethes «Faust» möchte ich meinen Jahresbericht als Präsident des Liechtensteiner Fussballverbandes beginnen, da dieses Zitat meiner Meinung nach in globo die DV 1996 und das abgelaufene Verbandsjahr auf allen Ebenen sehr gut charakterisiert.**

Wir dürfen auf ein erfolgreiches Verbandsjahr 1997/98 mit hervorragenden sportlichen Erfolgen zurückblicken. Unvergesslich und alles überragend sicherlich die erstmalige Qualifikation einer Liechtensteiner Mannschaft für eine EM-Endrunde. Mit ihren Siegen über Bulgarien und Aserbeidschan Ende Februar 1998 beim Qualifikationsturnier bei uns in Triesen hat sich unsere U16 Nationalmannschaft unter dem Trainergespann Loose/Haas für die U16 EM-Endrunde in Schottland qualifiziert. Und in Schottland hat unsere U16 Nationalmannschaft in einer sehr, sehr starken Gruppe mit Italien, Portugal und Norwegen bravourös gekämpft und sehr beachtliche Resultate erzielt. 0:1 gegen den dreifachen U16 Europameister Portugal, 0:2 gegen den nachmaligen Finalisten Italien und 0:5 gegen Norwegen im Startspiel liessen nicht nur in Liechtenstein die Fachleute und Öffentlichkeit auf unsere U16 aufmerksam werden.

Auch in der Meisterschaft des Junioren-Spitzenfussballs vermochte das U16 Team Liechtenstein starke sportliche Akzente zu setzen: Nach dem 7. Schlussrang im Vorjahr wurde die U16 Auswahl in diesem Jahr sogar vierte und stand nach überzeugenden Siegen über Team Thurgau, Sion und Luzern gegen Grasshoppers im U16-Cupfinal, der äusserst knapp mit 1:2 verloren wurde.

Ein Meilenstein im vergangenen Verbandsjahr war sicherlich die Fertigstellung des schmucken Rheinpark-Stadions in Vaduz. Die Heimländerspielpremiere unserer Nationalmannschaft im neuen Stadion wird für den LFV im Oktober 1998 erfolgen, genau am Samstag, den 10. Oktober 1998, um 16:30 Uhr, wenn der Anpfiff für das EM-Qualifikationsspiel Liechtenstein – Slowakei ertönen wird. Mit der entsprechenden Unterstützung der Bevölkerung hoffe ich, dass im Rheinparkstadion tolle und erfolgreiche Länderspiele unserer Nati stattfinden werden.

Im administrativen Bereich konnte der Service des LFV im vergangenen Jahr

ausgebaut werden durch die Bestellung eines vollamtlichen Geschäftsführers. Somit beschäftigt der LFV dreieinhalb Vollstellen (eineinhalb in der Administration und zwei im technischen Bereich).

Die Statutenrevision wurde im abgelaufenen Verbandsjahr gemeinsam mit Vertretern der Vereine angepackt und durchgezogen. Die Statuten sind das Führungsinstrument und wurden nun modernisiert und den in den vergangenen Jahren geänderten Gegebenheiten angepasst, damit der LFV aufbauend auf diesen revidierten Statuten die kommenden grossen Aufgaben professionell

angehen kann. Die mit Vertretern der LFV-Vereine und des LFV-Vorstandes besetzte Statutenrevisionskommission hat gute Arbeit geleistet, so dass die neuen Statuten an der DV 1998 hoffentlich von den Delegierten verabschiedet werden können.

### Zur Nationalmannschaft

Im abgelaufenen Verbandsjahr ging die WM-Qualifikation zu Ende. Auch in den letzten drei Spielen – daheim gegen Island 0:4 (0:2) und gegen Rumänien 1:8 (0:6) sowie auswärts gegen Island 0:4 (0:0) – mussten wir bei unserer zweiten



Otto Biedermann, LFV-Präsident: «Die Vereine haben gemeinsam mit dem LFV ein Konzept erarbeitet, das nach zwei Jahren als richtig und erfolgreich zu bewerten ist. Wir werden viele Früchte ernten, jedoch nur, wenn wir sie reifen lassen! Wer dies nicht erkennt, denkt nur egoistisch und kurzfristig und nicht an die Entwicklung des Jugendlichen!»

internationalen Teilnahme Lehrgeld bezahlen und belegten in der WM-Qualifikationsgruppe den letzten Schlussrang.

Doch es gilt nach vorne zu schauen, da im belgischen Gent im Januar 1998 die Gruppenauslosung für die EM 2000 in Belgien und Holland stattfand. Liechtenstein wurde in eine Sechsergruppe gelost mit folgenden Gegnern: Rumänien, Portugal, Slowakei, Ungarn und Aserbeidschan.

Der LFV hat im Verbandsjahr 1997/98 grosse Anstrengungen unternommen, um das Umfeld rund um die Nationalmannschaften zu optimieren. So wird die Nationalmannschaft inskünftig bereits am späten Nachmittag trainieren, sicherlich ein Schritt vorwärts. Gleichzeitig konnte auch ein Vertrag mit dem Spital Grabs bezüglich der medizinischen Rund-um-die-Uhr-Betreuung der LFV-Nationalspieler abgeschlossen werden, der auch im Bereich der heutzutage so wichtigen medizinischen Erstversorgung und physiotherapeutischen Nachbehandlung eine ganz klare Verbesserung darstellt.

Der LFV ruht sich aber darauf nicht aus, sondern blickt in die Zukunft. Um das Niveau im Bereich der Nationalmannschaft noch weiter anzuheben – sehr wichtig mit Blick auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu den kleineren Mannschaften – werden wir uns sicherlich noch Gedanken machen müssen. Stichworte dazu könnten sein: Modell Luxemburg (Zur-Verfügungstellung der Nationalspieler für einen Tag pro Woche) oder weitergehend in Richtung Halbprofessionalismus. Dies sind aber noch unausgereifte Gedanken und müssen Schritt für Schritt realisiert werden. Tatsache aber ist, dass die Nationalmannschaft das Flaggschiff des Liechtensteiner Fussballs darstellt und wir alle gefordert sind, permanent die Strukturen zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen, um den stetig steigenden Anforderungen auch inskünftig genügen zu können.

Im abgelaufenen Verbandsjahr fand auf der Seite der Techniker ein Wechsel statt. Alfred Riedl, als Nationaltrainer letztes Jahr verpflichtet, kündigte seinen Vertrag und hat uns Ende April auf eigenen Wunsch verlassen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön namens des Verbandes an Alfred Riedl für die geleistete Arbeit und alles Gute in seinem neuen Amt als Nationaltrainer der vietnamesischen Nationalmannschaft.

Der LFV schätzt sich glücklich, mit Ralf Loose, dem bisherigen Junioren-Natio-

naltrainer, das Amt des LFV-Nationaltrainers wieder hervorragend besetzen zu können. Ich habe Herrn Loose als hervorragenden, engagierten und pflichtbewussten Trainer beim LFV kennengelernt. Somit war die Beförderung zum LFV-Nationaltrainer nur die logische Folge der ausgezeichneten Arbeit von Herrn Loose in den letzten zwei Jahren bei unserem Verband.

### Zum Juniorenwesen

Die Vakanz des Junioren-Nationaltrainerpostens beim LFV, die durch die Beförderung von Ralf Loose zum Nationaltrainer entstanden ist, konnte vom LFV auch im Sinne einer Weiterführung der bisherigen konsequenten und qualitativen Arbeit für den Liechtensteiner Juniorenfussball entsprechend besetzt werden. In der Person des ehemaligen deutschen Bundesligaprofis und Fussballlehrers Josef Weigl hat der LFV einen Trainer engagieren können, der aufgrund seiner fachlichen und menschlichen Qualitäten die bisherige Arbeit mit der gleichen Qualität und dem gleichen Feuer fortsetzen kann.

Ob den herausragenden sportlichen Erfolgen der U16 möchte ich aber auch die grossartigen Erfolge der anderen LFV-Auswahlen nicht vergessen zu erwähnen. So wurde das U18 Team Liechtenstein in der OFV-Meistergruppe Meister und die U12-, U13- und U14-Auswahlen des LFV rechtfertigten mit sehr guten Ergebnissen auf regionaler und überregionaler Ebene die vermehrten LFV-Bemühungen und den vermehrten Trainingsaufwand. Stellvertretend für so manchen Erfolg unserer drei jüngsten Auswahlen möchte ich an dieser Stelle das Hallenturnier des Dreiländercups in der Triesenberger Turnhalle «Obergufer» anführen, wo Liechtensteins U12, U13 und U14 jeweils den Kategoriensieg holten.

Diese Erfolge brachten uns grosse Fachanerkennung sowohl im In- als auch im Ausland. Peter Jehle, einer dieser U16-Spieler, stand sogar vor dem Sprung in den englischen Profibereich. Solche Begebenheiten sind sicherlich Lohn für alle und zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Zweieinhalb Jahre erfolgreicher Arbeit der Trainer Dietrich Weise, Alfred Riedl und Ralf Loose zeitigen nun erste Erfolge.

Der eingeschlagene Weg war und ist richtig: Ein konsequentes und forciertes Training (Erhöhung der Trainingsintensität im abgelaufenen Verbandsjahr bei der U14 um über 100 Prozent und auch

bei der U13 um rund 100 Prozent sowie um rund 50 Prozent bei der U12), ein professionelles Umfeld sowie eine positive Grundeinstellung haben zu enormen Verbesserungen aller Mannschaftsleistungen beigetragen.

Und hierbei gebe ich zu bedenken, dass nicht nur die Spieler, sondern gerade auch die Vereine die grossen Nutzniesser dieser Anstrengungen sind. Wächst doch so ein grosses Potential gut ausgebildeter Spieler für die Aktivmannschaften heran. Indiz für diese Qualitätsverbesserung ist doch auch die Tatsache, dass bereits die ersten Nachwuchsspieler im Nationalmannschaftskader aufscheinen.

Ich mahne an dieser Stelle eindrücklich Geduld bei den Vereinen an: Die Spieler müssen so lange als möglich dem LFV zur Verfügung gestellt werden, damit alle optimal ausgebildet aus den Juniorenabteilungen herauswachsen können. Die Spieler müssen langsam reifen. Sie müssen sich körperlich entwickeln und die Persönlichkeit muss stabiler und ausgeprägter werden, um dann bestausgebildet in die Vereine integriert zu werden.

Die Vereine haben gemeinsam mit dem LFV ein Konzept erarbeitet, das nach zwei Jahren als richtig und erfolgreich zu bewerten ist. Wir werden viele Früchte ernten, jedoch nur, wenn wir sie reifen lassen! Wer dies nicht erkennt, denkt nur egoistisch und kurzfristig und nicht an die Entwicklung des Jugendlichen!

### Zu den Finanzen

Das Liechtensteiner Fussballhaus ist in den vergangenen Jahren enorm gewachsen. Dies bedeutet auch, dass der Finanzbedarf entsprechend angestiegen ist. Für den LFV heisst dies, alles in seinen Kräften stehende zu unternehmen, damit die finanziellen Mittel richtig eingesetzt werden. Ich glaube, die Erfolge des Liechtensteiner Fussballs in der Vergangenheit sowohl auf Club- als auch Verbands-ebene haben gezeigt, dass die Mittel richtig eingesetzt worden sind, nämlich zum allgemeinen Nutzen des Fussballs in Liechtenstein. Lassen Sie mich dazu den UEFA-Schatzmeister, DFB-Präsident Egidius Braun, zitieren: «Liechtensteins Abenteuer begann Anfang der 90er Jahre, als es mit 900 Lizenzspielern das Projekt LFV 2000 ins Leben rief. Dem deutschen Trainer Dietrich Weise wurde die A-Nationalmannschaft anvertraut (und führte sie zum historischen 0:0-Unentschieden gegen die Republik Irland); darüber hinaus betreute er auch den nationalen Juniorenfussball, dem er eine neue Struktur verlieh und ihn nach Alters-

gruppen einteilte. Als Dietrich Weise nach Deutschland zurückkehrte und Ralf Loose an seine Stelle trat, wartete Liechtenstein mit weiteren Erfolgsmeldungen auf: Zwei Klubmannschaften, der FC Balzers und der FC Vaduz, überstanden Qualifikationsrunden in UEFA-Klubwettbewerb, und als Höhepunkt qualifizierte sich die U16-Mannschaft für die Endrunde in Schottland, nachdem sie in der Ausscheidungsphase Bulgarien und Aserbeidschan besiegt hatte. Ferner wurde das Nationalstadion in ein reines Sitzplatzstadion mit einem Fassungsvermögen von 3'700 Plätzen umgebaut, und die Zahl der Lizenzspieler hat sich mittlerweile auf 1'900 mehr als verdoppelt. Verstehen Sie mich bitte nicht falsch, die UEFA will nicht für sich in Anspruch nehmen, was Liechtenstein mit seiner Vision, seiner Einstellung und seinem Engagement im Namen einer guten Sache geleistet hat. Wir können nur sagen: Herzlichen Glückwunsch, wir freuen uns, dass wir helfen konnten, und macht weiter mit der guten Arbeit!»

Bezüglich des gezielten Einsatzes der von FIFA und UEFA den Nationalverbänden zur Verfügung gestellten Mitteln möchte ich hierzu den frischgewählten FIFA-Präsidenten, Joseph S. Blatter aus einem seiner Wahlbulletins zitieren: «Die finanzielle Quelle, die in Zukunft aus unserer obersten FIFA-Pyramidenspitze sprudelt, muss weit nach unten an die Basis (kleinste Nationalverbände) weiterfliessen und die vorhandene Kluft zwischen privilegierten und weniger begüterten Nationalverbänden abbauen helfen. Ich bin überzeugt, dass wir mit der Förderung von gezielten Projekten in vielen Ländern Gutes tun können, bedeutet doch Fussball auch Erziehung, Charakterbildung und Lebensschule. Er ist zudem Beziehung und in ihm birgt sich für viele Jugendliche auch Hoffnung. Hoffnung auf Anerkennung sowie menschlichem und sportlichem Weiterkommen.»

#### Zum Stadionbau

Nach einer Bauzeit von nur gerade 13 Monaten verfügt Liechtensteins Fussball mit dem «Rheinpark-Stadion» in Vaduz über ein modernes und komfortables Sitzplatz-Stadion, welches allen FIFA- und UEFA-Anforderungen genügt. Damit hat der Liechtensteiner Fussball ein würdiges Heim gefunden.

Die Politiker auf kommunaler und nationaler Ebene hatten die Zeichen der Zeit erkannt, als sie die notwendigen Finanz- und Rahmenbeschlüsse zum Bau dieses Fussballstadions genehmigten. An dieser Stelle gebührt aber im Zusammen-



«Das Liechtensteiner Fussballhaus ist in den vergangenen Jahren enorm gewachsen. Dies bedeutet auch, dass der Finanzbedarf entsprechend angestiegen ist. Für den LFV heisst dies, alles in seinen Kräften stehende zu unternehmen, damit die finanziellen Mittel richtig eingesetzt werden. Ich glaube, die Erfolge des Liechtensteiner Fussballs in der Vergangenheit sowohl auf Club- als auch Verbandsebene haben gezeigt, dass die Mittel richtig eingesetzt worden sind, nämlich zum allgemeinen Nutzen des Fussballs in Liechtenstein», betont LFV-Präsident Otto Biedermann.

hang mit der Realisation dieses wahrlich schmucken Fussballstadions dem jetzigen LFV-Ehrenpräsidenten und damaligen LFV-Präsidenten Ernst Nigg ein spezieller Dank ausgesprochen. Er war einer der engagiertesten und aktivsten Befürworter und Vorantreiber dieses Fussball-Stadionprojektes.

Ich wünsche mir und dem Fussball in Liechtenstein, dass die in diesem Stadion aufspielenden liechtensteinischen Fussballer diese nicht selbstverständliche modernste Infrastruktur dadurch verdanken, dass sie engagiert und mit Nationalstolz auftreten. Und damit auch zu einem regen Besuch dieses Stadions animieren. Nicht nur von Fussballern aller Alterskategorien, sondern auch von vielen, vielen Fussballfans, die im sportlich-fairen Geist mit ihren Anfeuerungsrufen für ihre Liechtensteiner Mannschaften bei Länderspielen, UEFA-Clubwettbewerben sowie Meisterschafts- und Cupspielen dieses Rheinpark-Stadion mit dem typischen Fussballambiente erfüllen, welches ja zum grossen Teil die Faszination Fussball ausmacht. Ich wünsche mir schöne, interessante und für Liechtenstein auch erfolgreiche Spiele vor einer tollen Kulisse in diesem schmucken Stadion. Dies ist nämlich das fussballsportliche Dankeschön an alle, die zur Realisierung dieses Projektes beigetragen haben!

#### Zum Vereinsfussball

Das abgelaufene Verbandsjahr war – wie auch das vorhergehende – geprägt von einem weiteren Aufschwung des Juniorenfussballs. Die seit 1993 festzustellende Steigerung der Fussballer war auch im abgelaufenen Verbandsjahr ungebrochen und stieg auf mittlerweile über 1'900 an. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass der Kinderfussball weiterwächst. Wir sind stolz, dass unsere 7 Vereine heute weit über 75 Junioren-Mannschaften unterhalten, die qualitativ auch gute Leistungen erbringen. In der abgelaufenen Saison spielten darüber hinaus auch drei U17-Junioren aus unseren Vereinen als Fussball-Lehrlinge beim Grasshoppers-Club Zürich.

Die abgelaufene Saison kann auch auf Vereins-Aktivebene sicherlich positiv bilanziert werden. Der FC Schaan schaffte den Aufstieg in die Zweite Liga. In die Dritte Liga aufgestiegen ist die zweite Mannschaft des FC Vaduz. Leider musste der Drittligist FC Triesenberg am letzten Spieltag der Meisterschaft die Relegation in die Vierte Liga hinnehmen. Somit

spielen wir in der Saison 1998/99 mit unseren Vereinen in folgenden Ligen:

1. Liga: FC Vaduz
2. Liga: FC Balzers, FC USV Eschen-Mauren, FC Schaan
3. Liga: FC Balzers II, FC Schaan Azzurri, FC Triesen, FC Vaduz II
4. Liga: FC Ruggell, FC Triesenberg

Im Interesse einer optimalen Struktur für die Nationalmannschaft gilt es, in nächster Zeit wieder einen zweiten Erstligisten sowie kein Fanionteam tiefer als in der dritten Liga zu haben.

Der FC Vaduz sicherte sich am 21. Mai 1998 in Ruggell bei seiner 39. Finalteilnahme zum 27. Mal den Titel des Liechtensteiner Cupsiegers. Im Finale des 53. Liechtensteiner Cups wurde der USV Eschen-Mauren, der zum 14. Male in einem Cupfinale stand, mit 5:1 (3:0) bezwungen.

#### Ausblick in die Zukunft

Im neuen Verbandsjahr werden wir uns prioritär darum kümmern müssen, dass die bis anhin doch eher unbefriedigende Trainingsplatz-Situation für die LFV-Auswahlen noch optimiert werden kann. Um international mithalten und auch im Juniorensport weiterhin mitspielen zu können, brauchen wir hier eine optimale Infrastruktur. Und darunter verstehe ich auch einen Rasenplatz und einen Allwetterplatz für den LFV. Wir werden aber die Lösung unserer Infrastruktur-Bedürfnisse vorgängig mit unseren Mitgliedsvereinen genau analysieren und diskutieren.

Gleichzeitig sollen aber auch mit den Vereinen zusammen Projekte im Fussball-Breitensport geprüft werden, um hier den Vereinen wichtige Unterstützung zukommen zu lassen. Dies deshalb, da die heutige Freizeitsituation durch ein Überangebot an Betätigungsmöglichkeiten gekennzeichnet ist, und die Vereine sich einer immer grösseren Konkurrenz anderer Freizeitangebote bei den Jüngsten, unserer Fussballzukunft, gegenübersehen.

Vieles ist getan, aber vieles steht auch noch an. Es ist unsere Aufgabe, dass wir uns sowohl sportlich als auch administrativ den immer steigenden Aufgaben stellen. Im sportlichen Bereich heisst dies, dass wir der Nationalmannschaft den Stellenwert und die Akzeptanz verschaffen müssen, die sie verdient. Im administrativen Bereich heisst dies straffen sowie ein stets wachsames Auge auf die Finanzen zu haben.

#### Mein Dank

Zum Schluss meines Jahresberichtes bleibt mir nichts anderes übrig, als allen, die im vergangenen Jahr beim weiteren Ausbau des Fussballhauses geholfen haben, aufrichtig im Namen des LFV und auch speziell in meinem Namen zu danken. Dieser Dank ergeht an die Vereine für ihre Unterstützung. Ich weiss, welche wichtige Funktion die Vereine innehaben und wieviel Freizeit die vielen ehrenamtlichen Vereinsfunktionäre, Trainer und Betreuer für den Fussball aufwenden.

Danken möchte ich auch den LFV-Sponsoren. CWL, LGT Bank in Liechtenstein, Travelclub, Derbystar, Le coq und Mercedes haben uns in partnerschaftlicher Weise unterstützt und geholfen, so dass wir auch im vergangenen Jahr den eingeschlagenen Weg fortschreiten konnten.

Ebenso möchte ich der Regierung des Landes sowie den Gemeinden für ihre Unterstützung des heimischen Fussballs danken und hierbei auch den LOSV und den Sportbeirat in diesen Dank mit einschliessen.

Ein Dankeschön von dieser Stelle auch an FIFA und UEFA, ohne deren Unterstützung im Sinne der Fussball-Solidarität wir als kleiner Landesverband diese Fortschritte und Erfolge, wie wir sie in diesem Jahr erfahren durften, nicht hätten erzielen können. Ein recht herzlicher Dank auch an unsere benachbarten Landesverbände, dem SFV, dem ÖFB und dem DFB für deren partnerschaftliche Freundschaft zu uns, die es uns ermöglicht hat, so manche Aufgabe zu lösen. Und – ein ebenfalls aus Herzen kommendes Dankeschön dem OFV, in dessen regionalen Meisterschaft beinahe alle unsere Vereinsmannschaften mitspielen.

Mein Dank ergeht an all unsere Fans und auch an all jene, die im abgelaufenen Verbandsjahr materiell und immateriell die Arbeit unseres Verbandes für die Entwicklung des Fussballs und für die fussballbegeisterten Jugendlichen unterstützt haben.

Last but not least noch ein aufrichtiger Dank an meine Vorstandskollegen für die tolle Unterstützung und ihren Einsatz zulasten ihrer oft knapp bemessenen Freizeit, ohne den wir die Aufgaben im vergangenen Jahr wohl kaum hätten bewältigen können.

Otto Biedermann, LFV-Präsident

## FIFA- und UEFA-konformes Fussballstadion

Nach 13 Monaten Bauzeit termingerecht fertiggestellt

Was mit dem Spatenstich am 1. Juli 1997 begann, wurde am 31. Juli 1998 und 1. August 1998 mit dem Freundschaftsspiel FC Vaduz – Kaiserslautern und einem Tag der offenen Tür feierlich seiner Bestimmung übergeben. Nach einer Bauzeit von knapp 13 Monaten wurde das FIFA- und UEFA-konforme Fussballstadion, welches den Namen «Rheinpark-Stadion» erhielt, in Vaduz termingerecht eröffnet. Damit verfügt Liechtensteins Fussball über ein Stadion, welches allen Anforderungen in Bezug auf Zuschauerkomfort (3'548 überdachte Sitzplätze) und moderner Infrastruktur entspricht. Hier werden inskünftig der FC Vaduz seine Meisterschaftsspiele und die Liechtensteiner Fussball-Nationalmannschaft ihre Länderspiele austragen sowie trainieren.

Keine Frage, das Verbandsjahr 1997/98 stand in baulicher Hinsicht ganz im Zeichen der Errichtung des Fussballstadions in Vaduz. Damit wurde für Liechtensteins Fussball die Isolation vermieden, verlangen doch FIFA und UEFA, dass ab der Saison 1998/99 die internationalen Fussballspiele in Stadien mit Sitzplätzen und den entsprechenden Standards an Komfort und Sicherheit ausgetragen sind. Damit ist auch die Ausnahmebewilligung von FIFA und UEFA, die es Liechtensteins Fussball in den vergangenen zwei Jahren ermöglicht hatte, im Sportpark Eschen-Mauren die internationalen Spiele auf Verbands- und Clubebene durchzuführen, erloschen. Somit gehört auch die fussballerische Horrorvision, dass die Liechtensteiner Fussball-Nationalmannschaft ohne Heimat im benachbarten Ausland ihre Länderspiele austragen habe, endgültig der Vergangenheit an. Dass dieses Szenario nicht an den Haaren herbeigezogen ist, belegt eine Schreiben der UEFA vom Juli 1994, in dem die UEFA aufgrund der damals vorliegenden Unterlagen zu dem Schluss kam, dass alle anstehenden EM-Ausscheidungsspiele der Nationalmannschaft im benachbarten Ausland stattzufinden haben.

### Internationale Standards erfüllt

Die derzeit modernste Fussball-Arena der Region, das «Rheinpark-Stadion» in Vaduz, umfasst exakt 3'548 gedeckte Sitzplätze: 2'606 auf der Haupt- und 942 auf der rheindammseitigen Gegentribüne. Die installierte 4-Masten-Flutlichtanlage entspricht bezüglich Leistung und Energieverbrauch ebenfalls neuesten Erkenntnissen. So trägt bei voller Beleuchtung die Leistung 700 Lux vertikal bzw. 1'200 Lux horizontal. Damit können die Bedingungen für interna-

tionale Fernsehübertragungen gewährleistet werden. Diese Leistung wird durch 150 Scheinwerfer mit einer Normleistung von 1'800 Watt pro Scheinwerfer erzielt. Weiters hat die Beleuchtungsanlage pro Mast einen zusätzlichen Scheinwerfer mit einem Sofortzündgerät als Sicherheitsbeleuchtung für die Spielfeldanlage.

Auch die Bestuhlung erfüllt alle Standards. Dank der Verwendung von Klappsitzen ist der Zugang zu allen Plätzen sehr komfortabel, womit auch einem wichtigen Sicherheitsaspekt Genüge getan ist. Der neue Rasen wird automatisch bewässert, was einerseits die Qualität optimiert und andererseits geringeren Unterhaltsaufwand bedeutet.

Südlich des Stadions ist ein grosszügiger Parkplatz entstanden, der rund 30 Reisecars und mehr als 250 Personenwagen Platz bietet.

### Chronologie eines Stadionbaus

Fussend auf den von FIFA und UEFA Mitte der 90er Jahre geforderten Vorgaben für moderne Stadien sowie der Tatsache, dass der frühere Landessportplatz mit seiner Holztribüne aus den 30er Jahren, ohne Beleuchtungsanlage und mit veralteter Infrastruktur, schon lange nicht mehr allen Anforderungen zu genügen vermochte, wurden die Planung und der Bau des «Rheinpark-Stadions» angegangen.

Am 12. September 1995 fasste der Vaduzer Gemeinderat den Grundsatzbeschluss für die Erstellung der neuen Sportanlage mit 3'000 bis 4'000 Sitzplätzen am heutigen Standort. Am 23. April 1996 wurde die Projektstudie der Firma Bayer Partner AG, St. Gallen, genehmigt und der geschätzte Kostenrahmen von 6,4 Mio Franken gutgeheissen. Der Gemeinderat bestellte eine Projektgruppe, die in Zusammenarbeit mit Vertretern des LFV und des FC Vaduz sowie mit internationalen Fachleuten, Christian Morge (Präsident der Stadionkommission des SFV) und Karel Vertongen (Vizepräsident der UEFA-Stadionkommission) für die Realisierung verantwortlich zeichnete.

Am 5. Juli sicherte das Land Liechtenstein die Gewährung einer 50prozentigen Subvention aufgrund der überregionalen Bedeutung dieses Stadions zu und erklärte sich mit der geplanten Vergabe des Projektes als Totalunternehmer-Auftrag einverstanden. Am 29. April 1997 wurde aufgrund eines Wettbewerbs der Zuschlag für die Erstellung des Stadions einstimmig an die Ar-

beitsgemeinschaft Architekturbüro Hasler AG, Vaduz, und Bauunternehmung Gebr. Hilti AG, Schaan, vergeben.

Aufgrund von nachträglich beschlossenen Verbesserungen am Projekt belaufen sich die Gesamtkosten aktuell auf 7,038 Mio. Franken, wovon 3,830 Millionen auf die Gemeinde Vaduz und 3,2 Millionen Franken auf das Land entfallen. Am 1. Juli 1997 erfolgte der Spatenstich in Anwesenheit von Sportministerin Andrea Willi, LFV-Präsident Ernst Nigg und Bürgermeister Karlheinz Ospelt sowie weiteren Vertretern der Gemeinde und der Arbeitsgemeinschaft. Am 31. Juli 1998 wurde das Stadion mit dem Freundschaftsspiel des amtierenden Liechtensteiner Cupsiegers, FC Vaduz, gegen den amtierenden Deutschen Meister, FC Kaiserslautern, seiner Bestimmung übergeben und am Tag der offenen Tür, 1. August 1998, einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

### Ein Zuhause für Liechtensteins Fussball

LFV-Präsident Otto Biedermann zeigte sich natürlich erfreut über dieses Kleinstadion und erklärte: «Ich möchte meiner Freude darüber Ausdruck verleihen, dass Liechtensteins Fussball sowohl auf Verbands- als auch auf Clubebene mit dem «Rheinpark-Stadion» ein modernes, schmales und für die Zuschauer grössten Komfort bietendes Kleinstadion bekommen hat. Damit verfügt unser Fussball über ein FIFA- und UEFA-konformes Zuhause, welches – so hoffe ich – inskünftig rege besucht wird. Besonders auch von unserer Fussballjugend, die in diesem schmucken Stadion Fussball-Motivation tanken möge. Diese Motivation ist meines Erachtens unbedingt notwendig, damit wir im Fussball den Aufschwung der vergangenen Jahre sowohl qualitativ als auch quantitativ fortsetzen können. Resignation ist der denkbar schlechteste Boden für die Zukunft. Für die Fussballentwicklung in unserem Lande würde dies bedeuten, dass wir die internationale Wettbewerbsfähigkeit einbüßen würden, die wir in diesem Jahr mit den Erfolgen unserer U16 eindrucksvoll unter Beweis gestellt haben. Wettbewerbsfähigkeit verlangt Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit. Und diese Eigenschaften sind nur dann umsetzbar, wenn Motivation und Zukunftsglaube vorhanden sind. Und deswegen wünsche ich mir schöne, interessante und für Liechtenstein auch erfolgreiche Spiele in diesem schmucken Stadion. Dies ist natürlich das fussballsportliche Dankeschön an alle, die zur Realisierung dieses Projektes beigetragen haben!»



Was mit dem Spatenstich von Wolfgang Hepberger, Architekturbüro Hasler AG, Christian Morge, Bayer Partner AG, St. Gallen, Norbert Hasler, Vizepräsident FC Vaduz, Toni Amann, Gemeinderat, Dr. Andrea Willi, Regierungsrätin und Sportministerin Liechtensteins, lic. oec. Karlheinz Ospelt, Bürgermeister von Vaduz, Ernst Nigg, LFV-Präsident, Edgar Hasler, Architekturbüro Hasler AG, Harald Gassner, Gemeindebauamt, und Hans Lorenz, Gemeinderat (von links nach rechts) am 1. Juli 1997 begonnen wurde, ...



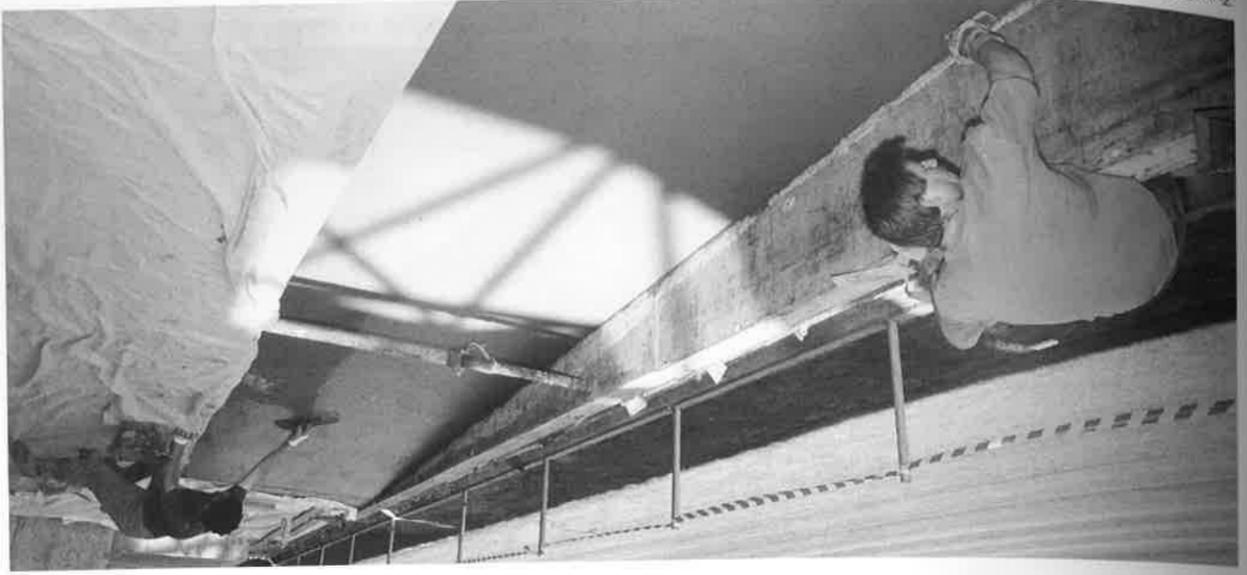
...präsentiert sich knapp 13 Monate später als ein wahres Schmuckstück – das moderne und den Zuschauern grössten Komfort bietende «Rheinpark-Stadion» in Vaduz.



*Fühjahr 1998: Die Beleuchtungsmasten stehen schon und der Bau der Gegentribüne schreitet zügig voran.*



*Im Mai 1998 präsentiert sich die Haupttribüne überdacht, aber noch als Baustelle.*



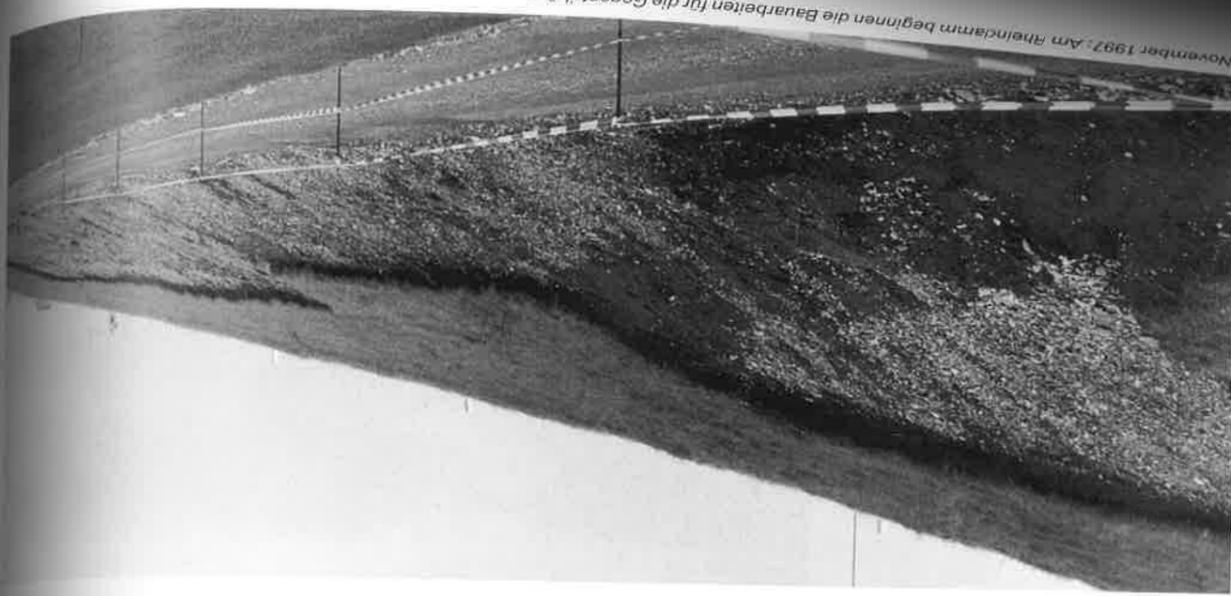
*Zum Teil über 80 Handwerker arbeiten gleichzeitig an der Fertigstellung des Fussballstadions im Frühjahr 1998.*



*29. 7. 1997: Das Spielfeld wird zuerst angegangen, damit es bis zum Herbst neu angesät werden kann.*



*Oktober 1997: Die Haupttribüne wird betoniert.*



*November 1997: Am Rheinfluss beginnen die Bauarbeiten für die Gegentribüne.*

# Ein Jahr der sportlichen Höhepunkte

Jahresbericht der Juniorenobfrau Sonja Lins

**Aufgrund der sportlichen Erfolge der LfV-Junioren-Auswahlen im vergangenen Verbandsjahr lässt sich klar erkennen, dass die im Verbandsjahr 1996/97 geschaffenen Voraussetzungen für eine verbesserte Juniorenförderung in der vergangenen Saison weiter fortgeschritten sind.**

Die auf die Saison 1997/98 eingeführte U18 konnte sich in der höchsten Klasse des Breitenfussballs bestens in Szene setzen und schlussendlich den verdienten Meistertitel erringen. Erstmalige Qualifikation der U16 Nationalmannschaft für eine Europameisterschafts-Endrunde, 4. Platz des U16 Teams Liechtenstein in der SFV-Spitzenfussball-Meisterschaft sowie Erreichen des U16 CH-Cupfinals. Kategoriensiege der U12/U13 und U14 Auswahlen beim Dreiländer-Cup-Hallenturnier in Triesenberg sowie jeweils 2. Ränge beim DLC zwischen GR/1bg. und Liechtenstein, 3. Rang der U13 im Kantonecup. Die U14 belegte am U14-Hallenturnier in Konstanz den ausgezeichneten 2. Schlussrang. Sowohl die U13- als auch U14-Auswahl schlugen sich ebenfalls sehr achtbar im starken Regionalauswahl-Wettbewerb des SFV. Erwähnt sei hierbei nur das 1:1-Auswärts-

unentschieden der Liechtensteiner U13-Auswahl gegen ihre Alterskollegen aus Zürich.

## U16 Mannschaft des Jahres

Die grossartigen Erfolge des U16 Teams Liechtenstein fanden ihren Höhepunkt in der Wahl zur Mannschaft des Jahres und in der Verleihung der Elite-Ausweise durch den LOSV. Wir werten dies als klares Zeichen, dass der vom LfV eingeschlagene Weg zur Förderung und Forderung von talentierten Junioren auch im höchsten liechtensteinischen Sportgremium Anerkennung findet. Diese Auszeichnung ist bestimmt eine Entschädigung für hervorragende Leistungen und grosse Motivation für die Zukunft!

## Erstmals an einem europäischen Endturnier

Mit ihren Siegen gegen Aserbeidschan und Bulgarien am Qualifikationsturnier Ende Februar 1998 in Triesen hat sich die U16 Nationalmannschaft erstmals sensationell für eine Europameisterschafts-Endrunde qualifiziert. Dies hat in vielen europäischen Landesverbänden sowie in der UEFA-Zentrale grosses Erstaunen

aber auch Freude hervorgerufen. Mehrmals wurde Liechtensteins Juniorenkonzept und seine Erfolge als Musterbeispiel für die sinnvolle Verwendung von UEFA-Förderungsmitteln erwähnt, so z.B. in den Match-Programmen der UEFA Champions League-Halbfinal-Partien unter dem Titel: Liechtenstein erstmals an einer EM-Endrunde. Des Weiteren hat DFB-Präsident Egidius Braun als UEFA-Schatzmeister in einem Beitrag das Liechtensteiner Modell und seine Erfolge beglückwünscht. Auch das Schweizer Fernsehen DRS hat in einem Beitrag im Rahmen der Sportsendung «time out» die Erfolge des U16 Teams gewürdigt.

## Auch national zur Spitze vorgestossen

Die 2. Saison im Spitzenfussball des SFV war gleichzeitig auch das Jahr der Bewährung auf höchstem Junioren-Niveau. Trotz zusätzlicher Belastung durch die Europameisterschaft (Trainingsbeginn schon im Januar, englische Wochen in der Meisterschaft etc.) erreichte das U16 Team Liechtenstein den ausgezeichneten 4. Schlussrang sowie den Final des U16 Cupbewerbes, welcher gegen die Junioren des Schweizer Vorzeigeklubs Grasshoppers Zürich knapp mit 2:1 verloren ging.



Erfolg macht Freude. Freude motiviert. Motivation hilft, Leistungen zu erbringen. Leistungen bringen Erfolg. Die Spieler der LfV-U16-Auswahl freuen sich – sie haben sich dank ihrer zwei Siege über Aserbeidschan und Bulgarien am EM-Qualifikationsturnier in Triesen soeben die Fahrkarte zur U16 EM-Finalrunde gesichert.

LfV

## In freundschaftlichem Vergleich

Ende Oktober 1997 gewann die Liechtensteiner U16 Nationalmannschaft ein Freundschaftsspiel gegen Luxemburg mit 2:1, während sich unsere U18 Nationalmannschaft gegen ihre Alterskollegen ebenfalls aus Luxemburg mit 1:2 geschlagen geben musste.

Die U12-, U13- und U14-Auswahlen des LfV massen sich mit ihren Alterskollegen auf regionaler Ebene. Die Resultate zeigen auch hier, dass der vom LfV eingeschlagene Weg richtig ist, konnten doch so manche Siege erspielt werden.

## Landesmeisterschaften

Alle Landesmeisterschaften, bis auf jene der C-Junioren, welche über das ganze Jahr verteilt gespielt wurde, sind wiederum in Turnierform ausgetragen worden. Hierbei ist speziell zu erwähnen, dass bei den D-Junioren (Standard) erstmals eine reine Mädchenmannschaft den Titel errungen hat.

## Drei starke Partner für die Jugend

Der LfV und die Landespolizei, zusammen mit der LGT Bank in Liechtenstein AG als Sponsor, haben anlässlich der D, E und F-Landesmeisterschaften allen Spielerinnen und Spielern ein T-Shirt überreicht. Vorgängig wurde diese Aktion in den Medien vorgestellt, denn im Rahmen der Suchtpräventionskampagne der Landespolizei war es unser gemeinsames Ziel, die Gefahren jeglicher Drogen nicht nur so früh wie möglich vor Augen zu führen, sondern diesen Gefahren auch aktiv vorzubeugen.

## Ausblick auf die Saison 1998 / 99

Um den eingeschlagenen Weg zur Juniorenförderung konsequent weiterzugehen, wurden zusammen mit dem Juniorennationaltrainer folgende Einsatzbereiche unserer Auswahlen festgelegt: Die U12 nimmt am Dreiländercup teil und absolviert Freundschaftsspiele. Die U13 spielt im Dreiländercup sowie in der SFV-Meisterschaft der Regionalauswahlen. Der SFV Junioren-Spitzenfussball wurde verjüngt, d.h. aus der U16 wurde neu eine U15. Mit dem neu verpflichteten Juniorennationaltrainer, Josef Weigl, als Cheftrainer und Hanspeter Rothmund als Co-Trainer nimmt daher das neu formierte U15 Team Liechtenstein an der SFV Spitzenfussball-Meisterschaft teil. Als Konsequenz dieser Verjüngung wurde die U14 abgeschafft. Unser U18 Team Liechtenstein, unter Cheftrainer Ralf Loose und Co-Trainer Haimo Haas wird

## Junioren-Länderspiele

### Saison 1992/93

12. 10. 1992	Liechtenstein – Schottland	B-Jun.	0:9	
7. 10. 1992	Liechtenstein – Schweiz	A-Jun.	0:8	EM
19. 11. 1992	Schweiz – Liechtenstein	A-Jun.	8:0	EM

### Saison 1993/94

12. 12. 1993	Schweiz – Liechtenstein	U16	9:1	
28. 2. 1994	Albanien – Liechtenstein	U16	1:0	EM
5. 3. 1994	Malta – Liechtenstein	U16	0:0	EM

### Saison 1994/95

14. 9. 1994	Liechtenstein – Griechenland	U18	1:3	
4. 10. 1994	Liechtenstein – Litauen	U16	0:1	EM
6. 10. 1994	Liechtenstein – Norwegen	U16	0:6	EM
2. 11. 1994	Liechtenstein – Luxemburg	U17	3:2	
5. 1. 1995	Ägypten – Liechtenstein	U18	2:1	Hallen-T.
17. 5. 1995	Slowenien – Liechtenstein	U17	3:1	
1. 6. 1995	Liechtenstein – Schottland	U16	1:3	
4. - 11. 7. 95	School Football Championship U17 in Duisburg/Deutschland			
	Slowakei – Liechtenstein		2:1	
	Österreich – Liechtenstein		0:0	
	Dänemark – Liechtenstein		0:1	
	Estland – Liechtenstein		1:5	
	Belgien – Liechtenstein		0:1	
	Irland – Liechtenstein		2:0	

### Saison 1995/96

6. 9. 1995	Liechtenstein – Slowenien	U17/18	0:3 (0:0)	
27. 2. 1996	Luxemburg – Liechtenstein	U16	2:0 (0:0)	EM
29. 2. 1996	Slowakei – Liechtenstein	U16	7:0 (2:0)	EM
17. 4. 1996	Liechtenstein – Bolivien	U17/18	0:5 (0:2)	
25. 4. 1996	Liechtenstein – Deutschland	U16/17	0:7 (0:4)	

### Saison 1996/97

11. 9. 1996	Liechtenstein – Luxemburg	U14	3:1 (1:1)	
11. 9. 1996	Liechtenstein – Luxemburg	U17	2:3 (0:2)	
16. 10. 1996	Slowenien – Liechtenstein	U17/18	3:1 (1:1)	
16. 10. 1996	Slowenien – Liechtenstein	U16	1:0 (1:0)	
12. 2. 1997	San Marino – Liechtenstein	U16	0:3 (0:3)	
<b>März 1997</b>	<b>EM-Qualifikation in Zypern (gegen Österreich und Zypern)</b>			
	Zypern – Liechtenstein	U16	3:0 (2:0)	
	Österreich – Liechtenstein	U16	5:0 (1:0)	

### Saison 1997/98

15. 10. 1997	Luxemburg – Liechtenstein	U16	1:2 (1:0)	
15. 10. 1997	Luxemburg – Liechtenstein	U18	2:1 (0:1)	
29. 10. 1997	Liechtenstein – Österreich (U15)	U16	1:1 (0:1)	
Februar 1998	EM-Qualifikation in Triesen (gegen Bulgarien und Aserbeidschan)			
25. 2. 1998	Liechtenstein – Aserbeidschan	U16	1:0 (0:0)	
27. 2. 1998	Bulgarien – Liechtenstein	U16	1:2 (1:2)	
April 1998	EM-Endrunde in Schottland			
26. 4. 1998	Liechtenstein – Norwegen	U16	0:5 (0:2)	
28. 4. 1998	Liechtenstein – Portugal	U16	0:1 (0:0)	
30. 4. 1998	Italien – Liechtenstein	U16	2:0 (2:0)	
4. 6. 1998	Liechtenstein – Bolivien	U18	2:6 (1:3)	

ebenfalls im SFV-Spitzenfussball vertreten sein, nämlich in der Nachwuchsmeisterschaft der Nationalliga.

Des weiteren werden wir mit unserer U16 Nationalmannschaft Ende Oktober 1998 die EM-Qualifikation bestreiten, welche in Turnierform in Polen ausgetragen wird. Unsere Gegner werden dort Polen, Holland und Island sein. Ebenfalls wird unsere U18 Nationalmannschaft an einer EM-Qualifikation vertreten sein und zwar Ende November 1998 in Italien. Auch diese Qualifikation wird in Turnierform bestritten und zwar gegen Italien, Mazedonien und Albanien.

Das Umfeld unserer Junioren-Spitzenmannschaften wurde weiter professionalisiert, indem jeweils für die U15 und U18 ein eigener Betreuer verpflichtet werden konnte, der sich vor allem um die kleinen Sorgen und Angelegenheiten der Spieler, Trainer und Eltern kümmert und auch als Bindeglied zur Juniorenabteilung wirken wird. Des weiteren konnte in der Person von Martin Heeb (ehemaliger Torwart der Nationalmannschaft) ein eigener Torwarttrainer für alle unsere Juniorenauswahlen gewonnen werden.

#### Kontinuität gewahrt

Der LFV freut sich ganz besonders, mit dem deutschen Fussball-Lehrer Josef Weigl einen kompetenten und dynamischen Juniorennationaltrainer gefunden zu haben. Er tritt die Nachfolge von Ralf Loose an und ist hauptverantwortlich für alle LFV-Juniorenauswahlen sowie für das U15-Team Liechtenstein. Ralf Loose wiederum geht als Cheftrainer des U18-Teams Liechtenstein in die neue Saison. Er betreut also «seine Mannschaft» weiterhin, dies jedoch auf einer neuen Stufe des Spitzenfussballs. Mit der Verpflichtung dieser beiden Fussball-Lehrer konnten somit die Weichen für eine Kontinuität in der Juniorenförderung gestellt werden.

#### Förderung der Spitze im Juniorenbereich

Anlässlich der Sitzung des LFV-Vorstandes mit den Vereinspräsidenten vom 10. Oktober 1996 wurde in einem einstimmig verabschiedeten Grundsatzpapier nochmals klar festgehalten, dass man gemeinsam hinter dem gemäss Projekt LFV 2000 vorgegebenen Ziel steht: nämlich **die Förderung der Spitze von der U12 bis zur U18!** Ich appelliere daher an alle Beteiligten, dieses Ziel weiterhin konsequent und geduldig zu verfolgen, damit unsere Junioren professionell und auf

höchstem Niveau ausgebildet werden können und somit auf einem weit höheren Stand als dies z.B. im Breitenfussball möglich wäre, ihren Start in die Aktivzeit beginnen können. Das LFV-Juniorenkonzept soll es unseren Junioren ermöglichen, zuverlässige Leistungsträger und Persönlichkeiten in den Vereinen und der Nationalmannschaft zu werden.

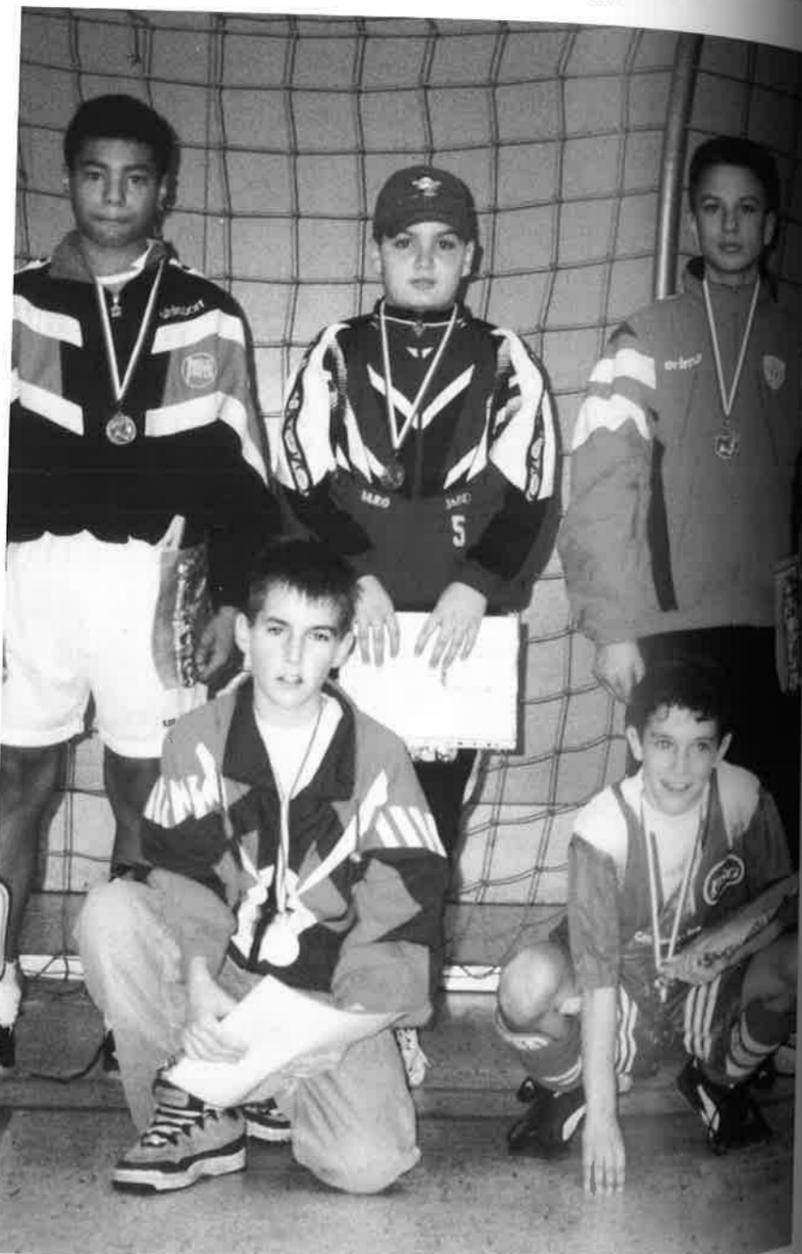
#### Jahr des Lernens und Kennenlernens

Ich blicke auf ein äusserst intensives und lehrreiches Jahr zurück. Für mich galt es vor allem, mich so schnell und gut wie möglich einzuarbeiten, indem ich viel

zuhörte, Informationen sammelte, die Spieler, Kollegen, Trainer und Strukturen kennenlernte und versuchte, meine persönliche Art zu bewahren, wie ich mit Leuten umgehe und Sachaufgaben erledige.

#### Dank

Ich danke herzlich allen, die mir dabei geholfen haben, im Speziellen meinen Vorstandskollegen, den Junioren-Obmännern der Vereine, der Juniorenkommission des LFV, dem Personal im Sekretariat, dem gesamten Trainerstab sowie den benachbarten und internationalen Verbänden.



Claudio Alabor (vorne links) wurde beim U12-Hallenturnier in Schwenningen ins All Star Team seitens der Turnierjury gewählt. An diesem Turnier nahmen neben der U12-Auswahl des LFV unter Trainer Bernhard Hornig auch U12-Teams des VfB Stuttgart, des KSC und von Eintracht Frankfurt teil. Die U12 Liechtensteins belegte hierbei den ausgezeichneten 4. Schlussrang.

## Sieben LFV-Junioren-Landesmeister

68 Mannschaften waren im Einsatz in der abgelaufenen Saison

An drei Wochenenden im Juni 98 kämpften insgesamt 62 Juniorenmannschaften der sieben LFV-Vereine um die Landesmeistertitel in den Kategorien A, B, C, D Elite, D Standard, E und F. Sechs Mannschaften der Alterskategorie C waren zuvor schon nach den Vorrundengruppenspielen (November 97 und März 98) ausgeschieden. Bei den Junioren-Landesmeisterschaften der Kategorie D, E und F erhielten noch alle Spielerinnen und Spieler ein T-Shirt, das im Rahmen der gemeinsamen Aktion gegen Drogen von Landespolizei, LGT Bank in Liechtenstein AG und LFV mit einem vom Künstler Louis Jäger entworfenen Sujet bedruckt war.

#### FC Balzers Junioren A-Landesmeister 1998

Am Samstag, den 20. Juni 1998, fanden auf der Sportanlage «Rheinwiese» in Schaan die Junioren A-Landesmeisterschaften statt. Fünf Teams kämpften bei den A-Junioren um den Meistertitel, der an den FC Balzers ging. Die Junioren A-Teams des FC Balzers, FC Triesen/FC Triesenberg, FC Vaduz, FC Schaan und FC USV Eschen-Mauren/FC Ruggell kämpf-

ten bei sehr hohen Temperaturen in Turnierform um Meisterehren. Nach zehn Spielen stand der Landesmeister 1998 fest. Die A-Junioren des FC Balzers sicherten sich mit dem Punktemaximum von zwölf Zählern und einem Torverhältnis von 14:1-Toren den Titel vor ihren Alterskollegen des FC Vaduz. LFV-Schatzmeister Bernhard Lampert überreichte dem Landesmeister den Siegerpokal und die Goldmedaillen sowie dem Zweitplatzierten die Silbermedaillen.

#### FC Schaan / FC Vaduz Junioren B-Landesmeister 1998

Am Pfingstmontag, den 1. Juni 1998, fand auf dem Gemeindesportplatz von Ruggell die diesjährige Junioren B-Landesmeisterschaft statt. Fünf Teams hatten sich gemeldet und spielten in einer einfachen Runde jeder gegen jeden. Nach insgesamt zehn Spielen stand der alte und neue Junioren B-Landesmeister fest. Die Spielgruppierung FC Schaan/FC Vaduz holte sich nach 1997 auch 1998 den Junioren B-Titel.

Bei ausgezeichneten äusseren Bedingungen bekamen die Zuschauerinnen

und Zuschauer während rund sechs Stunden intensive und spannende Spiele zu sehen. FC Schaan / FC Vaduz, FC Triesen / FC Triesenberg, FC Ruggell, FC Balzers und FC USV Eschen-Mauren bestritten die diesjährige Junioren B-Landesmeisterschaft in Ruggell. Der Spielmodus sah vor, dass jede Mannschaft gegen jede zu spielen hatte. Eine Partie dauerte 2 x 15 Minuten.

Gegen 16:45 Uhr war es dann so weit: die Siegermannschaft, die Junioren B-Gruppierung FC Schaan / FC Vaduz, durfte aus den Händen von LFV-Schatzmeister Bernhard Lampert den Siegerpokal sowie die Goldmedaillen entgegennehmen. Mit zehn Punkten aus vier Spielen verwiesen sie die ebenfalls ohne Niederlage am Turnier teilnehmende Junioren B-Gruppierung des FC Triesen und des FC Triesenberg (zwei Siege und zwei Niederlagen) auf den zweiten Rang.

#### Schaan Junioren C-Landesmeister 1998

Im Anschluss an die in Turnierform ausgetragene A-Juniorenlandesmeisterschaft 1998 fand am Samstag abend, den



Die A-Junioren-Landesmeister 1998 des FC Balzers.

20. Juni 1998, auf der Schaaner Sportanlage «Rheinwiese» das Finale um die C-Juniorenlandesmeisterschaft 1998 statt.

Bei den C-Junioren hatten sich in den Liechtensteiner Meisterschaftsrunden, ausgetragen jeweils im November 1997 und im März 1998 in zwei Vierergruppen, die C-Junioren des FC Vaduz und des FC Schaan a für das Finalspiel qualifiziert. Stand das von Schiedsrichter Ali Karakoc, Ruggell, geleitete C-Finale zur Halbzeit (2 mal 40 Minuten) noch 2:2 unentschieden, so sahen die Zuschauer in den zweiten 40 Minuten noch sechs Tore. Roger Beck realisierte zwischen der 59. Minute und der 61. Minute einen klassischen Hatrick und wandelte den 2:3-Rückstand der Schaaner in einen 5:3-Vorsprung um. Am Schluss hiess es 6:4 für den FC Schaan.

Die beiden Finalisten erhielten aus den Händen von LfV-Präsident Otto Biedermann und René B. Ott vom LfV-Nachwuchssponsor LGT Bank in Liechtenstein die Medaillen und der Sieger noch den Siegerpokal ausgehändigt.

**Ruggell Landesmeister in beiden Junioren D-Kategorien**

Am Samstag, den 13. Juni 1998, fanden auf der Balzner Sportanlage «Rheinau»

die Junioren D-Landesmeisterschaften (Kategorie Elite und Standard) bei sehr guten äusseren Bedingungen statt. Sowohl bei den Junioren D Elite als auch bei den Junioren D-Standard ging der Meistertitel 1998 an den FC Ruggell. Im Standardfinale der Junioren D-Meisterschaft schlug das Mädchenteam Ruggell db das Bubenteam Ruggell da mit 1:0 und wurde D-Standard-Landesmeister 1998.

In der Kategorie Junioren D Elite war je eine Juniorenmannschaft der sieben LfV-Mitgliedsvereine am Start. In Turnierform spielte dabei jede Mannschaft gegen jede. Nach 21 Spielen mit jeweils 14minütiger Spieldauer stand der Landesmeister 1998 bei den Junioren D Elite fest: Mit dem Punktemaximum von 18 Punkten aus sechs Spielen und einem Torverhältnis von 19:5 sicherten sich die Ruggeller Junioren D Elitespieler den Meistertitel 1998. Auf den zweiten Platz kamen die D Elitejunioren des FC Vaduz (13 Punkte) vor ihren Alterskollegen vom FC Triesenberg (10 Punkte).

In der Kategorie D Standard spielten insgesamt neun Teams in zwei Gruppen um den Gruppensieg, denn dieser bedeutete den Einzug in das Finale. In der Gruppe 1 mit fünf Mannschaften behielt mit dem Punktemaximum von 12 Punkten aus vier Spielen Ruggell a die Nase vorn. In der 2.

Gruppe (vier Teams) dominierte das Mädchenteam von Ruggell (Ruggell db) und holte sich mit ebenfalls dem Punktemaximum den Gruppensieg und somit die Finalqualifikation. Im «Ruggeller» Finalspiel gewannen sodann die Ruggeller Juniorinnen mit 1:0 gegen ihre Clubkollegen und sicherten sich ungeschlagen den D-Landesmeistertitel 1998 in der Kategorie Standard. LfV-Juniorenobfrau Sonja Lins und Direktor Walter G. Marxer vom LfV-Nachwuchssponsor LGT Bank in Liechtenstein AG überreichten sodann den siegreichen Junioren Pokal und Medaillen.

**Schaan Junioren E-Landesmeister 1998**

Am Sonntag nachmittag, den 21. Juni 1998, fanden auf der Sportanlage «Bäumenau» in Triesen die Junioren E-Landesmeisterschaften statt. 19 Mannschaften kämpften um den Meistertitel, der schliesslich an die E-Junioren von Schaan a ging, welche im Finale ihre Alterskollegen vom FC Triesenberg a mit 1:0 bezwangen.

Bei sehr heissem Sommerwetter und sehr guten Platzverhältnissen wurde diese E-Junioren-Landesmeisterschaft 1998 ausgetragen. In vier Vorrundengruppen wurde in Turnierform ermittelt, wer



Die C-Junioren-Landesmeister 1998 des FC Schaan.



Die D-Elite-Junioren-Landesmeister 1998 des FC Ruggell.



Die D-Standard-Junioren-Landesmeister 1998 des FC Ruggell.

den Zugang zu den Zwischenrunden sportlich schaffte. **Nach den insgesamt 36 Vorrundengruppenspielen standen die acht Teilnehmer der Zwischenrunde (je eine Gruppe mit vier Mannschaften) fest.** Die Gruppendritten, Gruppenvierten und Gruppenfünften ermittelten nochmals in Turnierform die endgültige Schlussrangierung.

Die Spiele dauerten jeweils zehn Minuten. Nach Abschluss der Vorrunde standen die Finalpaarungen um die Plätze 1 und 2, 3 und 4, 5 und 6 sowie 7 und 8 fest. Den Einzug ins Finale schafften als Zwischenrundengewinner die Junioren des FC Triesenberg a und des FC Schaan a. Mit 1:0 behielten sodann die E-Junioren des FC Schaan die Oberhand und sicherten sich den Junioren E-Landesmeistertitel 1998.

Aus den Händen von LfV-Vizepräsident Dr. iur. Wilfried Hoop durften sodann alle Mannschaften die von der Liechtensteiner Polizei und der LGT Bank in Liechtenstein AG gesponsorten Leibchen mit einem von Künstler Louis Jäger entworfenen Sujet gegen Drogen – eine gemeinsame Aktion von Liechtensteiner Landespolizei, LGT Bank in Liechtenstein AG und LfV – entgegennehmen. Die zweitplatzierten Triesenberger E-Junioren erhielten sodann noch die Silbermedaille und die

frischgekrönten E-Landesmeister vom FC Schaan a die Goldmedaille und den Siegerpokal.

**Balzers Junioren F-Landesmeister 1998**

Bei sehr guten äusseren Bedingungen gingen am Sonntag, den 14. Juni 1998, die Junioren F-Landesmeisterschaften auf der Balzner Sportanlage «Rheinau» über die Bühne. 20 Mannschaften der sieben LfV-Vereine nahmen daran teil. Nach 86 Spielen stand der Junioren F-Landesmeister 1998 fest: Im Finalspiel bezwangen die F-Junioren des FC Balzers a ihre Alterskollegen des FC USV a mit 4:0-Toren.

Die sehr zahlreich aufmarschierten Eltern und Interessierte am Juniorenfussball sahen während des gesamten Sonntagnachmittags engagierte Juniorinnen und Junioren, die voller Freude und mit viel Enthusiasmus um Tore und Punkte kämpften. Die 20 gemeldeten Mannschaften spielten in vier Fünfergruppen um den Einzug in die Zwischenrunde, wobei in jeder Gruppe jede Mannschaft gegen jede spielte. Nur die Gruppenersten und -zweiten kamen in die Zwischenrunde. Die vier Gruppenfünften, vier Gruppenvierten und vier Gruppendritten spielten sodann jeweils wieder in

Turnierform die Ränge 9 bis zwölf (Gruppendritten), 13 bis 16 (Gruppenvierten) und 17 bis 20 (Gruppenfünften) aus.

Die Zwischenrunde 1 wurde von Balzers a gewonnen, die Zwischenrunde 2 von USV a. Diese zwei bestritten zum Schluss das Finale. Im Spiel um den 7./8. Rang gewann Balzers c mit 2:1 gegen Balzers b. 1:1 Unentschieden ging das Spiel um den 5./6. Rang aus, sodass Triesenberg a aufgrund der besseren Vorrundenklassierung 5. wurde und Vaduz 6. Im kleinen Finale (Rang 3 und 4) besiegten die Junioren von Triesen a Schaan b mit 2:1.

Im Finale legte Balzers a von Beginn weg richtig los und erzielte bereits nach wenigen Spielsekunden die 1:0-Führung. Nur gerade mal eineinhalb Minuten später dann schon das 2:0 für Balzers a. Nach dem 3:0 für Balzers a gegen den USV a legten die Balzner mit dem Schlusspfiff noch ein Tor drauf und realisierten das 4:0-Schlussresultat im Finalspiel der Junioren-F-Landesmeisterschaft 1998.

Aus den Händen von LfV-Juniorenobfrau Sonja Lins und Direktor Norbert Biedermann vom LfV-Nachwuchssponsor LGT Bank in Liechtenstein AG konnten sodann die siegreichen Balzner F-Junioren den Siegerpokal und die Goldmedaillen ent-

gegennehmen. Die zweitklassierten F-Junioren des USV erhielten die Silbermedaillen ausgehändigt.

**Die Schlussranglisten**

**Junioren A**

1. FC Balzers	14:1	12
2. FC Vaduz	4:3	7
3. FC Schaan	3:4	5
4. FC Triesen/FC Triesenberg	1:8	2
5. FC USV/FC Ruggell	2:8	1

**Junioren B**

1. FC Schaan /FC Vaduz	8:2	10
2. FC Triesen /FC Triesenberg	6:4	8
3. FC Balzers	4:4	6
4. FC USV Eschen-Mauren	4:7	2
5. FC Ruggell	0:5	1

**Junioren C-Finale**  
FC Schaan a – FC Vaduz 6:4 (2:2)

- Die Torreihenfolge:
- 1:0 4. Min. Michele Polverino
  - 1:1 18. Min. Valerio Raimondo
  - 1:2 23. Min. Marco Ritzberger
  - 2:2 36. Min. Michele Polverino
  - 2:3 46. Min. Valerio Raimondo
  - 3:3 59. Min. Roger Beck
  - 4:3 61. Min. Roger Beck
  - 6:3 61. Min. Roger Beck
  - 6:3 72. Min. Raphael Rohrer
  - 6:4 78. Min. Rahmed Abdi

**Junioren D Elite**

1. FC Ruggell	19:5	18
2. FC Vaduz	9:7	13
3. FC Triesenberg	8:8	10
4. FC Balzers	9:8	9
5. FC USV	7:8	6
6. FC Schaan	7:9	3
7. FC Triesen	7:21	3

**Junioren D Standard**

1. FC Ruggell b	
2. FC Ruggell a	
3. FC Balzers	
4. FC USV c	
5. FC Schaan	
6. FC Triesen	
7. FC USV a	
8. FC Vaduz	
9. FC USV b	

**Junioren E**

1. FC Schaan a	
2. FC Triesenberg a	
3. FC Balzers a	
4. FC Schaan b	
5. FC Vaduz a	
6. FC USV Eschen-Mauren a	
7. FC Triesen a	
8. FC Schaan a	
9. FC USV Eschen-Mauren d	
10. FC USV Eschen-Mauren b	
11. FC Balzers c	
12. FC Triesen c	
13. FC USV Eschen-Mauren c	

14. FC Ruggell a	
15. FC Balzers b	
16. FC Triesen b	
17. FC Vaduz b	
18. FC Ruggell b	
19. FC Triesenberg b	

**Junioren F**

1. Balzers a	
2. USV a	
3. Triesen a	
4. Schaan b	
5. Triesenberg a	
6. Vaduz a	
7. Balzers c	
8. Balzers b	
9. Ruggell b	
10. Ruggell a	
11. USV b	
12. Triesen b	
13. USV c	
14. Schaan a	
15. Triesen c	
16. Vaduz b	
17. Triesenberg b	
18. USV d	
19. Schaan c	
20. Schaan d	



Die E-Junioren-Landesmeister 1998 des FC Schaan a.



Die F-Junioren-Landesmeister 1998 des FC Balzers a.

# U16 auf sportlichem Höhenflug

Vierter Schlussrang in der Meisterschaft und Cupfinale

**Nachdem das U16 Team Liechtenstein bereits im ersten Jahr sportlich bestens im Schweizer Junioren Fussball mithalten konnte, vermochte die Mannschaft unter dem Trainergespann Loose / Haas in der abgelaufenen Saison noch zuzulegen: Vierter Schlussrang in der Meisterschaft und U16-Cupfinale, welches mit 1:2 knapp gegen Grasshoppers verloren wurde.**

Die sportlichen Vorgaben für die Saison 1997/98 für das U16 Team Liechtenstein waren gegeben: Das U16 Team Liechtenstein musste sich zwischen Rang 1 und 6 klassieren, wenn der LfV die Chance haben sollte, sich aufgrund der sportlichen Resultate für die Saison 1998/99 sowohl für den U17- als auch den U15-Spitzenfussball zu bewerben. Mit dieser Vorgabe startete das Trainergespann Ralf Loose und Haimo Haas in die Saison 1997/98. Wie in der Saison zuvor trainierte und spielte das U16 Team Liechtenstein auf der Schaaner Sportanlage «Rheinwiese».

Aufgrund der fehlenden Spielberechtigung der neu ins Team integrierten Ost-

schweizer Spieler – die Gruppierungsliste wurde zu spät an den SFV geschickt – konnten diese vier Spieler in den ersten zwei Partien nicht eingesetzt werden. Trotz dieses Handicaps verlief der Start in die neue Saison des U16 Teams mit einem Unentschieden (auswärts gegen Winterthur) und einem Sieg (daheim gegen Baden) in den ersten zwei Spielen sehr gut. Auch das dritte Spiel, daheim gegen Bellinzona, wurde mit 4:1 gewonnen. Darauf folgte das Auswärts-Unentschieden in St. Gallen (0:0). Somit hatte sich die Mannschaft unter den ersten sechs der laufenden Meisterschaft mit genügend Luft zu den hinteren Rängen etabliert.

### Beeindruckende Heimstärke

Über die gesamte Saison gesehen zeigte sich das U16 Team Liechtenstein von einer beeindruckenden Heimstärke. In den 13 Heimmeisterschaftspartien führten die Loose-Schützlinge 10 Siege und zwei Unentschieden ein und mussten nur eine Niederlage in Kauf nehmen. Diese Niederlage erfolgte im April 98 mit 1:3 gegen

den FC St. Gallen. Die Heimstatistik liess sich demzufolge so: In 13 Spielen wurden 32 Punkte bei einem Torverhältnis von 40:28 erkämpft. Dabei erzielten die U16 Liechtensteiner das höchste Meisterschaftsergebnis: Was FC Aarau (5:1), die AC Bellinzona (4:1) und das Team Thurgau (3:0) gefeiert werden.

### Ausgeglichene Auswärtsbilanz

Nicht ganz so stark präsentierten sich die U16 Spieler in ihren Auswärtsspielen. Bei ebenfalls 13 Spielen gingen sie vier Mal als Sieger vom Platz, spielten fünf Mal unentschieden und verloren vier Mal. Die Auswärtsstatistik liess sich demzufolge so: In 13 Auswärtsbegegnungen wurden 17 Punkte bei einem Torverhältnis von 17:21 geholt. Die höchste Auswärtsniederlage fügte den U16 Spielern GC zu, welches daheim mit 5:1 gewann. Dies eine Woche vor dem U16 Cupfinale im thurgauischen Diessenhofen. Weitere Niederlagen mussten auswärts gegen Lugano (0:3), Aarau (1:3) und Concordia Basel (2:3) hingenommen werden. Dem ge-



Das U16 Team Liechtenstein anlässlich seiner Auszeichnung zur Liechtensteiner Mannschaft des Jahres. Links hinten LOSV-Präsident Josef Eberle und Regierungsrat Dr. Norbert Marxer, rechts hinten U16 Cotrainer Haimo Haas.

genüber wurde in Bellinzona mit 4:2 und in Schaffhausen mit 3:1 gewonnen.

In der Endtabelle – nach 26 Meisterschaftspartien – belegte das U16 Team Liechtenstein den vierten Schlussrang mit 49 Punkten und einem Torverhältnis 57:39!

### Souverän ins Cupfinale

Nach einem Freilos in der ersten Runde stellte das Team Thurgau für Liechtenstein keinen Gradmesser dar: mit 7:0 wurden die Thurgauer aus dem Rennen geworfen. Als vermeintlich schwerer Brocken wurde dann schon das Team vom FC Sion eingestuft, welches im Viertelfinale zu Gast auf der Schaaner «Rheinwiese» war. Im bis dahin besten Spiel der Saison gewann das U16 Team Liechtenstein dank zwei Toren von Raess und einem Tor von Ronny Büchel mit 3:1. Rund 400 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten diese U16 Viertelfinalpartie und waren von der gezeigten Leistung der Liechtensteiner hellauf begeistert.

Im Halbfinale dann wartete auswärts der FC Luzern auf das Liechtensteiner U16 Team. Der LfV hatte einen Fanbus organisiert, so dass die U16 Mannschaft von rund 70 mitgereisten Fans lautstark unterstützt wurde. Die Luzerner wurden im eigenen Stadion von den Liechtensteiner U16-Spielern regelrecht überfahren und mit viel Routine, Cleverness und Abgebühtheit mit einem verdienten 4:0-Sieg aus dem Cupwettbewerb geworfen.

Somit stand das U16 Team Liechtenstein im U16 Cupfinale, wo die Alterskollegen von GC warteten. Am Samstag, den 30. Mai 1998, fand in der Sportanlage von Diessenhofen, Thurgau, dieses Finale statt. Auch fuhren wieder sehr viele Fans mit einem LfV-Fanbus und privat zum Spiel. Nachdem eine Woche zuvor die Loose-Schützlinge noch gegen GC auswärts mit 1:5 klar verloren hatten, lieferten sie ihrem Gegner einen ausgeglichenen Kampf. Mit viel Herz, Einsatz und Disziplin hielten die Liechtensteiner das Spiel über die gesamte Distanz offen und mussten sich am Schluss ein bisschen unverdient mit 1:2 geschlagen geben.

### Auswärtssieg in Luxemburg

Nebst der intensiven Meisterschaft und der Cuprunden sowie der EM-Qualifikation und EM-Endrunde wurden auch noch zwei Freundschaftsspiele der U16 Nationalmannschaft ausgetragen. Zusammen mit dem U18 Team war man im Oktober 1997 zu Gast in Luxemburg, wo je ein Spiel gegen die luxemburgische



Der U16 Goalie von Sion klärt vor einem ein-kopfbereiten Liechtensteiner U16-Spieler im U16 Cupviertelfinalspiel Team Liechtenstein – Sion, das mit 3:1 vom Team Liechtenstein gewonnen wurde.

U16- und U18-Auswahl anstand. Hatte die U18-Auswahl das Spiel nach einer 1:0-Halbzeitführung noch mit 2:1 gegen ihre U18-Alterskollegen aus Luxemburg verloren, so lief es bei der U16 genau umgekehrt: Sie lag zur Pause mit 0:1 zurück und vermochte mit einer konzentrierten Leistung sowie mit einer Tempoforcierung das Blatt zum 2:1-Sieg zu wenden. In einem weiteren Freundschaftsspiel gegen die österreichische U15-Auswahl trennte man sich in Triesen 1:1 unentschieden.

### Mannschaft des Jahres

Die sportlichen Erfolge sowie die konsequente Umsetzung des Konzeptes «LFV 2000» brachte im abgelaufenen Verbandsjahr eine weitere, ehrenvolle Auszeichnung für das U16 Team Liechtenstein. Am Sportlertreff des Liechtensteinischen Olympischen Sportverbandes (LOS) Ende Dezember 1997 wurde dem nominierten U16 Team Liechtenstein die Auszeichnung «Mannschaft des Jahres» verliehen. Im Vorfeld dieses Sportler-Galaabends hatten nationale Sportfunktionäre, Sportjournalisten und mit dem Sport in irgendeiner Funktion betraute Politiker diese Wahl vorgenommen. Aus den Händen von LOSV-Präsident Josef Eberle und Regierungsrat Dr. Norbert Marxer konnten die U16 Spieler, begleitet von Cotrainer Haimo Haas, die Auszeichnung entgegennehmen.

Ralf Loose, U16-Trainer und LfV-Junioren-Nationaltrainer rückblickend auf die

se Saison: «Was die U16 Liechtensteins sowohl in der Meisterschaft als auch im Cup erreicht hat, kann so definiert werden, dass die Mannschaft absolut an ihr Limit angekommen ist. Diese Erfolge dürften schwierig zu wiederholen sein. An dieser Stelle ein grosses Kompliment an die Mannschaft. Die Jungs haben an sich hart gearbeitet und an sich geglaubt. Aufgrund dieser Anstrengungen und der sportlichen Erfolge ist das U16 Team Liechtenstein zu Recht zur Mannschaft des Jahres gewählt worden.»

### Die U16-Resultate:

FL U16 – Baden	1:0
Winterthur – FL U16	0:0
FL U16 – Bellinzona	4:1
St. Gallen – FL U16	0:0
FL U16 – Luzern	2:2
Aarau – FL U16	3:1
FL U16 – Schaffhausen	3:1
Lugano – FL U16	3:0
FL U16 – Zürich	8:1
Con, Basel – FL U16	3:2
FL U16 – GC	1:1
Basel – FL U16	1:1
FL U16 – Thurgau	3:0
Baden – FL U16	1:1
FL U16 – Winterthur	5:4
Bellinzona – FL U16	2:4
FL U16 – St. Gallen	1:3
Luzern – FL U16	2:2
Zürich – FL U16	0:1
Schaffhausen – FL U16	1:3
FL U16 – Lugano	2:1
GC – FL U16	5:1
FL U16 – Con, Basel	2:1
FL U16 – Aarau	5:1
Thurgau – FL U16	0:1
FL U16 – Basel	3:2

### Die U16-Meisterschafts-Schlussrangliste:

1. GC	26	19	4	3	90:41	61
2. Lugano	26	15	9	2	62:35	54
3. Luzern	26	15	5	6	56:37	50
<b>4. Liechtenstein</b>	<b>26</b>	<b>14</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>57:39</b>	<b>49</b>
5. Concordia BS	26	12	5	9	62:48	41
6. St. Gallen	26	11	4	11	46:40	37
7. Baden	26	10	6	10	44:35	36
8. Aarau	26	9	8	9	38:49	35
9. Winterthur	26	8	5	12	45:67	29
10. Basel	26	7	6	13	31:39	27
11. Bellinzona	26	6	5	14	30:55	23
12. Schaffhausen	26	5	8	13	31:49	23
13. Thurgau	26	6	4	16	37:54	22
13. Zürich	26	4	4	18	27:68	16

### U16 Cup-Resultate:

FL U16 Team – Team Thurgau	7:0
FL U16 Team – FC Sion	3:1
FC Luzern – FL U16 Team	0:4
GC – FL U16 Team (Cupfinal)	2:1

## Meistertitel für U18 Team Liechtenstein

Entscheidung fiel am letzten Spieltag

In der abgelaufenen Saison nahm der Liechtensteiner Fussballverband mit einem U18 Team an der OFV-Junioren A-Meistergruppe-Meisterschaft teil. Trainiert wurde das U18 Team Liechtenstein von Nationaltrainer Alfred Riedl und Co-Trainer Hanspeter Rothmund. Nachdem die Liechtensteiner Auswahl nach der Herbstrunde 1997 den zweiten Platz belegt hatte, holte sie sich im Frühjahr 1998 in der letzten Spielrunde den Meistertitel.

Die Vorgaben zu Beginn der Meisterschaft waren klar: Wollte sich das U18 Team Liechtenstein für die Saison 1998/99 ein Anrecht zur Bewerbung in den U17 Spitzenfussball des SFV ergattern, so musste es sich nach Ablauf der OFV-Meistergruppensaison 1997/98 auf dem ersten Rang klassieren. Diese Vorgabe wurde dann aber hinfällig, da der SFV die Bewerbungskriterien für den U17-Spitzenfussball im Herbst 1997 dahingehend änderte, dass nicht mehr die Rangierung in der Junioren A-Meistergruppe sowie die Rangierung des U16 Teams Liechtenstein gemeinsam zur Bewerbung hergezogen wurden, sondern einzig und allein nur noch die sportliche Klassierung des U16 Teams Liechtenstein im Junioren-Spitzenfussball massgebend war.



Agron Krasniqi deckt den Ball vor dem verteidigenden bolivianischen Spieler gekonnt ab.



Das U18 Team Liechtenstein, das im Sommer 1997 die Saison 1997/98 in Angriff nahm. Links hinten LFV-Nationaltrainer Alfred Riedl und U18 Physiotherapeutin Anna Vorraber, rechts hinten U18 Co-Trainer Hanspeter Rothmund.

LFV

Mit den entsprechenden Vorgaben startete das Trainergespann Riedl / Rothmund Mitte Juli mit dem Training in Triesen. Fünf Mal pro Woche wurde in der Vorbereitungszeit trainiert. Dazu Hanspeter Rothmund: «Eine grosse Aufgabe vom Trainergespann war es, nebst der normalen Arbeit als Trainer, aus dieser zusammengewürfelten Mannschaft ein Team zu formen.»

Die Meisterschaft begann mit sehr achtbaren Ergebnissen. Nach zwölf Spielen lag man bei zehn Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage auf dem zweiten Tabellenplatz – einen Zähler hinter dem Tabellenführer. Das U18 Team trainierte noch bis zum 19. Dezember 1998 weiter, um die Pause so kurz wie möglich zu halten. Während der knapp einmonatigen Winterpause wurde den U18-Spielern die Möglichkeit geboten, in einem Fitnesscenter gezielt zu trainieren, was von den Spielern auch rege genutzt wurde.

Während der Winterpause verliessen fünf U18-Spieler das Team, so dass die LFV-Verantwortlichen sich nach Ersatz umschaufen mussten. Dazu wiederum Hanspeter Rothmund: «Aus den Liechtensteiner Vereinen war kein Spieler, der sich zur Verfügung stellen wollte. So fanden wir fünf talentierte Spieler aus der be-

nachbarten Ostschweizer Region, von denen dann auch drei Spieler die ganze Rückrunde bei uns blieben.»

Die Frühjahrssaison 1998 des U18 Teams Liechtenstein war geprägt durch «viel Flexibilitätsvermögen von allen Beteiligten», wie es Hanspeter Rothmund umschrieb. Das U18 Team Liechtenstein stellte sowohl für die U16 EM-Qualifikationsrunde als auch für die U16 EM-Endrunde einige Spieler ab. Dies bedeutete, kaum Kontinuität im Vorbereitungstraining und einen Unterbruch in der Meisterschaft. Dazu kam dann auch noch der vorzeitige «Abschied von LFV-Nationaltrainer Alfred Riedl und damit wurde ich offizieller Trainer der U18. Und dies trotz einer Volltagesarbeitsstelle», blickt Hanspeter Rothmund auf die zu Ende gegangene U18-Saison zurück.

Trotz Unterbrüchen und Belastung durch englische Wochen vermochte das U18 Team Liechtenstein in einem spannenden Endspurt die in sie gesetzten Erwartungen zu erfüllen und sicherte sich am letzten Spieltag noch den Ostschweizer Junioren A-Meistertitel.

Eine aufregende und sportlich schliesslich sehr befriedigende Saison, so lautet das Fazit von U18 Trainer Hanspeter Roth-

mund im Rückblick. Dazu abschliessend nochmals Hanspeter Rothmund: «Wenn man berücksichtigt, wie die Konstellationen für dieses Team waren, so ist dieser Meistertitel sicherlich eine grossartige Leistung, auf die die Mannschaft stolz sein kann. Der sehr gute Mannschaftsgeist, die Freude und Begeisterung der Teamspieler waren sicherlich weitere Faktoren, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.»

Dabei möchte ich mich bei allen, die in der abgelaufenen Saison mitgeholfen haben, dieses Ziel zu erreichen, recht herzlich bedanken. Ein besonderes Dankeschön auch an den Triesner Platzwart Riccardo Banzer, der uns fantastisch unterstützt hat. Des weiteren ebenfalls ein grosses Dankeschön an die Gemeinde Triesen für ihre Platzbereitstellung und den FC Triesen für die sehr gute Kooperation. Weiters möchte ich auch der Physiotherapeutin Anna Vorraber und dem LFV-Torhütertrainer Martin Oehry meinen Dank aussprechen sowie allen anderen LFV-Verantwortlichen, die uns geholfen haben. Ein spezieller Dank gebührt auch den Eltern der U18 Spieler, die uns mit Verständnis geholfen haben, wenn es darum ging, die Entwicklung der Spieler sowie die für den Spitzensport notwendige Disziplin bei den Spielern durch uns Trainer sicherzustellen.»



U18-Spieler Sergio Alfano (Nr. 10, leicht verdeckt) im Kampf um den Ball mit einem bolivianischen Spieler anlässlich des Freundschaftsspiels in Triesen am 4. Juni 1998 gegen die bolivianische Auswahl von Tahuichi Aquilera.

# Erstmals auch eine U13 LFB-Auswahl

U14-, U13- und U12-Auswahlen des LFB in der Saison 1997/98

Die Saison 1997/98 der LFB-Junioren-auswahlen war geprägt durch zwei Faktoren: zum einen hatte der LFB erstmals auch eine U13 Verbandsauswahl gemeldet und zum zweiten wurde bei allen drei Junioren-Auswahlen das Trainingspensum massiv erhöht. So trainierten die U12- und U13-Spieler vier Mal pro Woche während den Sommer- und Herbstferien. Analoges galt auch für die U14-Spieler, die darüber hinaus noch nebst des obligatorischen Verbandstages (Mittwoch) noch am Freitag ein zusätzliches Verbandstraining absolvierten.

## Die U12-Auswahl

Auf die Saison 1997/98 startete die U12-Auswahl des LFB mit einem neuen Trainer. Bernhard Hornig aus Bad Ragaz hatte das Traineramt übernommen. Ihm zur Seite stand als Coach Werner Büchel, Balzers. «Für mich stellte diese Aufgabe eine reizvolle Herausforderung dar. Ich wollte einmal etwas anderes machen und diese Gelegenheit bot sich mir mit dem Traineramt der U12-Auswahl, da sich mir hier doch neue Perspektiven eröffneten», blickt Bernhard Hornig auf den Beginn seiner Trainertätigkeit beim LFB zurück. Und – ja seine Erwartungen sind erfüllt

worden. «Es waren junge, ganz gute Talente da, mit denen zu arbeiten einem richtig Freude machte», meint der U12-Auswahltrainer.

In seiner Arbeit legte er besonderes Augenmerk auf die Schulung der Koordination und der Bewegungsabläufe, da «in der Vereinsarbeit diesen Bereichen zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird». Wenn er nun die abgelaufene Saison Revue passieren lässt, so kann er seiner Ansicht nach auf einen konsequent beschrittenen Weg zurückblicken. Der Weg hiess: die verschiedenen Spieler aus verschiedenen Vereinen zu einer Mannschaft zusammenzuführen und in ihrer Entwicklung weiter voranzubringen.

«Klar, die Mannschaft hat das, was man von ihr verlangt hatte, versucht umzusetzen und uns viele schöne Spiele geboten», lautet das sportliche Fazit von Bernhard Hornig. In besonderer Erinnerung sind die Spiele gegen Luzern (4:3-Sieg) und gegen Graubünden, die nebst den Siegen auch noch schöne Spielzüge zeigten. Auf den seiner Meinung nach absoluten sportlichen Höhepunkt angesprochen kommt er ohne zu zögern: «Der Sieg im Hallen-Dreiländerturnier im Februar 1998 in Triesenberg.»

Der Einsatz und der Aufwand haben sich zweifellos gelohnt. Bernhard Hornig zieht ein positives Fazit seines ersten Jahres beim LFB als U12-Auswahltrainer. «Die vergangenen Jahr hat klar gezeigt, dass die Buben gewillt sind, mehr zu trainieren, weil sie selbst die Fortschritte und die damit verbundenen Erfolge mitteilen können.»

Und sein Wunsch für die Zukunft? «Ich wünsche mir, dass die U12-Auswahlspieler vermehrt in ihren Vereinen mit den C-Junioren mitspielen können. Dies aus der Überlegung heraus, dass sie so früher an den bei Auswahlen praktizierten 11er Fussball herangeführt werden.»

## U12-Ergebnisse:

FC Landquart Jun c – FL U12	2:2
Turnier in Schaffhausen	5. Rang
FL U12 – Graubünden U12	5:2
Graubünden U12 – FL U12	3:4
Hallenturnier in Schwenningen	4. Rang
Hallenturnier in Munderkingen	8. Rang
DLC Hallenturnier in Triesenberg	1. Rang
FL U12 – Luzern U12	4:3
Graubünden U12 – FL U12	2:7
FL U12 – Glarus U12	0:9
FL U12 – Vorarlberg U12	3:5



Die U12-Auswahl Liechtensteins mit Trainer Bernhard Hornig (hinten links).



Szene aus dem Dreiländercupspiel FL U14 – Graubünden, welches die Liechtensteiner mit 2:1 gewonnen.

## Die U13-Auswahl

U13-Trainer Rudi Marxer, unterstützt vom U13-Coach Urs Baumgartner hatte sich zu Beginn der U13-Saison hohe, aber erreichbare Ziele gesetzt. So wollte er sowohl beim Kantonecup als auch bei der Regionalmeisterschaft – bei beiden nahm die Liechtensteiner U13-Auswahl zum ersten Mal teil – möglichst gut mithalten und Erfahrungen sammeln und den traditionellen Dreiländercup sowohl im Freien als auch in der Halle gewinnen. Dank den Ferientrainings konnte die Mannschaft relativ gut vorbereitet in die Saison 1997/98 starten, auch wenn einige Schlüsselspieler noch in den Ferien weilten.

In der Folge zeigten die U13-Auswahlspieler einige gute Spiele, darunter der klare 10:0-Erfolg im Dreiländercup gegen Graubünden und die nicht zwingende 1:2-Niederlage im gleichen Wettbewerb gegen Vorarlberg. Ähnliches Bild auch im Kantonecup-Wettbewerb: Gegen St. Gallen verloren die Liechtensteiner mit 1:7, spielten gegen die favorisierten Thurgauer 4:4 und gewannen mit 3:1 gegen Glarus. Im Frühjahr 1998 bezahlten dann Liechtensteins U13-Fussballer Lehrgeld in den Regionalmeisterschaftsspielen gegen Tessin (0:6-Niederlage) und gegen die Innerschweiz (0:9-Niederlage). Dazu U13-Trainer Rudi Marxer: «In diesen beiden Spielen wurden uns die Grenzen aufgezeigt und die Jungs sahen wieder ein-

mal, was andere in ihrem Alter leisten können.»

Nicht zufrieden zeigte sich Rudi Marxer mit der Trainingssituation seiner Mannschaft im Winter, wenn er meint: «Während dem Winter hielten wir unsere Trainings in einer sehr schlechten (Infrastruktur) und kleinen Halle (Einfachturnhalle) ab. Mit gut 20 Spielern eine schier unlösbare Aufgabe, doch mit Ergänzungsprogrammen im Freien lösten wir diesen Engpass.» In der Folge spielte Liechtensteins U13-Auswahl erfolgreich zwei Hallenturniere (1. Rang beim Dreiländercup-Hallenturnier in Triesenberg und 3. Rang beim Kantonecup-Hallenturnier).

Nach einer ebenfalls nicht optimalen Vorbereitung auf die Frühjahrsrunde – zu kleiner Platz – kamen die zwei klaren Niederlagen in der Regionalmeisterschaft gegen Tessin und Ostschweiz. Mit dem 8:3-Sieg gegen Graubünden tankten die U13-Spieler wieder Selbstvertrauen und spielten gegen die Zürcher Auswahl 1:1 unentschieden. Dazu Rudi Marxer: «Gegen die Zürcher machten wir wohl unser bestes Spiel dieser Saison und erzielten für uns alle ein sensationelles 1:1.» Mit dem Handicap von vier fehlenden Stammspielern musste gegen die Innerschweiz eine diskussionslose 10:0-Niederlage hingenommen werden. Ein Sieg gegen Appenzel – es war das letzte Spiel im Kantone-

cup – hätte für den Finaleinzug gereicht, doch Liechtensteins U13-Auswahl spielte nur 4:4. Rudi Marxer weiss auch die Gründe dafür: «Durch Unkonzentriertheit und mangelnde Chancenauswertung reichte es aber eben nur zum Unentschieden. Leider!» Mit einem 5:0-Erfolg über Graubünden im kleinen Finale des Kantonecups sicherte sich dann Liechtensteins U13-Auswahl den 3. Schlussrang. Im Dreiländercup bedeutete die 1:4-Niederlage im letzten Spiel gegen Vorarlberg, dass die Liechtensteiner sich auf dem 2. Schlussrang wiederfanden.

## Die U13-Ergebnisse:

Vorarlberg U13 – FL U13	2:1
Kantonecupturnier	5. Rang
FL U13 – Tessin U13	2:6
FL U13 – St. Gallen U13	1:7
Thurgau U13 – FL U13	4:4
FL U13 – Glarus U13	3:1
Innerschweiz U13 – FL U13	9:0
FL U13 – Graubünden U13	10:0
Dreiländercuphallenturnier	1. Rang
Kantonecup-Hallenturnier	4. Rang
FL U13 – Ostschweiz U13	1:7
FL U13 – Tessin U13	0:6
Graubünden U13 – FL U13	3:8
Zürich U13 – FL U13	1:1
Innerschweiz U13 – FL U13	10:0
FL U13 – Appenzel	4:4
FL U13 – Vorarlberg U13	1:4
FL U13 – Graubünden U13	5:0

## Die U14-Auswahl

Die U14-Auswahl des LfV wurde in der Saison 1997/98 von Trainer Walter Büchel und Cotrainer Marco Blumenthal betreut. Der Trainingsaufwand wurde im Vergleich zu den Jahren zuvor massiv erhöht, kamen doch zum Vereinstraining noch 96 Trainingseinheiten inklusive Spiele hinzu. Darüber hinaus wurde auch in den Sommer- und Herbstferien trainiert. Nach Ansicht von U14-Trainer Walter Büchel ist dieser Trainingsaufwand im «Bereich der U14 unbedingt erforderlich, um im Spitzensport des SFV einigermassen mithalten zu können».

U14-Trainer Walter Büchel konstatierte zu Beginn der Saison, dass sich das Team in «allen Bereichen enorm steigern müsste, um gegen starke Gegner – besonders in den Regionalauswahl-Bewerben – bestehen zu können». Die Defizite im technischen Bereich, im Zweikampfvorhalten, in der Konzentration sowie bei der Auswertung von Chancen führte der verantwortliche U14-Trainer darauf zurück, dass die «meisten Auswahlspieler in der 2. Stärkeklasse spielen und dort kaum gefordert werden». Dieser Lernprozess schlug sich sodann auch in den Resultaten der Herbstrunde nieder: In fünf von sechs Spielen wurde recht deutlich verloren. Einzig im letzten Spiel im Rahmen des Dreiländercups wurde gegen die Bündner Auswahl mit 2:1 gewonnen.

Besser präsentierten sich die Ergebnisse in der Halle, wo auch zwei Mal pro Woche während des Winters trainiert worden ist. So belegte die U14-Auswahl beim Hallenturnier in Lyss den 5. Rang (bei 10 teilnehmenden Regionalauswahlen), beim Dreiländercup in Triesenberg den 1. Rang und in Konstanz den 2. Rang.

Im Frühjahr sah man dann die Fortschritte der Mannschaft, obschon auch hier die Spiele knapp verloren gingen. Dazu nochmals Walter Büchel: «Wir erreichten zwar bessere Resultate, verloren aber auch diese Partien nach ausgeglichenerem Spiel. Die Niederlagen sind zum Teil auf das Nichtverwerten glasklarer Torchancen und auf kleine Fehler und Unachtsamkeiten, die auf diesem Niveau meistens bestraft werden, zurückzuführen.»

### Resultate der U14-Auswahl

FL U14 – Tirol U14	1:9
FL U14 – Tessin U14	0:8
FL U14 – Ostschweiz U14	0:4
ZH U14 – FL U14	7:2
5. Schlussrang beim Hallenturnier in Lyss	
1. Rang beim Dreiländercup-Hallenturnier in Triesenberg	
2. Rang beim Hallenturnier in Konstanz	
FL U14 – Solothurn	2:3
IS U14 – FL U14	3:1
AG U14 – FL U14	3:2

# DERBYSTAR



Die U14-Auswahl Liechtensteins mit Trainer Walter Büchel (hinten links) und Coach Marco Blumenthal (hinten rechts).

## Starke Liechtensteiner Junioren-Auswahlen

Liechtensteiner Auswahlteams gewinnen am Hallen-Dreiländercup in Triesenberg

Drei Kategorien standen am Junioren-Dreiländer-Hallencup in Triesenberg (Turnhalle Obergufer) Mitte Februar 1998 im Einsatz. Und dreimal ging der Sieg an die entsprechende Liechtensteiner Fussball-Auswahl (U12, U13 und U14). Am Dreiländer-Hallenturnier waren die U12-, die U13- und die U14-Auswahlen von Graubünden, Vorarlberg und Liechtenstein im Einsatz. Organisiert wurde dieses Turnier vom Liechtensteiner Fussballverband unter aktiver Mithilfe des FC Triesenberg.

Ab 10 Uhr spielten die insgesamt neun Mannschaften – je drei in jeder Alterskategorie – um den Kategoriensieg. Der Spielmodus lautete jeder gegen jeden mit Hin- und Rückspielen. Die Spieldauer betrug jeweils 15 Minuten. Pro Mannschaft durften maximal 15 Spieler eingesetzt werden, von denen bei der U14 und U13 fünf (vier Feldspieler und ein Torhüter), bei der U12 sechs (fünf Feldspieler und ein Torhüter) gleichzeitig auf dem Spielfeld sein durften.

### Mit Rundumbande

Das Turnier wurde mit Rundumbande gespielt. An den Längsseiten bildeten die Turnhallenwände die natürlichen Banden. Die Fünfmeterstreifen waren in die stirnseitigen Banden integriert, die extra für dieses Hallenturnier organisiert worden waren. Nach einhelliger Meinung

aller Beteiligten hatte sich diese Massnahme ausbezahlt, da das Spielschneller, interessanter und vor allem auch unterbrechsfreier wurde.

### LFV-Auswahlen gewinnen alle drei Kategorien

Die zahlreich aufmarschierten Zuschauer – es gab des öfteren Szenenapplaus für die vielen gelungenen Spielzüge besonders der LFV-Auswahlen – bekamen an diesem wunderbaren Februarsonntag temporeiche Spiele auf zum Teil sehr hohem Niveau zu sehen. Die U12-Auswahl des LFV gewann alle Spiele klar. Mit dem Punktemaximum von 12 Punkten aus vier Spielen und einem Torverhältnis von 17:4 wurde sie unangefochten Siegerin ihrer Alterskategorie.

Ähnliches Bild der Dominanz der Liechtensteiner auch in der Kategorie der U13. Erst im letzten Spiel musste sich die Liechtensteinische U13-Auswahl erstmals geschlagen geben, was aber keinen Einfluss mehr auf die Schlussrangierung hatte, da die U13 des LFV bereits vorzeitig als Siegerin feststand.

Ausgeglichen dann der Bewerb der U14-Auswahlen. Aber auch hier setzte sich schlussendlich die U14-Auswahl des LFV mit einem Torverhältnis von 8:5 und acht Punkten vor ihren Alterskollegen aus Graubünden (10:6 und sechs Punkte) durch.

Ein positives Fazit dieses Wettbewerbes zog dementsprechend auch die LFV-Juniorenobfrau Sonja Lins und meinte: «Ein solches fussballerisches Kräftenessen im regionalen Rahmen ist sicherlich eine grosse Motivation für unsere Jungs. Darüber hinaus wurde mit diesem Anlass einmal mehr die sehr gute Zusammenarbeit der drei beteiligten Fussballverbände unterstrichen.»

### Tombola zugunsten des LFV-Nachwuchses

Im Rahmen des Hallen-Dreiländercupturnieres in der Dreifachturnhalle des Schulhauses «Obergufer» führte der LFV auch eine Tombola-Aktion zugunsten der LFV-Nachwuchsförderung durch. Insgesamt 600 Franken konnten so gewonnen werden. Die Tombolasieger erhielten schöne Preise, gestiftet vom LFV-Nachwuchssponsor, der LGT Bank in Liechtenstein AG.

### Schlussrangliste Dreiländercup Triesenberg

**Junioren U12:** 1. Liechtenstein, 2. Vorarlberg, 3. Graubünden.

**Junioren U13:** 1. Liechtenstein, 2. Vorarlberg, 3. Graubünden.

**Junioren U14:** 1. Liechtenstein, 2. Graubünden, 3. Vorarlberg.



Alle drei Liechtensteiner Fussball-Junioren-Mannschaften (U12, U13, U14) triumphierten am 15. Februar 1998 beim Dreiländer-Hallencup in Triesenberg.

## Schottland, wir kommen!

Erstmals eine Liechtensteiner Fussball-Auswahl an einer EM-Endrunde

**Erster sportlicher internationaler Gross-Erfolg für das «LFV-Projekt 2000». Liechtensteins U/16-Team qualifizierte sich mit Siegen gegen Aserbeidschan (1:0) und Bulgarien (2:1) eindrücklich für die EM-Endrunde in Schottland Ende April 1998.**

Mit grosser Motivation weilte das U/16-Team vom 24. April bis 1. Mai 1998 in Glasgow (Sco). Obwohl es gegen Norwegen (0:5), Portugal (0:1) und Italien (0:2) drei Niederlagen absetzte, geht das Unternehmen als Erfolg in die Geschichte des Liechtensteiner Fussballs ein.

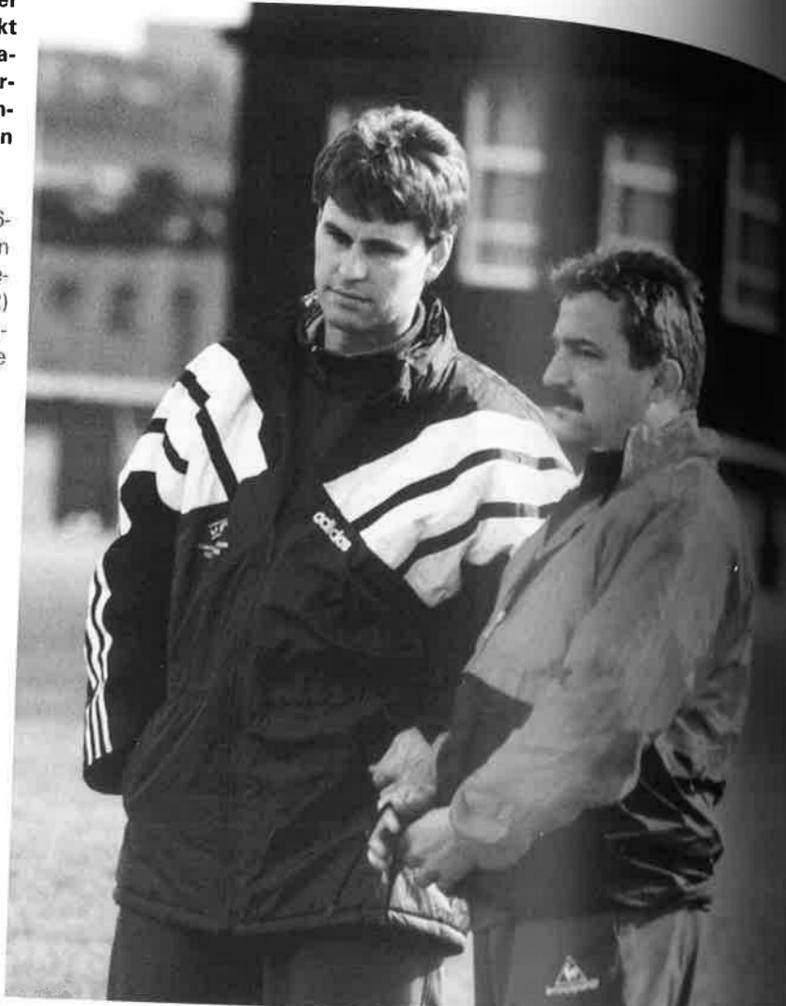
### Die sensationelle, aber sportlich verdiente Qualifikation

Am 25. und 27. Februar gelang Liechtenstein das Husarenstück in heimischen Gefilden. Auf der Triesener «Blumenau» besiegte Liechtenstein Aserbeidschan mit 1:0 (0:0). Einwechselspieler Urschitz erzielte im Finish den goldenen Siegestreffer. Einmal rettete der Pfosten zweimal die Latte für die Liechtensteiner. Mit Geschick und dem nötigen Quentchen Glück gelang gegen das spielstarke Aserbeidschan der sensationelle Sieg.

In der zweiten Partie gegen Bulgarien genügte ein Remis um die Fahrkarte nach Schottland sicherzustellen. Mit einem furiosen Auftakt – die Liechtensteiner kombinierten aus einem Guss – gelang eine rasche 2:0-Führung (Thomas Beck und Ronny Büchel skorten). Bulgarien verkürzte, doch die starke Druckphase der Gäste überstand die Loose-Elf bravours. Liechtensteins Abwehr stand wie ein Fels in der Brandung, wirkte taktisch hervorragend abgeklärt, und im Mittelfeld kämpften alle unverwundlich unter der Ägide von Rheinberger. Die beiden Spitzen liefen sich die Lunge aus dem Leib und erhielten immer wieder Unterstützung von Thomas Beck. Schliesslich lagen sich die Spieler verdientermassen in den Armen. Die sportliche Sensation war geschafft.

### Die Endrunde...

Die EM-Endrundeteilnahme in Schottland wird nicht nur sportlich, sondern auch als besonderes Erlebnis in den Köpfen der Liechtensteiner Spieler haften bleiben. Die Organisatoren stellten ein kleines Programm auf, um den Jungs auch Glasgow etwas näher vorzustellen (Stadtrundfahrt, Besuch des Celtic-Stadions und offizieller Empfang der Teams



Das U16-Trainergespann Loose (links) und Haas beim Training.

der «Liechtenstein»-Gruppe B in Motherwell), zudem wohnten die drei Kontrahenten Norwegen, Portugal und Italien gemeinsam mit Liechtenstein im Hotel «Thistle». Eine gute Gelegenheit, über die Grenzen hinweg Freundschaften zu schliessen oder angehende Profis im nahen Umfeld zu erleben.

Da auch zahlreiche Liechtensteiner Fans – vorwiegend Eltern der Spieler – die Reise nach Schottland mitmachten, verlieh dies dem Unternehmen EM-Endrunde einen speziellen Touch. Mit lautstarker Unterstützung feuerten die Fans ihre Schützlinge an, obwohl die EM-Endrunde ansonsten nicht auf grosses Zuschauerinteresse stiess. Fan Werner Wolfinger reiste sogar in einem schottischen Kilt an. Als Besonderheit dürften auch die beiden Partien gegen Portugal und Italien im «Hampden-Park» in Erinnerung bleiben. Da Dauerregen das Stadion in Livingston unter Wasser setzte, wich der schottische

Fussballverband kurzerhand in das Nationalstadion im Herzen Glasgows aus.

### Sportlicher Lernprozess

Die erste Partie gegen Norwegen – der Trainerstab Loose/Haas und deren Schützlinge hatten sich einiges vorgenommen – ging sichtlich in die «Hosen». Die abgebrühten Norweger liessen auf keiner Position eine Schwäche erkennen und dominierten von Anbeginn. Kombinationen auf dem glitschigen Terrain waren sehr schwierig, doch die Norweger besaßen in Captain Holm und dem dreifachen Torschützen Hoff zwei exzellente Kräfte, die einen wesentlichen Anteil zum Favoritensieg beisteuerten. Am Ende lautete das Resultat 5:0 (2:0).

### Zehn Minuten fehlten

Zehn Minuten fehlten zur Sensation und Liechtenstein hätte im zweiten Gruppen-

LFV

spiel der EM-Endrunde gegen Favorit Portugal einen Punkt ergattert. Unglücklich mit 0:1 (0:0) gingen die sehr gut organisierten Liechtensteiner vom Platz.

Portugal bestimmte das Geschehen, doch Liechtenstein war bemüht, mit dem Ball kontrolliert nach vorne zu kommen. Oft nur mit Distanzschüssen konnten die Portugiesen Liechtensteins Torwart beständig umhulen, weil die LFV-Abwehr bestens Offensivbemühungen der Iberer dennoch zum Ziel: Barros traf mit einem wuchtigen Schuss zum 1:0-Sieg. Die

Liechtensteiner verkauften sich dank Ordnung und Disziplin und absolutem Kampfeswillen hervorragend gegen den dreimaligen U16-Europameister Portugal.

### Nichts zu holen gegen Italien

Liechtensteins U/16-Team blieb gegen Italien im letzten Gruppenspiel chancenlos. Trotz einer geschlossenen Mannschaftsleistung lag einfach nicht mehr drin. Mit 2:0 (2:0) siegten die Azzurris, die ihre Anwartschaft auf den EM-Titel – sie wurden EM-Zweite – anmeldeten.

Die quirligen Italiener kombinierten aus einem Guss, hielten das Tempo sehr hoch, die Liechtensteiner liessen sich dadurch fast erdrücken, konnten kaum reagieren und mussten sich oft mit Befreiungsschlägen behelfen. Liechtensteins Team wirkte gegenüber den ersten zwei Partien sehr müde und liess die Ruhe im Spielaufbau vor allem in der ersten Hälfte vermissen.

Doch punkto Kampf, Ordnung und der Wille konnte wiederum Positives aus diesem letzten Spiel an der EM-Endrunde notiert werden.

## U16-Spieltelegramme

### U16 EM-Qualifikation in Triesen

**Liechtenstein – Aserbeidschan 1:0 (0:0)**

**Sportanlage «Blumenau»**, Triesen; 350 Zuschauer. Schiedsrichter Henri Diederich (Lux), assistiert von den Linesmen Goran Maric (Kro) und Hubert Byrne (Irl).

**Liechtenstein:** Jehle; Sele, Ritter, Wolfinger, Nigg; D'Elia (61. Cortese / ab 69. Urschitz), Rheinberger, Gerster (71. Eberle), Thomas Beck; Matthias Beck, Büchel.

**Aserbeidschan:** Loussifov; Gadjiev; Gousseinov, Ritelman, Gachimov (77. Bahaev); Tchadarov, Abbassov (69. Pashayev), Veliev, Miraliev (36. Sadigov); Rzaev, Aliev.

**Tor:** 1:0 73. Matthias Urschitz

**Bemerkungen:** Spiel 2x40 Minuten. Unter den Zuschauern LFV-Präsident Biedermann, ex-Natitrainer Weise, UEFA-Delegierter Heinz-Herbert Kreh (De) und SR-Beobachter Leo van der Kroft (NL). Keine Verwarnungen (faïres Spiel). Pfostenschuss von Rzaev (27.). Lattenschuss von Sadigov (58.) und Abbassov (67.). Eckenverhältnis 3:7 (1:4)

**Liechtenstein – Bulgarien 2:1 (2:1)**

**Sportanlage «Blumenau»**, Triesen; 600 Zuschauer. Schiedsrichter Hubert Byrne (Irl), assistiert von den Linesmen Henri Diederich (Lux) und Goran Maric (Kro).

**Liechtenstein:** Jehle; Sele, Ritter, Wolfinger, Nigg; Thomas Beck, Rheinberger, Gerster (51. Eberle), D'Elia (74. Urschitz); Matthias Beck, Büchel.

**Bulgarien:** Slavov; Vassilev, Mitrevski, Todor Milanov, Karamanov; Kovatchev (49. Batchev), Kostadinov (28. Panev), Kaltchev, Boris Milanov (64. Markov); Iordanov, Bijev.

**Tor:** 1:0 7. Thomas Beck; 2:0 20. Ronny Büchel; 2:1 36. Iordan Iordanov.

**Bemerkungen:** Spiel 2x40 Minuten. Unter den Zuschauern LFV-Präsident Biedermann, ex-Natitrainer Weise, UEFA-Delegierter Heinz-Herbert Kreh (De) und SR-Beobachter Leo van der Kroft (NL). Verwarnungen für Mitrevski (56. Foulspiel), Markov (68. Foulspiel) und Urschitz (79. Foulspiel). Lattenschuss von Matthias Beck (68.). Eckenverhältnis 3:5 (3:2).

### U16-EM-Endrunde in Schottland

**Liechtenstein – Norwegen 0:5 (0:2)**

**«Almondvale»-Stadion**, Livingston; tiefes, schwer bespielbares Terrain; starker Wind. 80 Zuschauer. Schiedsrichter Sten Kaldma (Est), assistiert von den Linesmen Philipp Sharp (Eng) und Colin Hardie (Sco).

**Liechtenstein:** Jehle; Sele, Ritter, Wolfinger, Nigg; Thomas Beck, Rheinberger, Gerster (ab 58. Eberle), D'Elia (58. Urschitz); Matthias Beck, Büchel (66. Cortese).

**Norwegen:** Kristiansen; Holtet, Karadas, Holvik (71. Hagh), Heggelund; Sagdahl (54. Amundsen), Holm, Kristoffersen, Hoff; Ludvigsen, Hansen (54. Ellingsen).

**Tor:** 0:1 21. Trond Ludvigsen; 0:2 32. Espen Hoff; 0:3 41. Espen Hoff; 0:4 55. Magnus Amundsen, 0:5 61. Espen Hoff.

**Bemerkungen:** Beide Teams komplett. Unter den Zuschauern 24 Fans aus Liechtenstein. UEFA-Delegierter Szilagy (Ung). Spieldauer 2x40 Minuten. Aussenpfosten von Hoff (48.). Verwarnungen für Heggelund (52. Foulspiel), Wolfinger (72. Foulspiel) und Ellingsen (76. Foulspiel). Tor von Ludvigsen aberkannt (47. Foul). Eckenverhältnis: 2:6 (0:4).

**Liechtenstein – Portugal 0:1 (0:0)**

**«Hampden-Park»**, Glasgow (Sco); 40 Zuschauer. Glitschiges Terrain (Dauerregen). Schiedsrichter Eral Ersoy (Türkei), assistiert von den Linesmen Wierzbowski (Pol) und Somers (Sco).

**Liechtenstein:** Jehle; Sele, Ritter, Wolfinger, Nigg; Thomas Beck (75. Cortese), Eberle, Rheinberger (75. D'Elia), Gerster, Matthias Beck (75. Urschitz); Büchel.

**Portugal:** Alves; Pedro Costa, Ricardo Pereira (41. Barros), Ricardo Costa, Cruz; Santos, Candido Costa, Pedro Oliveira (41. Vieira), Ribeiro; Silva, Barbosa (66. Ramos). **Tor:** 0:1 70. Miguel Barros.

**Bemerkungen:** beide Teams komplett. Kurzfristige Spielverlegung, da das «Almondvale»-Stadion unter Wasser stand. Spielzeit 2x40 Minuten. Fankolonie aus Liechtenstein anwesend. Unter den Zuschauern UEFA-Delegierter Desylpere (Bel), LFV-Präsident Otto Biedermann und LFV-Ehrenpräsident Nigg. Abseits-Tor von Büchel annulliert (26.). Verwarnungen für M. Beck (45. Foulspiel), Cruz (53. Foulspiel) und Ritter (68. Spielverzögerung). Eckenverhältnis 0:12.

**Liechtenstein – Italien 0:2 (0:2)**

**«Hampden-Park»**, Glasgow (Sco); 250 Zuschauer. Glitschiges Terrain (Regen). Schiedsrichter Florin Chivulete (Rumänien), assistiert von den Linesmen Bjorgvinsson (Isl) und Frickleton (Sco).

**Liechtenstein:** Jehle; Ritter, Sele, Eberle, Wolfinger, Nigg; Thomas Beck (76. Cortese), Rheinberger, Gerster, Matthias Beck (78. Urschitz); Büchel (67. D'Elia).

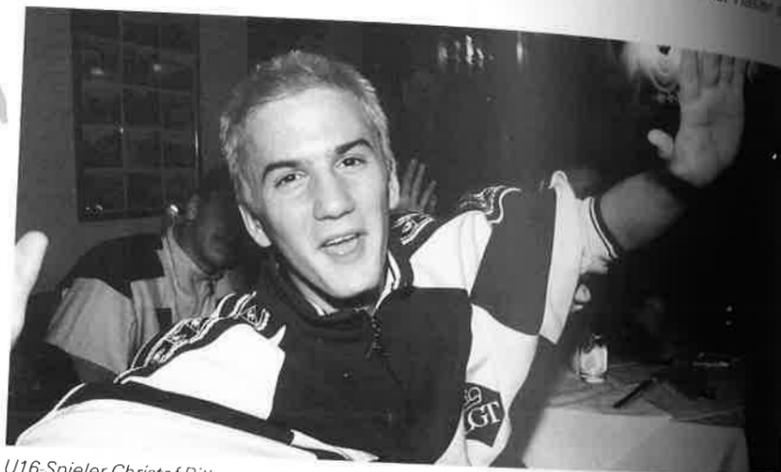
**Italien:** Posocco; Lanzaro, Lazzeri, Morretti; Tacchini (56. Papa), Agazzone, Donati, Maietta (56. Pelanti); Sculli (61. Siniaglia), Dalla Bona, D'Agostino.

**Tor:** 0:1 30. Gaetano D'Agostino; 0:2 38. Simonluca Agazzone.

**Bemerkungen:** Beide Teams komplett. Erneute Spielverlegung, da sich das «Almondvale»-Stadion in Livingston in einem denkbar schlechten Zustand befand. Fankolonie aus Liechtenstein anwesend. Unter den Zuschauern UEFA-Delegierter Bjorck (Swe), LFV-Ehrenpräsident Nigg, LFV-Präsident Otto Biedermann sowie diverse Späher. Abseitstor von Sculli annulliert (2.), Eckball von D'Agostino auf die Lattenoberkante (19.). Verwarnungen für Matthias Beck (43. Reklamieren), Sele (58. Foulspiel) und Rheinberger (80. Foulspiel). Eckenverhältnis 0:8 (0:5).



LFV-Präsident Otto Biedermann beobachtet zusammen mit Sportredaktor Ernst Hasler das Training der U16-Nationalmannschaft in Schottland.



U16-Spieler Christof Ritter posiert mit dem Fotografen.



Die U16 Nationalmannschaft auf Besichtigung des Celtic-Park-Stadions, in welchem Celtic spielt. Links hinten LFV-Juniorenobfrau Sonja Lins, die als Delegationsleiterin fungierte.

LFV

**Resultate und Tabellen**

**EM-U/16-Ausscheidung, Gruppe 8:**

Aserbeidschan – Bulgarien	1:1
Liechtenstein – Aserbeidschan	1:0
Liechtenstein – Bulgarien	2:1
1. Liechtenstein	2 2 0 0 3:1 6
2. Bulgarien	2 0 1 1 2:3 1
3. Aserbeidschan	2 0 1 1 1:2 1

**EM-Endrunde in Schottland, Gruppe B**

Liechtenstein – Norwegen	0:5
Portugal – Italien	1:1
Liechtenstein – Portugal	0:1
Norwegen – Italien	1:4
Italien – Liechtenstein	2:0
Norwegen – Portugal	1:2

1. Italien	3 2 1 0 7:2 7
2. Portugal	3 2 1 0 4:2 7
3. Norwegen	3 1 0 2 7:6 3
4. Liechtenstein	3 0 0 3 0:8 0



**LGT Bank in Liechtenstein**

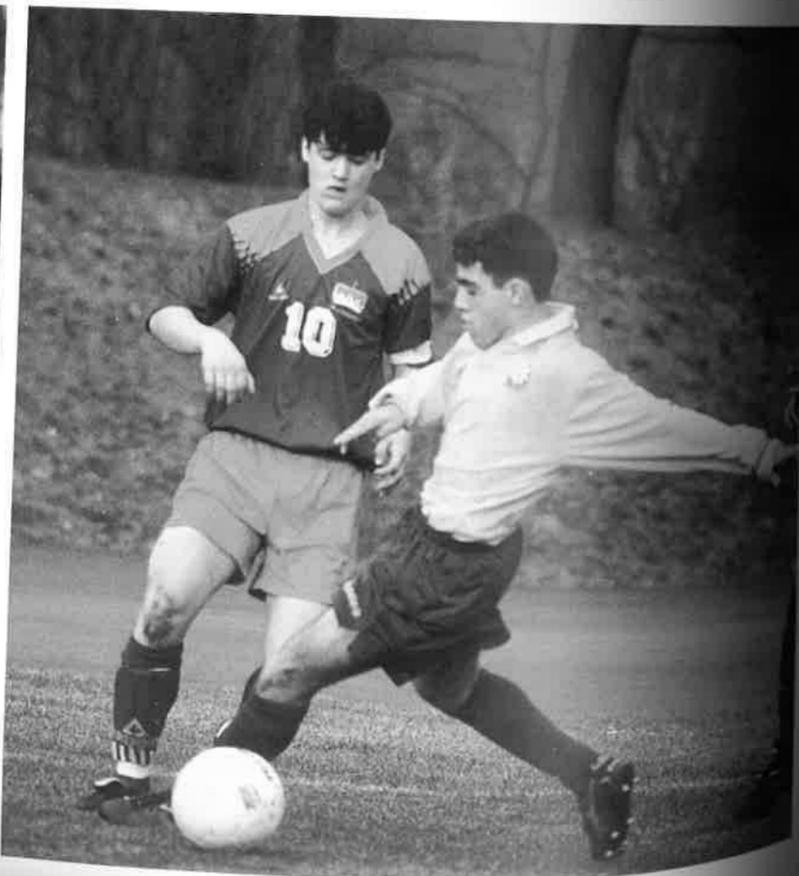
A Member of Liechtenstein Global Trust

**Nachwuchssponsor**  
des Liechtensteiner Fussballverbandes



Liechtensteins U16-Spieler betrachten die Pokale des schottischen Renommierteams Celtic.

# U16-EM-Qualifikation in Triesen Ende Februar 1998



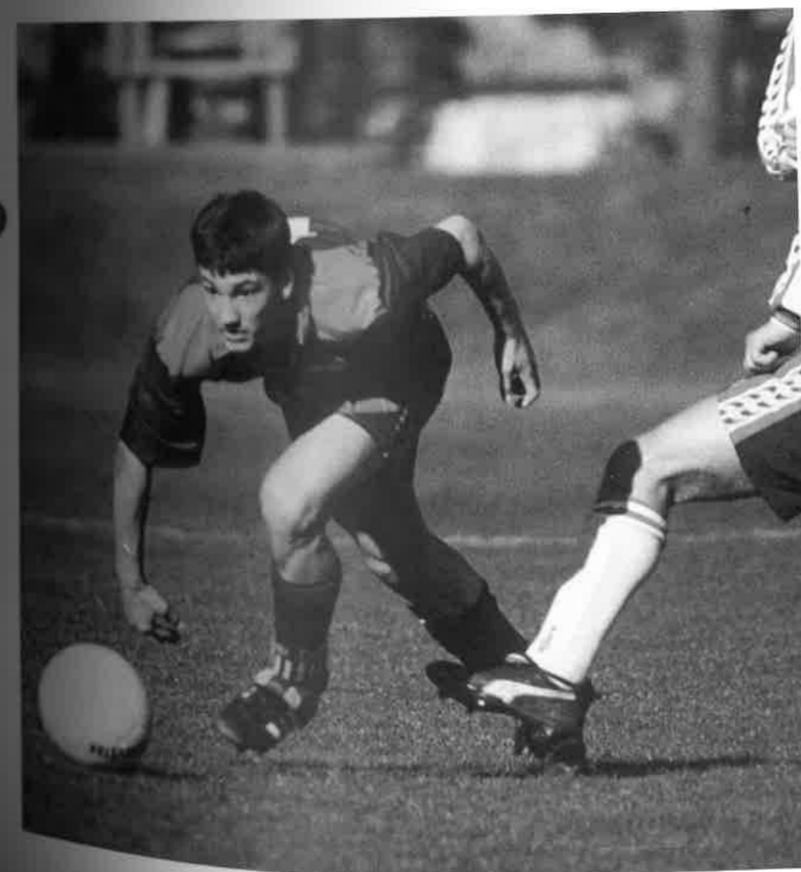
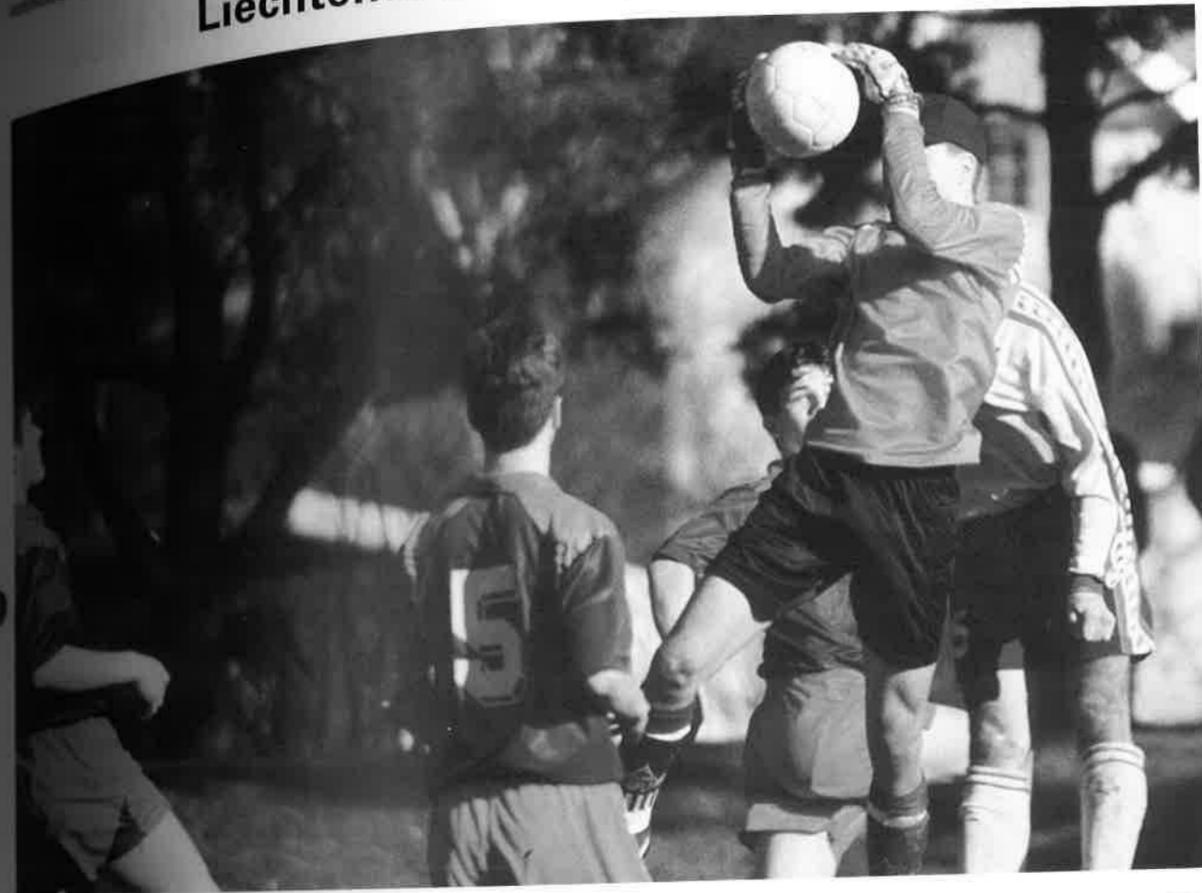
# Liechtenstein – Aserbeidschan 1:0 (0:0)



# U16-EM-Qualifikation in Triesen Ende Februar 1998



# Liechtenstein – Bulgarien 2:1 (2:1)



# U16 EM-Endrunde in Schottland Ende April 1998



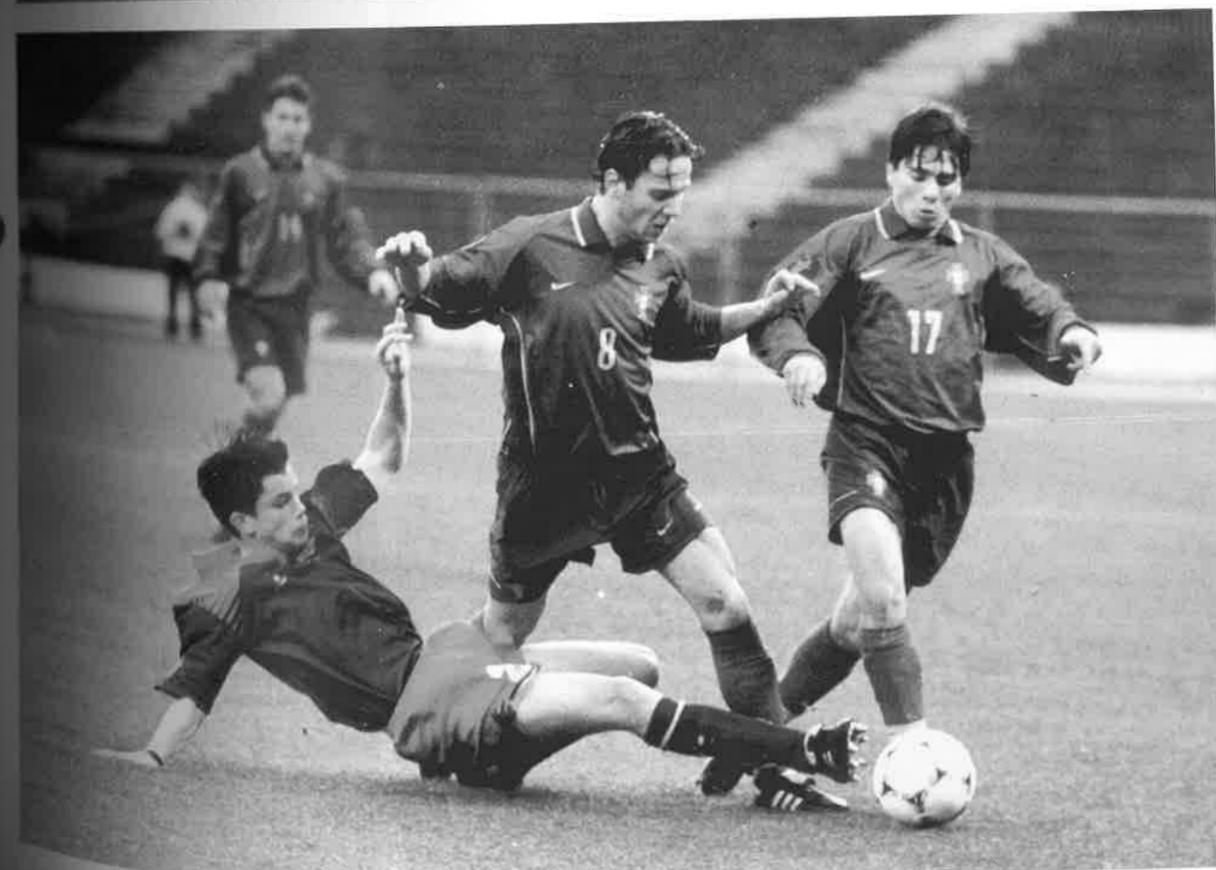
# Liechtenstein – Norwegen 0:5 (0:2)



# U16 EM-Endrunde in Schottland Ende April 1998



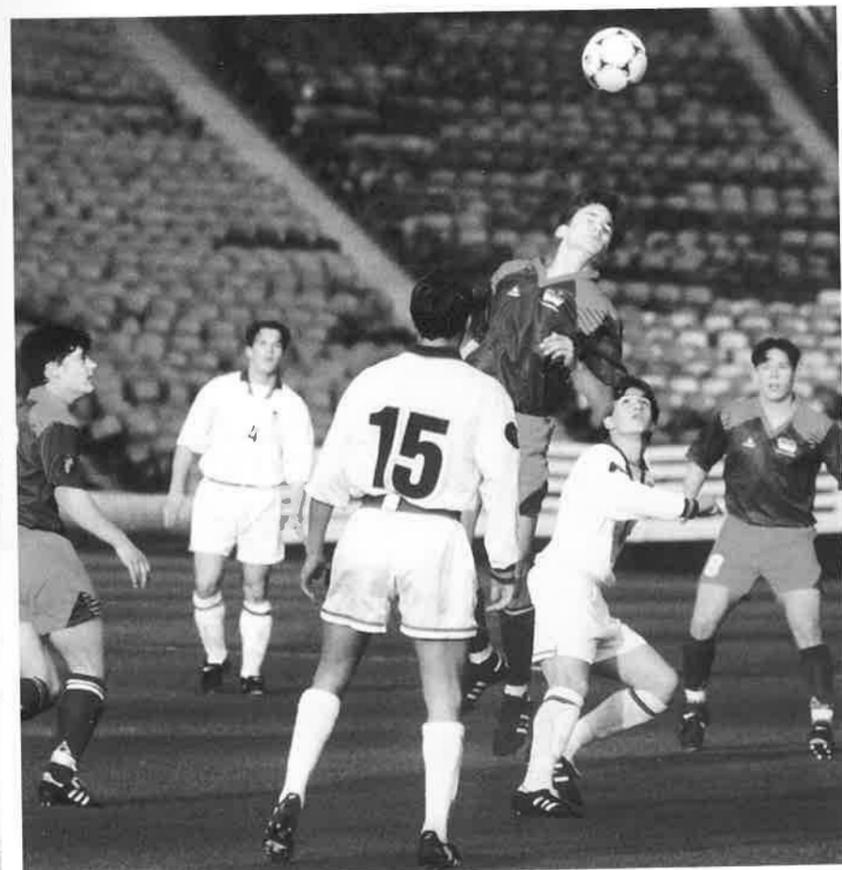
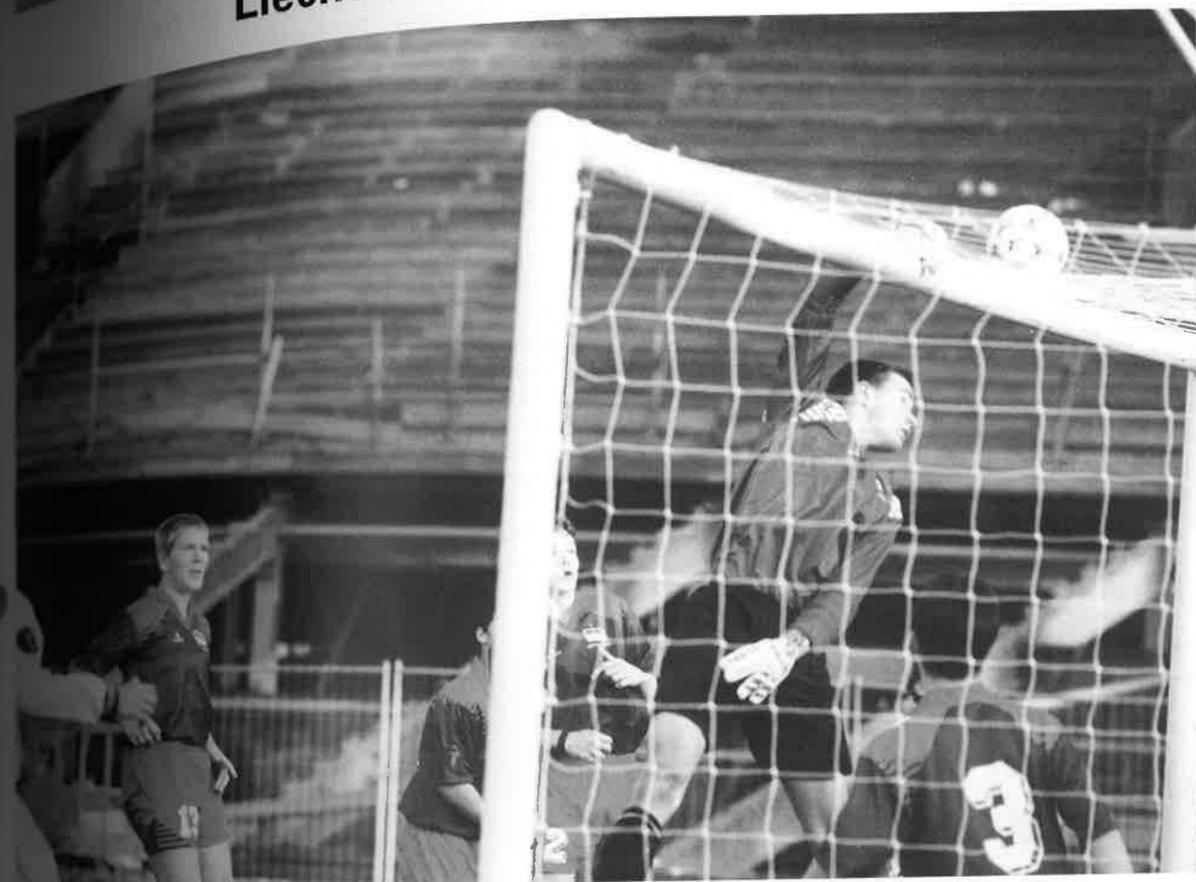
# Liechtenstein – Portugal 0:1 (0:0)



# U16 EM-Endrunde in Schottland Ende April 1998



# Liechtenstein – Italien 0:2 (0:2)



# Josef Weigl LFV-Junioren-Nationaltrainer

Der deutsche Fußballlehrer ist Nachfolger von Ralf Loose

Seit dem 1. Juli 1998 ist ein Bayer hauptverantwortlicher LFV-Junioren-Nationaltrainer: Der 44jährige Josef Weigl, ehemals Bundesligaprofi bei Fortuna Düsseldorf und Fußballlehrer des DFB, hat die Nachfolge des zum Nationaltrainer des LFV avancierten Ralf Loose angetreten und ist gleichzeitig auch für das U15 Team Liechtenstein, welches in der Schweizer Juniorensportfussball-Meisterschaft mitspielt, hauptverantwortlicher Trainer.

Auf die Motivation für seinen Wechsel nach Liechtenstein angesprochen, führt Josef Weigl vier Hauptgründe an. Dazu Josef Weigl: «Erstens hat es mich gereizt, unter professionellen Bedingungen im Jugendbereich zu arbeiten, um so zu se-

hen, wie sich fußballtalentierte Jugendliche weiterentwickeln. Zweitens habe ich ja beim DFB mein Diplom als Fußballlehrer unter anderem auch deshalb gemacht, um diesen Beruf einmal vollamtlich ausüben. Und diese Gelegenheit habe ich hier in Liechtenstein nun. Der dritte Grund, dass ich beim LFV zugesagt habe, war der, dass ich mich im Vorfeld davon überzeugen konnte, dass hier sehr gute Voraussetzungen für eine professionelle Arbeit herrschen und dass etwas bewegt werden kann. Und als letztes Argument für meine Zusage möchte ich anführen, dass Liechtenstein ein sehr schönes Land ist und mir auf Anhieb gefallen hat.»

Auf die Jugendarbeit des Verbandes und das neu formierte U15 Team Liechtenstein

angesprochen, erklärt Josef Weigl: «Ich bin ganz bayrisch – Sepp gerufen wird, das ist die Jugendarbeit hier sehr positiv. Bei den Junioren sind gewisse technische Grundlagen und bestimmte Qualitäten vorhanden. Ich beobachtete dies schon bei den U12- oder U13-Teams. Die Jungs sind auf einem recht guten Weg.»

Auf seine Zielsetzung angesprochen meint Josef Weigl, dass er aus den Jungs das Optimale herausholen möchte. Und was versteht er darunter? Dazu noch einmal Josef Weigl: «Die Basis für eine gewisse Leistungsstärke muss möglichst früh in jungen Jahren gelegt werden. Hier sind die Jungs noch nicht körperlich ausgereift und dadurch doch viel lernfähiger in allen Bereichen wie beispielsweise Körper-

LFV

bewegungsabläufe mit und ohne Ball, Technik. Es muss das Ziel sein, in den nächsten Jahren fußballspezifische Bewegungsabläufe bei den Spielern korrekt zu automatisieren, denn wenn sie sich diese irgendwann falsch angeeignet haben, dann ist es beweisbar unmöglich, diese Defizite bei einem ausgewachsenen Spieler noch zu korrigieren.

Darüber hinaus möchte ich aber auch den Jungs eine gewisse Grundeinstellung aus Überzeugung mitgeben. Die Jungs sollen lernen, dass Leistungs-sport schon bei der Ernährung, beim richtigen Lebenswandel, darunter vornehmlich genügend Schlaf sowie der richtigen Vorbereitung vor dem Spiel besteht. Dies ist ein ganzheitlicher Prozess, der nebst des fußballtechnischen Aspektes eine wesentliche Rolle spielt. Darüber hinaus soll der junge Sportler auch seinen Körper besser kennenlernen, um Signale des Körpers verstehen zu können.»

Für Josef Weigl ist es ein wichtiges Anliegen, die in den vergangenen Jahren gelübte Praxis der Zusammenarbeit mit den anderen Verbandstrainern sowie mit den Juniorentrainern der Vereine fortzuführen, damit möglichst viele von diesem Wissen profitieren können.

Und wie sieht er den Druck, der nach den letztjährigen Erfolgen der U16 nun auf ihm und seinem Team lastet? Dazu nochmals der neue LFV-Junioren-Nationaltrai-

ner: «Das waren zweifelsfrei sehr gute Erfolge, aber man muss sehen, dass das letztjährige Team zwei Jahre zusammen trainiert hat. Mein Ziel ist es, aus den Jungs das Optimale rauszuholen. Es geht um die individuelle Entwicklung der Spieler. Man muss Ergebnisse nicht immer in den Vordergrund stellen. Ich will die Jungs vernünftig ausbilden, aber man muss realistisch bleiben: solche Erfolge kann man auch nicht immer haben.»

Herr Weigl, Ihr Tip zur U15-Meisterschaft? «Wir kommen unter die ersten Fünf. Wenn möglich, wollen wir das letztjährige Meisterschafts-Ergebnis der U16 noch verbessern. Wenn uns dies gelingen sollte, so lade ich alle meine Spieler zu mir nach Vaduz zum bayrischen Weisswurstessen – Weisswürste direkt aus meiner bayrischen Heimat importiert – am Ende der Saison ein», verspricht der Bayer in Diensten des LFV eine bayrische Delikatesse seinen Jungs.



## Zur Person

- Geboren am 15.01. 1954 in Schwarzbach, Bayern. Verheiratet und Vater eines 21jährigen Sohnes.
- 1960-1967 Besuch der Grund- und Hauptschule in Bodenmais.
- 1967-1968 Besuch der Realschule in Regensburg.
- 1969-1971 Ausbildung zum Dreher bei den Optischen Werken Rodenstock in Regensburg und Gesellenprüfung vor der IHK in Passau.
- 1972-1973 Anstellung bei der Firma G. Rodenstock in Regensburg.
- 1973-1975 Anstellung bei Schott-Glaswerke in Zwiesel.
- 1976-1988 Lizenzfußballspieler bei Fortuna 95 Düsseldorf. Trainierte unter so bekannten Trainern wie Dietrich Weise, Jörg Berger, Otto Rehagel oder Alexander Ristic.
- 1989-1996 Leiter der Kontrollabteilung bei Direktmarketing-Service Walter Horn AG
- 1988-1989 Ausbildung zum staatlich geprüften Fußball-Lehrer an der Sporthochschule in Köln.
- 1988-1991 Trainer bei TURU 80 in Düsseldorf (Verbandsliga).
- 1991-1994 Trainer bei 1. FC Wülfrath (Verbandsliga).
- 1994-1996 Trainer bei DSC 1899 Düsseldorf (Landesliga).
- 1996-1998 Trainer bei 1. FC Wülfrath (Landesliga).



Seit dem 1. Juli 1998 bekleidet der deutsche Fußballlehrer Josef Weigl, Jahrgang 1954, das Amt des LFV-Junioren-Nationaltrainers.



LFV-Präsident Otto Biedermann (Mitte) und LFV-Nationaltrainer Ralf Loose (rechts) informieren die Öffentlichkeit anlässlich einer Medienkonferenz über die Verpflichtung von Josef Weigl (links) als LFV-Junioren-Nationaltrainer.

# LFV nimmt soziale Verantwortung wahr

Unterstützung der Antidrogenkampagne der Landespolizei und Spende an LRK

**Der Liechtensteiner Fussballverband hat im abgelaufenen Verbandsjahr im Rahmen seiner Möglichkeiten aktiv zusammen mit dem Nachwuchssponsor LGT Bank in Liechtenstein AG bei zwei sozialen Aktionen – Anti-Drogen-Kampagne der Landespolizei sowie Unterstützung des Kinderheims Gamander (LRK) – mitgewirkt.**

Anlässlich einer Medienkonferenz im «Rheinparkstadion», Vaduz, stellten Reto Brunhart, Landes-Polizeichef, Direktor René B. Ott von der LGT Bank in Liechtenstein AG und Sonja Lins, LFV-Juniorenobfrau, das Junioren-Landesmeisterschafts-T-Shirt 1998 vor. Es ist auf der Brustseite mit einem eindrucksvollen Sujet gegen Drogen, entworfen vom Vaduzer Grafiker Louis Jäger, verziert. Dieses T-Shirt wurde an den D-, E- und F-Landesmeisterschaften 600 teilnehmenden Kindern ausgeteilt.

Entsprechend erfreut über dieses gemeinsame Engagement zeigte sich LFV-Juniorenobfrau Sonja Lins, die erklärte: «Der LFV freut sich, anlässlich seiner Junioren-Landesmeisterschaften zusammen mit dem Nachwuchssponsor, der LGT Bank in Liechtenstein AG, aktiver Partner in der Suchtpräventionskampagne der Landespolizei zu sein. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Gefahren jeglicher Drogen nicht nur so früh wie möglich vor Augen zu führen, sondern diesen Gefahren auch aktiv vorzubeugen. Ich bin überzeugt, dass Sport nach wie vor eine der sinnvollsten und wirkungsvollsten Freizeitbeschäftigungen



Diese zwei Junioren zeigen sich hoch erfreut über die attraktiven T-Shirts.



Ansicht des von Louis Jäger entworfenen Logos auf der Brustseite der T-Shirts, welche alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den LFV-Junioren-Landesmeisterschaften der Alterskategorien D, E und F erhalten.

tigungen sowie auch Charakterschule ist, denn in einem gesunden Körper und gesunden Geist ist für Drogen kein Platz.»

Ähnlich sieht es auch Reto Brunhart, Chef der Liechtensteiner Landespolizei: «Mit dieser Aktion soll der überaus wichtige Mannschaftssport gefördert werden, denn die sportliche Leistung im Team lehrt soziales Verhalten und Kameradschaft. Die Landespolizei ist häufig mit den gesellschaftlichen Gefahren für unsere Jugend konfrontiert. Der Teamgeist im Fussballverein sowie die sportliche Betätigung wirken solchen Gefahren entgegen. Es ist deshalb für die Landespolizei ein Bedürfnis, bei diesem Anlass die Arbeit des Fussballverbandes zu würdigen und zu unterstützen.»

Dass mit Visionen, professionellem Engagement und viel Herzblut auch in einem kleinen Land etwas bewegt werden kann, dies hat nach Ansicht von LGT-Direktor René B. Ott der Liechtensteiner Fussballverband in den vergangenen Jahren bewiesen. Und – so René B. Ott, man kann dadurch die Jugend sinnvoll fördern, indem man sie fair fordert. René B. Ott dazu: «Der Erfolg des U16 Teams Liechtenstein, aber auch der anderen LFV-Auswahlen ist beileibe kein Zufall. Er ist ein Sieg des Glaubens an die eigenen Möglichkeiten und eine Belohnung des Willens, die verfügbaren Mittel und Kräfte in den Dienst des Sports, besonders der fussballbegeisterten Jugend, zu stellen. Mit den seit Beginn der Partnerschaft zwischen dem LFV und der Bank erreichten Erfolgen

LFV

...alle Beteiligten, besonders aber die wichtigsten Akteure auf dem Rasen, bringt, dass Liechtensteins Fussball nach dem richtigen Weg ist. Förderung durch schmale Förderung, das zugrundeliegende Prinzip, hat bewiesen, dass entsprechende Anstrengungen durch Ertrag belohnt werden. Und dies ist die Geschäft, die nicht oft genug der Jugend auf ihrem Weg zum Erwachsenen mitgegeben werden kann.»

## Soziale Aktion mit dem Roten Kreuz

Für das Liechtensteinische Rote Kreuz (LRK) hätte der LFV an der E-Junioren-Landesmeisterschaft 1998 in Triesen auch eine Spendensammlung für kranke «Tschernobyl-Kinder» durchgeführt. Das Liechtensteinische Rote Kreuz und das Kinderheim Gamander nahmen im Sommer 1998 Kinder aus der Umgebung Tschernobyls zu einem Erholungs-Aufenthalt im Kinderheim Gamander auf. Dem Aufruf des LFV anlässlich der E-Junioren-Landesmeisterschaft zur Spendenunterstützung wurde seitens der Anwesenden rege Folge geleistet. Insgesamt 252 Franken konnten gesammelt

werden, die durch einen ungenannt bleibenden Sponsor des LFV noch zugunsten des Liechtensteinischen Roten Kreuzes verdoppelt wurden. Aus den Händen von LFV-Vizepräsident Dr. iur. Wilfried Hoop konnte LRK-Geschäftsleiterin Elisabeth van Eck-Schädler den Barbetrag entgegennehmen. Dazu Elisabeth van Eck-Schädler: «Ich bedanke mich beim LFV im Namen des Liechtensteinischen Roten Kreuzes recht herzlich für diese aufmerksame Geste und würde mich freuen, wenn Interesse besteht, dem Verband vor Ort das Kinderheim Gamander in Schaan und die uns anvertrauten Kinder vorzustellen.»

Der LFV-Vorstand folgte dieser Einladung und besichtigte einige Tage später das Kinderheim Gamander, nicht ohne den in den Ferien weilenden Kindern aus der Umgebung des Atomreaktors von Tschernobyl einige Geschenke wie Fussbälle, T-Shirts, Kappen und Taschen – den Kindern persönlich durch LFV-Präsident Otto Biedermann überreicht – mitzubringen. Dankbare und strahlende Augen dieser leidgeprüften Kinder waren beredter Dank.



Gruppenbild dankbarer ukrainischer Kinder, Betreuer und LFV-Vorstandsmitglieder im Kinderheim Gamander.

# Hommage an König Fussball

Anfangs März 1998 gab Liechtenstein eine Fussball-Sondermarke heraus

Das Jahr 1998 stand international in fussballerischer Sicht ganz im Zeichen der Weltmeisterschaft in Frankreich. National gesehen erregten die Erfolge der LfV-Junioren-Auswahlen grosses Aufsehen. Dies sowie noch weitere Faktoren waren Anlass, dass die Postwertzeichenstelle der Regierung am 2. März 1998 eine Briefmarke im Wert von 1,80 Franken herausgab. Der dazugehörige Ersttagsbrief zeigt ein Foto der Liechtensteiner Nationalmannschaft noch unter Trainer Dietrich Weise, der grossen Anteil an der Weiterentwicklung des Liechtensteiner Fussballs hatte.

Im vom Amt für Briefmarkengestaltung herausgegebenen Begleittext zu dieser Briefmarke heisst es wie folgt: «Der Mannschaftssport Fussball gilt fast weltweit als populärste und am stärksten verbreitete Sportart. Vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg hat namentlich der internationale Fussball einen gewaltigen Aufschwung genommen. Die Endrunde der alle vier Jahre über die Bühne gehenden Fussball-Weltmeisterschaften wird 1998 in Frankreich

durchgeführt. Die Ausscheidungskämpfe haben 1997 grosse Wellen geworfen. Dass die liechtensteinische Nationalmannschaft sich dabei trotz ehrenvollem Einsatz nicht qualifizieren konnte, war angesichts der Gegnerschaft von grösseren Staaten mit reicher Auswahl an Berufsspielern nicht anders zu erwarten. Auch einzelne Nationalteams von Staaten mit ruhmreicher Fussballvergangenheit schieden bereits in der Vorrunde aus.» Im gleichen Atemzug wird aber auch das historisch zu nennende 0:0-Unentschieden gegen Irland am 3. Juni 1995 (EM-96-Qualifikation) genannt.

Im dem Begleitartikel wird auch auf die sehr positive Entwicklung im liechtensteinischen Fussball eingegangen. So schreibt der Autor: «Im Fürstentum Liechtenstein hat der Amateur-Fussball seit über 70 Jahren eine starke Breitenentwicklung verzeichnen können. Heute sind im Liechtensteiner Fussballverband sieben Vereine mit rund 1900 Fussballspielern in allen Altersklassen zusammengeschlossen.» Dabei wird auch auf die grosse Zahl von Vereins- und Ver-

bandsmannschaften in der Saison hingewiesen sowie ein kurzer Rückblick auf die Geschichte des Liechtensteiner Fussballs gegeben. Dabei wird erwähnt, dass seit 1933 die Liechtensteiner Fussballclubs am Schweizer Meisterschaftsbetrieb teilnehmen und seit 1992 der Liechtensteiner Cupsieger auch am UEFA Wettbewerb der Cupsieger teilnimmt.

Die Sonderbriefmarke zur Fussball-WM 1998 hat der bewährte Altmeister in Sachen Liechtensteiner Graphik, Louis Jäger, entworfen und zeigt einen Torhüter in voller Aktion, wie er einen halbhohen Schuss gekonnt abwehrt.



So sieht der Ersttagsbrief vom 2. März 1998 mit der an diesem Tag herausgegebenen CHF 1,80-Marke mit dem Fussball-Motiv aus.

# Eine zu hohe Niederlage

Island – Liechtenstein 4:0 (0:0)

## Spiel-Telegramm

Stadion «Laugardalsvelli» in Reykjavik. 1661 Zuschauer. Schiedsrichter Alan Howells (Wales) assistiert von Owen Linesmen Kerry Morgan und Gareth Randles (Wales).

**Island:** Gottskalksson; Sigurdsson (ab 54. Adolffsson), E. Sverrisson, Hreiðsson; S. Sverrisson, Gunnarsson, T. Gudjonsson, Kristinsson; B. Gudjonsson, Gudjohnsen (ab 80. Marjasson), Gudmundsson.

**Liechtenstein:** Oehry; Hanselmann; Hefti, Stocklasa; D. Telser (ab 38. Bicker), Ospelt, Klaunzer (ab 46. M. Telser), M. Frick, Chr. Frick, Marxer; F. Schädler (ab 75. Walser).

**Tore:** 1:0 56. Thordur Gudjonsson; 2:0 60. Tryggvi Gudmundsson; 3:0 68. Amor Gudjohnsen; 4:0 74. Bjarni Gudjonsson.

**Bemerkungen:** Island ohne Bergsson (Verzicht); Liechtenstein ohne Hasler (gesperrt), D. Frick (verletzt), Zech und Beck (rekonvaleszent). Länderspiel-Debüt für Mark Walser. D. Telser verletzt ausgeschieden. Letztes Länderspiel für Gudjohnsen, Heeb letztmals im Nati-Aufgebot. Zwei Brüder-Paare im isländischen Team. Verwarnungen für Marxer (35. Foulspiel), Hanselmann (43. – Reklamieren), Stocklasa (47. – Foulspiel) und Hefti (56. – Foulspiel). Zeitverschobene TV-Aufzeichnung. Eckenverhältnis: 7:4 (3:1)

Im letzten WM-Qualifikationsspiel der Gruppe 8 bezog Liechtensteins Fussball-Nationalteam in Reykjavik gegen Island am Samstag, den 11. Oktober 1998, eine zu hohe 4:0 (0:0)-Niederlage. Die Tore fielen innert 18 Minuten nach dem Tee, wobei zwei Treffern klare Abseitspositionen (gemäss TV-Bilder) vorausgingen.

In den ersten Minuten kam es zu einem Abtasten hüben wie drüben. Die Isländer wichen schon rasch vom vorsichtigen Stil ab und lancierten immer wieder die drei Sturmspitzen, die allerdings vorerst in der FL-Abwehr gut aufgehoben waren. Ein Mario Frick-Freistoss (3.) sowie ein Vorstoss des Basler Legionärs (8.) schien erfolgversprechend, doch der Ref ahndete ein Foulvergehen an ihm nicht. T. Gudjonsson mit einem gefährlichen Querpass (10.) und ein weiteres erfolgreiches Dribbling des «Belgiers» – Stocklasa bereinigte – sorgte für Unruhe (12.).

Ein Kopfball von B. Gudjonsson (Newcastle – 15.) blieb ebenso erfolglos wie ein erfolgversprechender Flügelauf von D. Telser, der Balzner zögerte zu lange (16.). Danach waren wieder die Gastgeber an der Reihe: E. Sverrisson per Kopf (21.), Gudmundsson mit einem Schrägschuss (25.) sowie erneut Gudmundsson mit einem schlecht angelegten Kopfball (26.) vermochten jedoch nicht zu reüssieren.

Nach einigen ruppigen Szenen – Marxer, Hanselmann und Oehry mussten gepflegt werden – flachte die Partie wieder etwas ab. In den letzten zehn Minuten vor dem Pausentee erhöhten die Isländer ihre Druckphase, trotzdem waren es

«nur» Distanzschüsse, die etwas Gefahr hervorriefen. Kristinsson setzte sein Geschoss knapp über die Querlatte (35.), statt dessen glaubte Bicker auf der Gegenseite nach einem schnellen Konter zu wenig an seine Fähigkeiten – sein Schuss kam einem Rückpass gleich (45.).

## Vier Tore innert 18 Minuten

Gleich zu Beginn der zweiten Hälfte hielten die Isländer das Tempo hoch. Mittelstürmer Gudmundsson konnte nach einem allgemeinen Durcheinander erst von Marxer gestoppt werden (48.). Die bislang beste Tat von Oehry war indes notwendig, als Gudmundsson mit dem Kopf zur Stelle war (50.). Nachdem M. Frick auf der Gegenseite (51.) einen Konter nur zögernd abschloss, fiel aus einer bereits erfolgreich geglaubten Abwehr der isländische Führungstreffer; Thordur Gudjonsson reagierte am schnellsten und staubte ab (1:0). Kaum hatten sich die Liechtensteiner von diesem Schock erholt, fiel durch den stärksten Angreifer, Gudmundsson, Treffer Nummer zwei.

Die Liechtensteiner liessen den Kopf nicht hängen, doch die Kontergegenschüsse fruchteten nur wenig (Christoph Frick in der 66. Minute). In seiner Abschiedsvorstellung kam schliesslich auch Gudmundsson, der sich in seinem 73. Länderspiel mit einem Torerfolg verabschiedete, zu einem Glücksgefühl (3:0). Das irreguläre 4:0 (B. Gudjonsson köpfele aus klarer Abseitsposition ein) stellte den Schlusspunkt dar. In den verbliebenen Minuten brannte nichts mehr an, lediglich ein S. Sverrisson-Schuss stellte Geburtstagskind Martin Oehry noch einmal auf die Probe (91.).

## Schlussrangliste der WM-Gruppe 8

Mazedonien – Liechtenstein 3:0 (1:0), Island – Mazedonien 1:1 (0:0), Liechtenstein – Rep. Irland 0:5 (0:4), Rumänien – Litauen 3:0 (1:0), Litauen – Island 2:0 (1:0), Island – Rumänien 0:4 (0:1), Rep. Irland – Mazedonien 3:0 (1:0), Litauen – Liechtenstein 2:1 (1:0), Liechtenstein – Mazedonien 1:11 (0:6), Rep. Irland – Island 0:0, Mazedonien – Rumänien 0:3 (0:2), Rumänien – Liechtenstein 8:0 (3:0), Litauen – Rumänien 0:1 (0:0), Mazedonien – Rep. Irland 3:2 (2:1), Rumänien – Rep. Irland 1:0 (1:0), Liechtenstein – Litauen 0:2 (0:0), Rep. Irland – Liechtenstein 5:0 (3:0), Mazedonien – Island 1:0 (0:0), Island – Litauen 0:0, Liechtenstein – Island 0:4 (0:2), Rep. Irland – Litauen 0:0,	Rumänien – Mazedonien 4:2 (2:0), Liechtenstein – Rumänien 1:8 (0:6), Island – Rep. Irland 2:4 (1:1), Litauen – Mazedonien 2:0 (1:0), Rumänien – Island 4:0 (2:0), Litauen – Rep. Irland 1:2 (0:1), Rep. Irland – Rumänien 1:1 (0:0), Island – Liechtenstein 4:0 (0:0), Mazedonien – Litauen 1:2 (1:0).
---	--

### Die besten Torschützen:

1. Gheorghe Popescu, Rumänien	8
2. Viorel Moldovan, Rumänien	7
2. Tony Cascarino, Irland	7
4. Gheorghe Hagi, Rumänien	5
5. Mitko Stojkovski, Mazedonien	4
5. David Connolly, Irland	4
5. Dan Petrescu, Rumänien	4
8. Dejvi Glavevski, Mazedonien	3
8. Edgar Jankauskas, Litauen	3
8. Georgi Hristov, Mazedonien	3
8. Gheorghe Craioveanu, Rumänien	3
8. Dorinel Munteanu, Rumänien	3
8. Constantin Galca, Rumänien	3
14. Niall Quinn, Irland	2
14. Toni Micevski, Mazedonien	2
14. Sascha Kiric, Mazedonien	2

1. Rumänien	10	9	1	0	37:4	28
2. Rep. Irland	10	5	3	2	22:8	18
3. Litauen	10	5	2	3	11:8	17
4. Mazedonien	10	4	1	4	22:18	13
5. Island	10	2	3	5	11:16	9
6. Liechtenstein	10	0	0	10	3:52	0

14. Dzokic, Mazedonien	2	Boban Babunski, Mazedonien	1
14. Brynjar Gunnarsson, Island	2	Sdrjan Zaharievski, Mazedonien	1
14. Roy Keane, Irland	2	<b>Harry Zech, Liechtenstein</b>	1
14. Orestas Buitkus, Litauen	2	Armin Narbekovas, Litauen	1
14. Tryggvi Gudmundsson, Island	2	<b>Franz Schädler, Liechtenstein</b>	1
14. Arnor Gudjohnsen, Island	2	Vanco Micevski, Mazedonien	1
23. Andy Townsend, Irland	1	Alan McLoughlin, Irland	1
23. Keith O'Neill, Irland	1	Dave Kelly, Irland	1
23. Ian Harte, Irland	1	Tomass Razanauskas, Litauen	1
Jason McAteer, Irland	1	Adrian Ilie, Rumänien	1
Vajdotas Shlekijis, Litauen	1	Ilie Dumitrescu, Rumänien	1
Nedsmedin Medi, Mazedonien	1	Anton Dobos, Rumänien	1
Saso Milosevski, Mazedonien	1	Constantin Barbo, Rumänien	1

53 Torschützen



Für Daniel Telsler (mit 22 Länderspielen dazumal alleiniger Rekordnationalspieler), Franz Schädler und Martin Heeb (v.l.n.r.) stellte das WM-Qualifikationsspiel gegen Island in Reykjavik ihren letzten Einsatz im Dress der Liechtensteiner Fussball-Nationalmannschaft dar. Sie erklärten danach ihren Rücktritt aus der Fussball-Nationalmannschaft.



Mercedes-Benz

**Auto- und Bus-Sponsor**  
des Liechtensteiner Fussballverbandes

## Liechtensteiner Nationalmannschaft

Die Nationalspieler seit 1993

Name	Geburtsdatum	Verein	Länderspiele	Tore
Ackermann Ralf	27.11.1971	FC Schaan	3	
Bäck Philipp	12.11.1970	FC Schaan	3	
Böcker Herbert	01.11.1975	FC Schaan	6	
Büchel Marco	30.08.1979	FC Balzers	1	
Burgmaier Alex	21.09.1973	FC USV Eschen-Mauren	2	
Frick Christoph	28.08.1974	FC Balzers	13	
Frick Daniel	19.06.1978	FC Balzers	8	
Frick Mario	07.09.1974	FC Basel	19	1
Hals Modesto	19.03.1963	FC Triesenberg	1	
Hanselmann Thomas	21.04.1976	FC Balzers	18	
Hassler Daniel	18.05.1974	FC Vaduz	22	1
Hassler Stefan	13.06.1969	FC Triesen	4	
Heeb Martin	05.11.1969	FC USV Eschen-Mauren	18	
Hefti Patrik	19.11.1969	FC Vaduz	16	
Heidegger Armin	03.12.1970	FC USV Eschen-Mauren	3	
Hilti Roland	02.10.1963	FC Schaan	12	
Klarner Peter	09.12.1967	FC Bad Ragaz	17	
Manzer Patrik	10.12.1976	FC Widnau	10	
Matt Christian	20.06.1966	FC USV Eschen-Mauren	6	
Moser Roland	19.09.1962	FC USV Eschen-Mauren	11	
Oehri Ralf	26.10.1976	FC Rapperswil	8	
Oehry Martin	11.10.1964	SV Rankweil	6	
Ospelt Jürgen	16.01.1974	FC Vaduz	15	
Ospelt Wolfgang	05.01.1965	FC Vaduz	10	
Perez Marco	21.03.1978	FC Basel	1	1
Quaderer Alexander	13.02.1971	FC Schaan	6	
Ritter Christof	18.01.1981	FC Schaan	1	
Ritter Jürg	28.05.1966	FC Triesenberg	9	
Schädler Alexander	10.08.1977	FC Triesenberg	1	1
Schädler Franz	03.02.1968	FC Balzers	11	
Schädler Harry	17.04.1967	FC Grabs	3	
Selle Rolf	07.03.1967	FC Triesen	3	
Stocker Heini	26.08.1973	FC Triesen	7	
Stocklase Martin	26.08.1973	FC Balzers	7	
Stocklase Michael	29.05.1979	FC Vaduz	8	
Telsler Daniel	02.12.1980	FC Vaduz	1	
Telsler Martin	24.01.1970	FC Balzers	22	
Verling Thomas	16.10.1978	FC Balzers	7	
Wälsler Mark	17.01.1974	FC Vaduz	1	
Wohlwend Albert	25.10.1975	FC Schaan	1	
Zech Harry	06.11.1979	FC USV Eschen-Mauren	1	
Zech Jürgen	25.02.1969	FC Balzers	17	1
	20.11.1965	FC USV Eschen-Mauren	5	

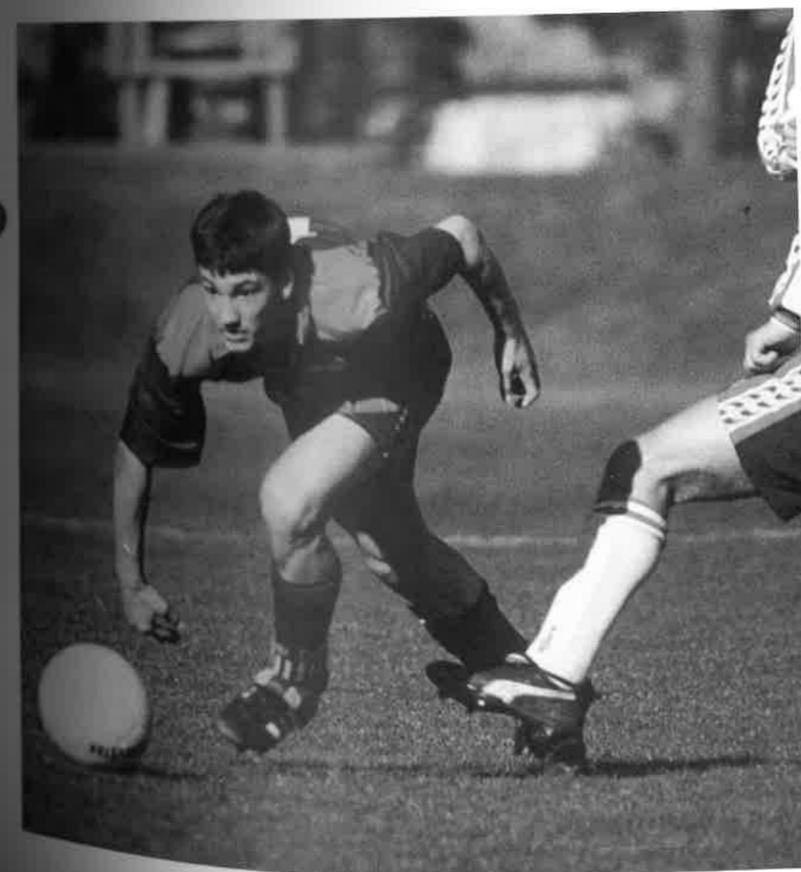
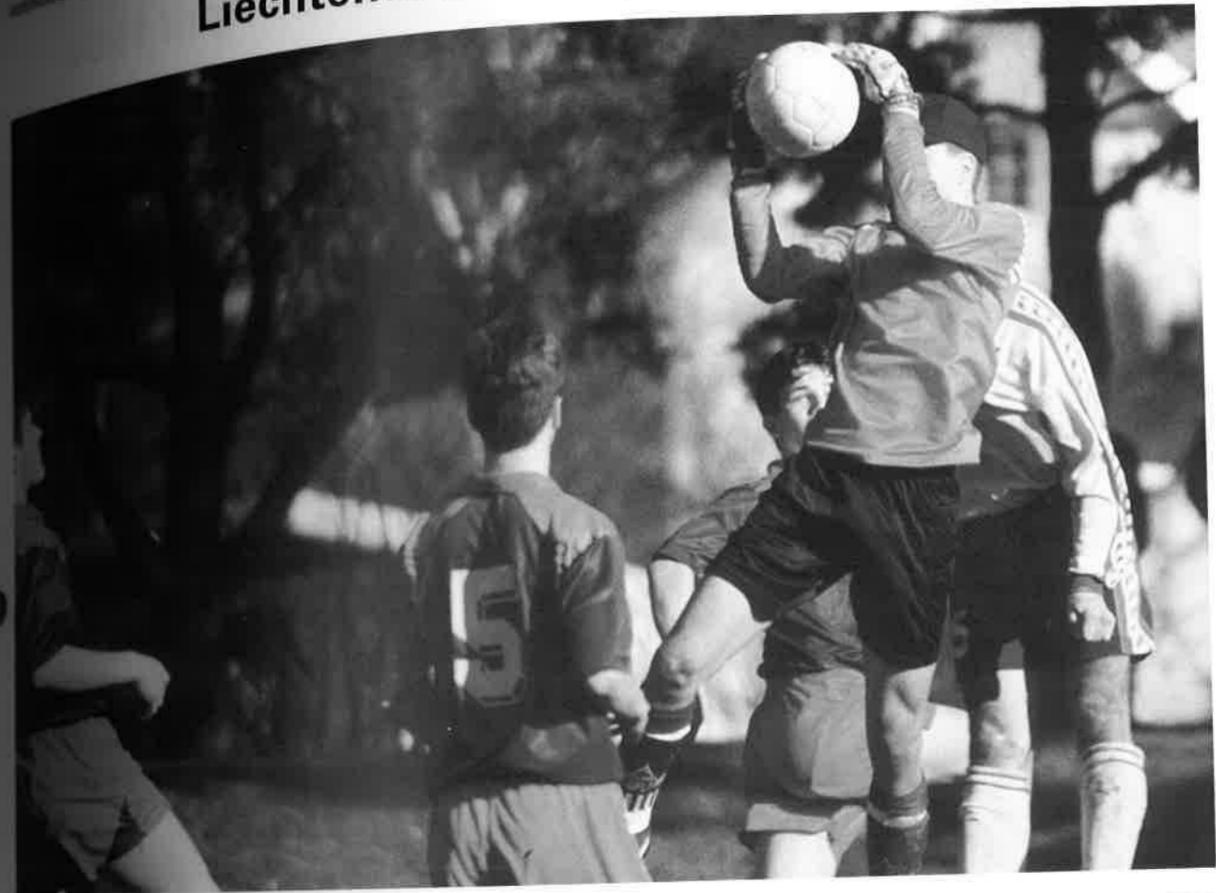
Stand anfangs August 1998 (mit FL-USA 1990 + FL-CH 1991)



# U16-EM-Qualifikation in Triesen Ende Februar 1998



# Liechtenstein – Bulgarien 2:1 (2:1)



# U16 EM-Endrunde in Schottland Ende April 1998



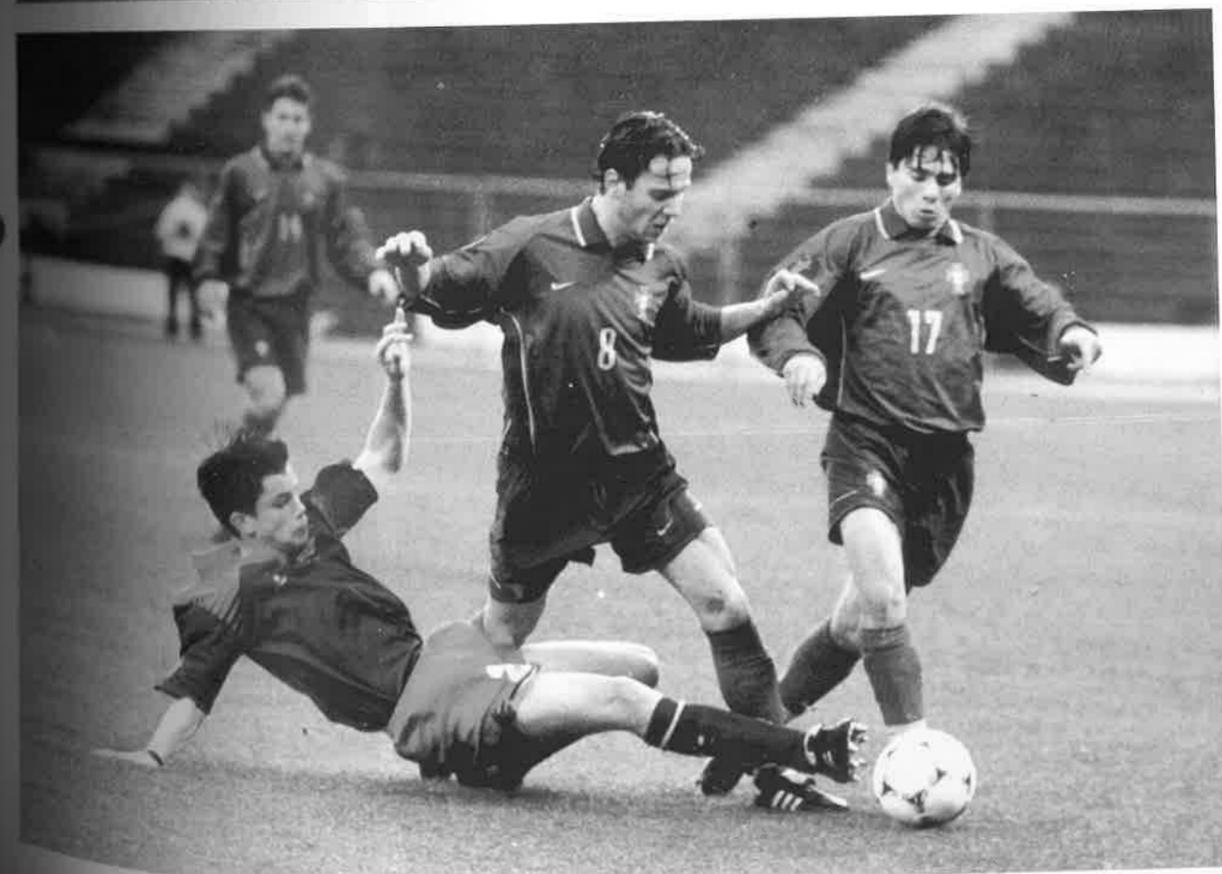
# Liechtenstein – Norwegen 0:5 (0:2)



# U16 EM-Endrunde in Schottland Ende April 1998



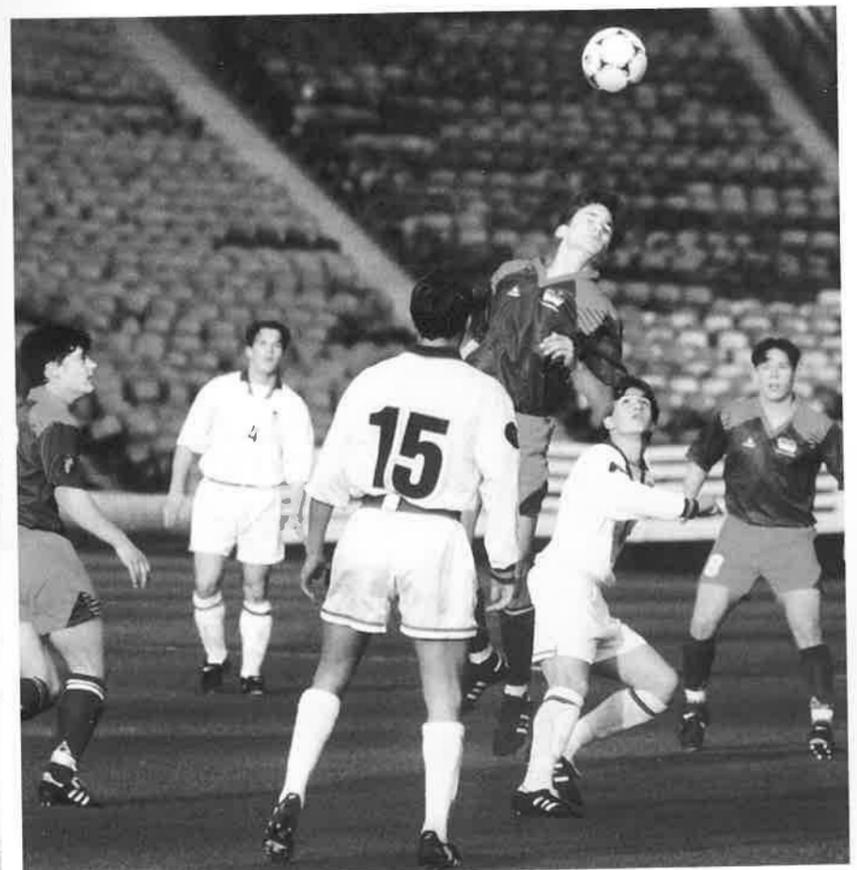
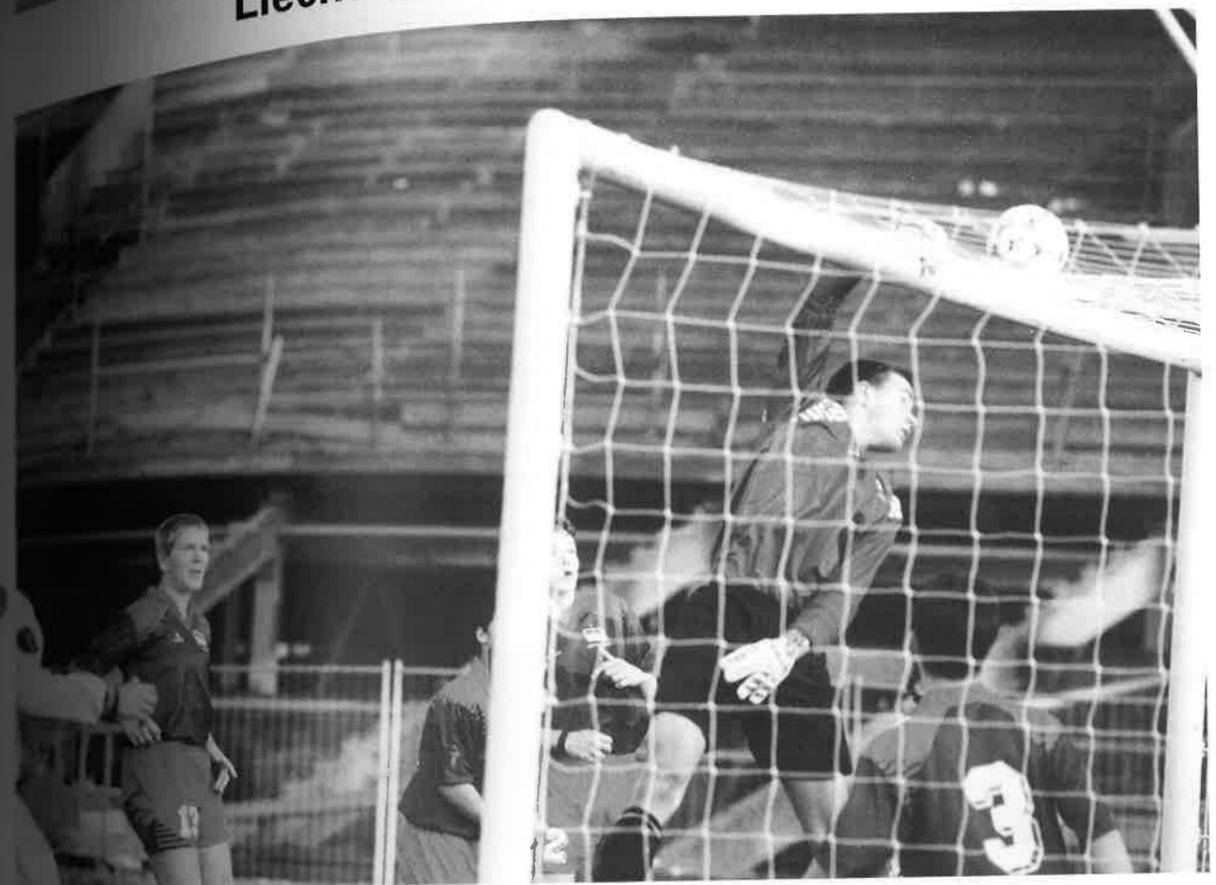
# Liechtenstein – Portugal 0:1 (0:0)



# U16 EM-Endrunde in Schottland Ende April 1998



# Liechtenstein – Italien 0:2 (0:2)



# Josef Weigl LFV-Junioren-Nationaltrainer

Der deutsche Fußballlehrer ist Nachfolger von Ralf Loose

Seit dem 1. Juli 1998 ist ein Bayer hauptverantwortlicher LFV-Junioren-Nationaltrainer: Der 44jährige Josef Weigl, ehemals Bundesligaprofi bei Fortuna Düsseldorf und Fußballlehrer des DFB, hat die Nachfolge des zum Nationaltrainer des LFV avancierten Ralf Loose angetreten und ist gleichzeitig auch für das U15 Team Liechtenstein, welches in der Schweizer Juniorensportfussball-Meisterschaft mitspielt, hauptverantwortlicher Trainer.

Auf die Motivation für seinen Wechsel nach Liechtenstein angesprochen, führt Josef Weigl vier Hauptgründe an. Dazu Josef Weigl: «Erstens hat es mich gereizt, unter professionellen Bedingungen im Jugendbereich zu arbeiten, um so zu se-

hen, wie sich fußballtalentierte Jugendliche weiterentwickeln. Zweitens habe ich ja beim DFB mein Diplom als Fußballlehrer unter anderem auch deshalb gemacht, um diesen Beruf einmal vollamtlich ausüben. Und diese Gelegenheit habe ich hier in Liechtenstein nun. Der dritte Grund, dass ich beim LFV zugesagt habe, war der, dass ich mich im Vorfeld davon überzeugen konnte, dass hier sehr gute Voraussetzungen für eine professionelle Arbeit herrschen und dass etwas bewegt werden kann. Und als letztes Argument für meine Zusage möchte ich anführen, dass Liechtenstein ein sehr schönes Land ist und mir auf Anhieb gefallen hat.»

Auf die Jugendarbeit des Verbandes und das neu formierte U15 Team Liechtenstein

angesprochen, erklärt Josef Weigl: «Ich bin ganz bayrisch – Sepp gerufen wird, das ist die Jugendarbeit hier sehr positiv. Bei den Junioren sind gewisse technische Grundlagen und bestimmte Qualitäten vorhanden. Ich beobachtete dies schon bei den U12- oder U13-Teams. Die Jungs sind auf einem recht guten Weg.»

Auf seine Zielsetzung angesprochen meint Josef Weigl, dass er aus den Jungs das Optimal herausholen möchte. Und was versteht er darunter? Dazu noch einmal Josef Weigl: «Die Basis für eine gewisse Leistungsstärke muss möglichst früh in jungen Jahren gelegt werden. Hier sind die Jungs noch nicht körperlich ausgereift und dadurch doch viel lernfähiger in allen Bereichen wie beispielsweise Körper-

LFV

...bewegungsabläufe mit und ohne Ball, Technik. Es muss das Ziel sein, in den nächsten Jahren fußballspezifische Bewegungsabläufe bei den Spielern korrekt zu automatisieren, denn wenn sie sich diese irgendwann falsch angeeignet haben, dann ist es beweisbar unmöglich, diese Defizite bei einem ausgewachsenen Spieler noch zu korrigieren.

Darüber hinaus möchte ich aber auch den Jungs eine gewisse Grundeinstellung aus Überzeugung mitgeben. Die Jungs sollen lernen, dass Leistungssport schon bei der Ernährung, beim richtigen Lebenswandel, darunter vornehmlich genügend Schlaf sowie der richtigen Vorbereitung vor dem Spiel besteht. Dies ist ein ganzheitlicher Prozess, der nebst des fußballtechnischen Aspektes eine wesentliche Rolle spielt. Darüber hinaus soll der junge Sportler auch seinen Körper besser kennenlernen, um Signale des Körpers verstehen zu können.»

Für Josef Weigl ist es ein wichtiges Anliegen, die in den vergangenen Jahren gewonnene Praxis der Zusammenarbeit mit den anderen Verbandstrainern sowie mit den Juniorentrainern der Vereine fortzuführen, damit möglichst viele von diesem Wissen profitieren können.

Und wie sieht er den Druck, der nach den letztjährigen Erfolgen der U16 nun auf ihm und seinem Team lastet? Dazu nochmals der neue LFV-Junioren-Nationaltrainer:

«Das waren zweifelsfrei sehr gute Erfolge, aber man muss sehen, dass das letztjährige Team zwei Jahre zusammen trainiert hat. Mein Ziel ist es, aus den Jungs das Optimal herauszuholen. Es geht um die individuelle Entwicklung der Spieler. Man muss Ergebnisse nicht immer in den Vordergrund stellen. Ich will die Jungs vernünftig ausbilden, aber man muss realistisch bleiben: solche Erfolge kann man auch nicht immer haben.»

Herr Weigl, Ihr Tip zur U15-Meisterschaft? «Wir kommen unter die ersten Fünf. Wenn möglich, wollen wir das letztjährige Meisterschafts-Ergebnis der U16 noch verbessern. Wenn uns dies gelingen sollte, so lade ich alle meine Spieler zu mir nach Vaduz zum bayrischen Weisswurstessen – Weisswürste direkt aus meiner bayrischen Heimat importiert – am Ende der Saison ein», verspricht der Bayer in Diensten des LFV eine bayrische Delikatesse seinen Jungs.



## Zur Person

Geboren am 15.01. 1954 in Schwarzbach, Bayern. Verheiratet und Vater eines 21jährigen Sohnes.  
 1960-1967 Besuch der Grund- und Hauptschule in Bodenmais.  
 1967-1968 Besuch der Realschule in Regen.  
 1969-1971 Ausbildung zum Dreher bei den Optischen Werken Rodenstock in Regen und Gesellenprüfung vor der IHK in Passau.  
 1972-1973 Anstellung bei der Firma G. Rodenstock in Regen.  
 1973-1975 Anstellung bei Schott-Glaswerke in Zwiessel.  
 1976-1988 Lizenzfußballspieler bei Fortuna 95 Düsseldorf. Trainierte unter so bekannten Trainern wie Dietrich Weise, Jörg Berger, Otto Rehagel oder Alexander Ristic.  
 1989-1996 Leiter der Kontrollabteilung bei Direktmarketing-Service Walter Horn AG  
 1988-1989 Ausbildung zum staatlich geprüften Fußball-Lehrer an der Sporthochschule in Köln.  
 1988-1991 Trainer bei TURU 80 in Düsseldorf (Verbandsliga).  
 1991-1994 Trainer bei 1. FC Wülfrath (Verbandsliga).  
 1994-1996 Trainer bei DSC 1899 Düsseldorf (Landesliga).  
 1996-1998 Trainer bei 1. FC Wülfrath (Landesliga).



Seit dem 1. Juli 1998 bekleidet der deutsche Fußballlehrer Josef Weigl, Jahrgang 1954, das Amt des LFV-Junioren-Nationaltrainers.



LFV-Präsident Otto Biedermann (Mitte) und LFV-Nationaltrainer Ralf Loose (rechts) informieren die Öffentlichkeit anlässlich einer Medienkonferenz über die Verpflichtung von Josef Weigl (links) als LFV-Junioren-Nationaltrainer.

# LFV nimmt soziale Verantwortung wahr

Unterstützung der Antidrogenkampagne der Landespolizei und Spende an LRK

**Der Liechtensteiner Fussballverband hat im abgelaufenen Verbandsjahr im Rahmen seiner Möglichkeiten aktiv zusammen mit dem Nachwuchssponsor LGT Bank in Liechtenstein AG bei zwei sozialen Aktionen – Anti-Drogen-Kampagne der Landespolizei sowie Unterstützung des Kinderheims Gamander (LRK) – mitgewirkt.**

Anlässlich einer Medienkonferenz im «Rheinparkstadion», Vaduz, stellten Reto Brunhart, Landes-Polizeichef, Direktor René B. Ott von der LGT Bank in Liechtenstein AG und Sonja Lins, LFV-Juniorenobfrau, das Junioren-Landesmeisterschafts-T-Shirt 1998 vor. Es ist auf der Brustseite mit einem eindrucksvollen Sujet gegen Drogen, entworfen vom Vaduzer Grafiker Louis Jäger, verziert. Dieses T-Shirt wurde an den D-, E- und F-Landesmeisterschaften 600 teilnehmenden Kindern ausgeteilt.

Entsprechend erfreut über dieses gemeinsame Engagement zeigte sich LFV-Juniorenobfrau Sonja Lins, die erklärte: «Der LFV freut sich, anlässlich seiner Junioren-Landesmeisterschaften zusammen mit dem Nachwuchssponsor, der LGT Bank in Liechtenstein AG, aktiver Partner in der Suchtpräventionskampagne der Landespolizei zu sein. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Gefahren jeglicher Drogen nicht nur so früh wie möglich vor Augen zu führen, sondern diesen Gefahren auch aktiv vorzubeugen. Ich bin überzeugt, dass Sport nach wie vor eine der sinnvollsten und wirkungsvollsten Freizeitbeschäftigungen



Diese zwei Junioren zeigen sich hoch erfreut über die attraktiven T-Shirts.

tigungen sowie auch Charakterschule ist, denn in einem gesunden Körper und gesunden Geist ist für Drogen kein Platz.»

Ähnlich sieht es auch Reto Brunhart, Chef der Liechtensteiner Landespolizei: «Mit dieser Aktion soll der überaus wichtige Mannschaftssport gefördert werden, denn die sportliche Leistung im Team lehrt soziales Verhalten und Kameradschaft. Die Landespolizei ist häufig mit den gesellschaftlichen Gefahren für unsere Jugend konfrontiert. Der Teamgeist im Fussballverein sowie die sportliche Betätigung wirken solchen Gefahren entgegen. Es ist deshalb für die Landespolizei ein Bedürfnis, bei diesem Anlass die Arbeit des Fussballverbandes zu würdigen und zu unterstützen.»



Ansicht des von Louis Jäger entworfenen Logos auf der Brustseite der T-Shirts, welche alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den LFV-Junioren-Landesmeisterschaften der Alterskategorien D, E und F erhalten.

LFV

...alle Beteiligten, besonders aber die...  
...Akteure auf dem Rasen,  
...Liechtensteins Fussball  
...richtigen Weg ist. Förderung  
...schwolle Forderung, das zugrun-  
...Prinzip, hat bewiesen, dass  
...Anstrengungen durch Er-  
...belehrt werden. Und dies ist die  
...die nicht oft genug der  
...auf ihrem Weg zum Erwach-  
...mitgegeben werden kann.»

## Soziale Aktion mit dem Roten Kreuz

Für das Liechtensteinische Rote Kreuz (LRK) hätte der LFV an der E-Junioren-Landesmeisterschaft 1998 in Triesen auch eine Spendensammlung für kranke «Tschernobyl-Kinder» durchgeführt. Das Liechtensteinische Rote Kreuz und das Kinderheim Gamander nahmen im Sommer 1998 Kinder aus der Umgebung Tschernobyls zu einem Erholungs-Aufenthalt im Kinderheim Gamander auf. Dem Aufruf des LFV anlässlich der E-Junioren-Landesmeisterschaft zur Spendenunterstützung wurde seitens der Anwesenden rege Folge geleistet. Insgesamt 252 Franken konnten gesammelt

werden, die durch einen ungenannt bleibenden Sponsor des LFV noch zugunsten des Liechtensteinischen Roten Kreuzes verdoppelt wurden. Aus den Händen von LFV-Vizepräsident Dr. iur. Wilfried Hoop konnte LRK-Geschäftsleiterin Elisabeth van Eck-Schädler den Barbetrag entgegennehmen. Dazu Elisabeth van Eck-Schädler: «Ich bedanke mich beim LFV im Namen des Liechtensteinischen Roten Kreuzes recht herzlich für diese aufmerksame Geste und würde mich freuen, wenn Interesse besteht, dem Verband vor Ort das Kinderheim Gamander in Schaan und die uns anvertrauten Kinder vorzustellen.»

Der LFV-Vorstand folgte dieser Einladung und besichtigte einige Tage später das Kinderheim Gamander, nicht ohne den in den Ferien weilenden Kindern aus der Umgebung des Atomreaktors von Tschernobyl einige Geschenke wie Fussbälle, T-Shirts, Kappen und Taschen – den Kindern persönlich durch LFV-Präsident Otto Biedermann überreicht – mitzubringen. Dankbare und strahlende Augen dieser leidgeprüften Kinder waren beredter Dank.



Gruppenbild dankbarer ukrainischer Kinder, Betreuer und LFV-Vorstandsmitglieder im Kinderheim Gamander.

# Hommage an König Fussball

Anfangs März 1998 gab Liechtenstein eine Fussball-Sondermarke heraus

Das Jahr 1998 stand international in fussballerischer Sicht ganz im Zeichen der Weltmeisterschaft in Frankreich. National gesehen erregten die Erfolge der LFV-Junioren-Auswahlen grosses Aufsehen. Dies sowie noch weitere Faktoren waren Anlass, dass die Postwertzeichenstelle der Regierung am 2. März 1998 eine Briefmarke im Wert von 1,80 Franken herausgab. Der dazugehörige Ersttagsbrief zeigt ein Foto der Liechtensteiner Nationalmannschaft noch unter Trainer Dietrich Weise, der grossen Anteil an der Weiterentwicklung des Liechtensteiner Fussballs hatte.

Im vom Amt für Briefmarkengestaltung herausgegebenen Begleittext zu dieser Briefmarke heisst es wie folgt: «Der Mannschaftssport Fussball gilt fast weltweit als populärste und am stärksten verbreitete Sportart. Vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg hat namentlich der internationale Fussball einen gewaltigen Aufschwung genommen. Die Endrunde der alle vier Jahre über die Bühne gehenden Fussball-Weltmeisterschaften wird 1998 in Frankreich

durchgeführt. Die Ausscheidungskämpfe haben 1997 grosse Wellen geworfen. Dass die liechtensteinische Nationalmannschaft sich dabei trotz ehrenvollem Einsatz nicht qualifizieren konnte, war angesichts der Gegnerschaft von grösseren Staaten mit reicher Auswahl an Berufsspielern nicht anders zu erwarten. Auch einzelne Nationalteams von Staaten mit ruhmreicher Fussballvergangenheit schieden bereits in der Vorrunde aus.» Im gleichen Atemzug wird aber auch das historisch zu nennende 0:0-Unentschieden gegen Irland am 3. Juni 1995 (EM-96-Qualifikation) genannt.

Im dem Begleitartikel wird auch auf die sehr positive Entwicklung im liechtensteinischen Fussball eingegangen. So schreibt der Autor: «Im Fürstentum Liechtenstein hat der Amateur-Fussball seit über 70 Jahren eine starke Breitenentwicklung verzeichnen können. Heute sind im Liechtensteiner Fussballverband sieben Vereine mit rund 1900 Fussballspielern in allen Altersklassen zusammengeschlossen.» Dabei wird auch auf die grosse Zahl von Vereins- und Ver-

bandsmannschaften in der Saison hingewiesen sowie ein kurzer Rückblick auf die Geschichte des Liechtensteiner Fussballs gegeben. Dabei wird erwähnt, dass seit 1933 die Liechtensteiner Fussballclubs am Schweizer Meisterschaftsbetrieb teilnehmen und seit 1992 der Liechtensteiner Cupsieger auch am UEFA Wettbewerb der Cupsieger teilnimmt.

Die Sonderbriefmarke zur Fussball-WM 1998 hat der bewährte Altmeister in Sachen Liechtensteiner Graphik, Louis Jäger, entworfen und zeigt einen Torhüter in voller Aktion, wie er einen halbhohen Schuss gekonnt abwehrt.



So sieht der Ersttagsbrief vom 2. März 1998 mit der an diesem Tag herausgegebenen CHF 1,80-Marke mit dem Fussball-Motiv aus.

# Eine zu hohe Niederlage

Island – Liechtenstein 4:0 (0:0)

## Spiel-Telegramm

Stadion «Laugardalsvelli» in Reykjavik. 1661 Zuschauer. Schiedsrichter Alan Howells (Wales) assistiert von Owen Linesmen Kerry Morgan und Gareth Randles (Wales).

**Island:** Gottskalksson; Sigurdsson (ab 54. Adolffsson), E. Sverrisson, Hreiðsson; S. Sverrisson, Gunnarsson, T. Gudjonsson, Kristinsson; B. Gudjonsson, Gudjohnsen (ab 80. Marjasson), Gudmundsson.

**Liechtenstein:** Oehry; Hanselmann; Hefti, Stocklasa; D. Telser (ab 38. Bicker), Ospelt, Klaunzer (ab 46. M. Telser), M. Frick, Chr. Frick, Marxer; F. Schädler (ab 75. Walser).

**Tore:** 1:0 56. Thordur Gudjonsson; 2:0 60. Tryggvi Gudmundsson; 3:0 68. Amor Gudjohnsen; 4:0 74. Bjarni Gudjonsson.

**Bemerkungen:** Island ohne Bergsson (Verzicht); Liechtenstein ohne Hasler (gesperrt), D. Frick (verletzt), Zech und Beck (rekonvaleszent). Länderspiel-Debüt für Mark Walser. D. Telser verletzt ausgeschieden. Letztes Länderspiel für Gudjohnsen, Heeb letztmals im Nati-Aufgebot. Zwei Brüder-Paare im isländischen Team. Verwarnungen für Marxer (35. Foulspiel), Hanselmann (43. – Reklamieren), Stocklasa (47. – Foulspiel) und Hefti (56. – Foulspiel). Zeitverschobene TV-Aufzeichnung. Eckenverhältnis: 7:4 (3:1)

Im letzten WM-Qualifikationsspiel der Gruppe 8 bezog Liechtensteins Fussball-Nationalteam in Reykjavik gegen Island am Samstag, den 11. Oktober 1998, eine zu hohe 4:0 (0:0)-Niederlage. Die Tore fielen innert 18 Minuten nach dem Tee, wobei zwei Treffern klare Abseitspositionen (gemäss TV-Bilder) vorausgingen.

In den ersten Minuten kam es zu einem Abtasten hüben wie drüben. Die Isländer wichen schon rasch vom vorsichtigen Stil ab und lancierten immer wieder die drei Sturmspitzen, die allerdings vorerst in der FL-Abwehr gut aufgehoben waren. Ein Mario Frick-Freistoss (3.) sowie ein Vorstoss des Basler Legionärs (8.) schien erfolgversprechend, doch der Ref ahndete ein Foulvergehen an ihm nicht. T. Gudjonsson mit einem gefährlichen Querpass (10.) und ein weiteres erfolgreiches Dribbling des «Belgiers» – Stocklasa bereinigte – sorgte für Unruhe (12.).

Ein Kopfball von B. Gudjonsson (Newcastle – 15.) blieb ebenso erfolglos wie ein erfolgversprechender Flügelauf von D. Telser, der Balzner zögerte zu lange (16.). Danach waren wieder die Gastgeber an der Reihe: E. Sverrisson per Kopf (21.), Gudmundsson mit einem Schrägschuss (25.) sowie erneut Gudmundsson mit einem schlecht angelegten Kopfball (26.) vermochten jedoch nicht zu reüssieren.

Nach einigen ruppigen Szenen – Marxer, Hanselmann und Oehry mussten gepflegt werden – flachte die Partie wieder etwas ab. In den letzten zehn Minuten vor dem Pausentee erhöhten die Isländer ihre Druckphase, trotzdem waren es

«nur» Distanzschüsse, die etwas Gefahr hervorriefen. Kristinsson setzte sein Geschoss knapp über die Querlatte (35.), statt dessen glaubte Bicker auf der Gegenseite nach einem schnellen Konter zu wenig an seine Fähigkeiten – sein Schuss kam einem Rückpass gleich (45.).

## Vier Tore innert 18 Minuten

Gleich zu Beginn der zweiten Hälfte hielten die Isländer das Tempo hoch. Mittelstürmer Gudmundsson konnte nach einem allgemeinen Durcheinander erst von Marxer gestoppt werden (48.). Die bislang beste Tat von Oehry war indes notwendig, als Gudmundsson mit dem Kopf zur Stelle war (50.). Nachdem M. Frick auf der Gegenseite (51.) einen Konter nur zögernd abschloss, fiel aus einer bereits erfolgreich geglaubten Abwehr der isländische Führungstreffer; Thordur Gudjonsson reagierte am schnellsten und staubte ab (1:0). Kaum hatten sich die Liechtensteiner von diesem Schock erholt, fiel durch den stärksten Angreifer, Gudmundsson, Treffer Nummer zwei.

Die Liechtensteiner liessen den Kopf nicht hängen, doch die Kontergegenschüsse fruchteten nur wenig (Christoph Frick in der 66. Minute). In seiner Abschiedsvorstellung kam schliesslich auch Gudmundsson, der sich in seinem 73. Länderspiel mit einem Torerfolg verabschiedete, zu einem Glücksgefühl (3:0). Das irreguläre 4:0 (B. Gudjonsson köpfelte aus klarer Abseitsposition ein) stellte den Schlusspunkt dar. In den verbliebenen Minuten brannte nichts mehr an, lediglich ein S. Sverrisson-Schuss stellte Geburtstagskind Martin Oehry noch einmal auf die Probe (91.).

## Schlussrangliste der WM-Gruppe 8

Mazedonien – Liechtenstein 3:0 (1:0), Island – Mazedonien 1:1 (0:0), Liechtenstein – Rep. Irland 0:5 (0:4), Rumänien – Litauen 3:0 (1:0), Litauen – Island 2:0 (1:0), Island – Rumänien 0:4 (0:1), Rep. Irland – Mazedonien 3:0 (1:0), Litauen – Liechtenstein 2:1 (1:0), Liechtenstein – Mazedonien 1:11 (0:6), Rep. Irland – Island 0:0, Mazedonien – Rumänien 0:3 (0:2), Rumänien – Liechtenstein 8:0 (3:0), Litauen – Rumänien 0:1 (0:0), Mazedonien – Rep. Irland 3:2 (2:1), Rumänien – Rep. Irland 1:0 (1:0), Liechtenstein – Litauen 0:2 (0:0), Rep. Irland – Liechtenstein 5:0 (3:0), Mazedonien – Island 1:0 (0:0), Island – Litauen 0:0, Liechtenstein – Island 0:4 (0:2), Rep. Irland – Litauen 0:0,	Rumänien – Mazedonien 4:2 (2:0), Liechtenstein – Rumänien 1:8 (0:6), Island – Rep. Irland 2:4 (1:1), Litauen – Mazedonien 2:0 (1:0), Rumänien – Island 4:0 (2:0), Litauen – Rep. Irland 1:2 (0:1), Rep. Irland – Rumänien 1:1 (0:0), Island – Liechtenstein 4:0 (0:0), Mazedonien – Litauen 1:2 (1:0).
---	--

### Die besten Torschützen:

1. Gheorghe Popescu, Rumänien	8
2. Viorel Moldovan, Rumänien	7
2. Tony Cascarino, Irland	7
4. Gheorghe Hagi, Rumänien	5
5. Mitko Stojkovski, Mazedonien	4
5. David Connolly, Irland	4
5. Dan Petrescu, Rumänien	4
8. Dejvi Glavevski, Mazedonien	3
8. Edgar Jankauskas, Litauen	3
8. Georgi Hristov, Mazedonien	3
8. Gheorghe Craioveanu, Rumänien	3
8. Dorinel Munteanu, Rumänien	3
8. Constantin Galca, Rumänien	3
14. Niall Quinn, Irland	2
14. Toni Micevski, Mazedonien	2
14. Sascha Kiric, Mazedonien	2

1. Rumänien	10	9	1	0	37:4	28
2. Rep. Irland	10	5	3	2	22:8	18
3. Litauen	10	5	2	3	11:8	17
4. Mazedonien	10	4	1	4	22:18	13
5. Island	10	2	3	5	11:16	9
<b>6. Liechtenstein</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>3:52</b>	<b>0</b>

14. Dzokic, Mazedonien	2	Boban Babunski, Mazedonien	1
14. Brynjar Gunnarsson, Island	2	Sdrjan Zaharievski, Mazedonien	1
14. Roy Keane, Irland	2	<b>Harry Zech, Liechtenstein</b>	1
14. Orestas Buitkus, Litauen	2	Armin Narbekovas, Litauen	1
14. Tryggvi Gudmundsson, Island	2	<b>Franz Schädler, Liechtenstein</b>	1
14. Arnor Gudjohnsen, Island	2	Vanco Micevski, Mazedonien	1
23. Andy Townsend, Irland	1	Alan McLoughlin, Irland	1
23. Keith O'Neill, Irland	1	Dave Kelly, Irland	1
23. Ian Harte, Irland	1	Tomass Razanauskas, Litauen	1
Jason McAteer, Irland	1	Adrian Ilie, Rumänien	1
Vajdotas Shlekijis, Litauen	1	Ilie Dumitrescu, Rumänien	1
Nedsmedin Medi, Mazedonien	1	Anton Dobos, Rumänien	1
Saso Milosevski, Mazedonien	1	Constantin Barbo, Rumänien	1

Einar Thor Danielsson, Island	1
Sigurdur Jonsson, Island	1
<b>Mario Frick, Liechtenstein</b>	1
Helgi Sigurdsson, Island	1
Valdas Ivanauskas, Litauen	1
Aidas Preikshaitis, Litauen	1
Eigentor Finnbogason, Island	1
Tomas Zhiukas, Litauen	1
Artim Shakiri, Mazedonien	1
Thordur Gudjonsson, Island	1
Bjarni Gudjonsson, Island	1

53 Torschützen



Für Daniel Telsler (mit 22 Länderspielen dazumal alleiniger Rekordnationalspieler), Franz Schädler und Martin Heeb (v.l.n.r.) stellte das WM-Qualifikationsspiel gegen Island in Reykjavik ihren letzten Einsatz im Dress der Liechtensteiner Fussball-Nationalmannschaft dar. Sie erklärten danach ihren Rücktritt aus der Fussball-Nationalmannschaft.



Mercedes-Benz  
**Auto- und Bus-Sponsor**  
 des Liechtensteiner Fussballverbandes

## Liechtensteiner Nationalmannschaft

Die Nationalspieler seit 1993

Name	Geburtsdatum	Verein	Länderspiele	Tore
Ackermann Ralf	27.11.1971	FC Schaan	3	
Bäck Philipp	12.11.1970	FC Schaan	3	
Böcker Herbert	01.11.1975	FC Schaan	6	
Büchel Marco	30.08.1979	FC Balzers	1	
Burgmaier Alex	21.09.1973	FC USV Eschen-Mauren	2	
Frick Christoph	28.08.1974	FC Balzers	13	
Frick Daniel	19.06.1978	FC Balzers	8	
Frick Mario	07.09.1974	FC Basel	19	1
Hals Modesto	19.03.1963	FC Triesenberg	1	
Hanselmann Thomas	21.04.1976	FC Balzers	18	
Hassler Daniel	18.05.1974	FC Vaduz	22	1
Hassler Stefan	13.06.1969	FC Triesen	4	
Heeb Martin	05.11.1969	FC USV Eschen-Mauren	18	
Hefti Patrik	19.11.1969	FC Vaduz	16	
Heidegger Armin	03.12.1970	FC USV Eschen-Mauren	3	
Hilli Roland	02.10.1963	FC Schaan	12	
Klarner Peter	09.12.1967	FC Bad Ragaz	17	
Manzer Patrik	10.12.1976	FC Widnau	10	
Matt Christian	20.06.1966	FC USV Eschen-Mauren	6	
Moser Roland	19.09.1962	FC USV Eschen-Mauren	11	
Oehri Ralf	26.10.1976	FC Rapperswil	8	
Oehry Martin	11.10.1964	SV Rankweil	6	
Ospelt Jürgen	16.01.1974	FC Vaduz	15	
Ospelt Wolfgang	05.01.1965	FC Vaduz	10	
Perez Marco	21.03.1978	FC Basel	1	1
Quaderer Alexander	13.02.1971	FC Schaan	6	
Ritter Christof	18.01.1981	FC Schaan	1	
Ritter Jürg	28.05.1966	FC Triesenberg	9	
Schädler Alexander	10.08.1977	FC Triesenberg	1	1
Schädler Franz	03.02.1968	FC Balzers	11	
Schädler Harry	17.04.1967	FC Grabs	3	
Selle Rolf	07.03.1967	FC Triesen	3	
Stocker Heini	07.03.1967	FC Triesen	7	
Stocklase Martin	26.08.1973	FC Balzers	7	
Stocklase Michael	29.05.1979	FC Vaduz	8	
Telsler Daniel	02.12.1980	FC Vaduz	1	
Telsler Martin	24.01.1970	FC Balzers	22	
Verling Thomas	16.10.1978	FC Balzers	7	
Wälsler Mark	17.01.1974	FC Vaduz	1	
Wohlwend Albert	25.10.1975	FC Schaan	1	
Zech Harry	06.11.1979	FC USV Eschen-Mauren	1	
Zech Jürgen	25.02.1969	FC Balzers	17	1
	20.11.1965	FC USV Eschen-Mauren	5	

Stand anfangs August 1998 (mit FL-USA 1990 + FL-CH 1991)



## Nationalspieler verabschiedet

Daniel Telser, Martin Heeb und Franz Schädler traten zurück

An der LfV-Weihnachtsfeier 1997 für die Fussballnationalspieler im Gasthof «Schäfle» in Triesen wurden im Beisein von LfV-Präsident Otto Biedermann, LfV-Juniorenobfrau Sonja Lins, LfV-Nationaltrainer Alfred Riedl, LfV-Juniorennationaltrainer Ralf Loose und Nationalmannschaftscoach Erich Bürzle die zurückgetretenen Nationalspieler Daniel Telser, Martin Heeb und Franz Schädler mit einem kleinen Präsent offiziell verabschiedet und ihr Einsatz in der Liechtensteiner Fussballnationalmannschaft verdankt.

Insgesamt 37 Personen waren der Einladung des Liechtensteiner Fussballverbandes zur Nationalmannschafts-Weihnachtsfeier gefolgt und wurden von LfV-Präsident Otto Biedermann begrüsst. Seinen kurzen Rückblick auf das nun zu Ende gehende Nationalmannschaftsjahr 1997 schloss LfV-Präsident Otto Biedermann mit einem Dank an alle Nationalspieler und den Betreuerstab ab.

Nationaltrainer Alfred Riedl ergriff kurz das Wort, um sich zu bedanken. Dabei stattete er einen besonderen Dank an die Lebensgefährtinnen der Nationalspieler ab, denn «ohne verständnisvolle Lebensgefährtinnen können die Nationalspieler den Trainings- und Spieldaufwand nicht

betreiben. Ohne sie geht nichts und nicht umsonst heisst es ja, dass hinter jedem erfolgreichen Mann eine Frau steht».

Im Anschluss an das Essen ergriff dann LfV-Präsident Otto Biedermann das Wort, um sich namens des LfV bei den auf Ende dieser WM-Qualifikationsrunde zurückgetretenen langjährigen Nationalspielern Daniel Telser, Martin Heeb und Franz Schädler zu bedanken. Einleitend erklärte LfV-Präsident Otto Biedermann, dass es diese Rücktrittsentscheide der drei Nationalspieler zu respektieren gelte. Gleichzeitig betonte der LfV-Präsident, dass nun die anderen Nationalspieler in der Pflicht stehen, weil «die aktuelle Spielerdecke in Liechtenstein es nicht erlaubt, dass jedes Jahr drei Stützen der Nationalmannschaft ihren Rücktritt bekanntgeben. Nun sind die anderen Nationalspieler gefordert, um diese Lücken zu schliessen.»

Mit Daniel Telser, so Otto Biedermann, tritt der amtierende Rekordnationalspieler des Liechtensteiner Fussballverbandes ab. Daniel Telser bestritt in seiner rund vierjährigen Karriere als Nationalspieler insgesamt 22 Länderspiele für Liechtenstein. Seine Premiere in der Nationalmannschaft feierte er am 26. Oktober 1993 im Heimspiel gegen Est-

land, welches in Balzers ausgetragen wurde und mit 0:2 verloren ging.

Martin Heeb bestritt für Liechtenstein insgesamt 18 Länderspiele. Seinen ersten Einsatz als Torwart der Liechtensteiner Nationalmannschaft absolvierte er bei der 0:2-Niederlage gegen die Schweiz am 17. Mai 1994. Sein letztes Spiel war das WM-Qualifikationsspiel vom 6. September 1997 gegen Rumänien im Sportpark Eschen-Mauren.

Mit Franz Schädler hat ein Spieler, der auch als Torschütze in der Länderspielstatistik aufgeführt ist, seinen Rücktritt aus der Liechtensteiner Nationalmannschaft vollzogen. Franz Schädler bestritt insgesamt 11 Länderspiele und feierte sein Debüt am 11. Oktober 1995 im EM-Qualifikationsspiel Liechtenstein gegen Nordirland. Sein Tor für die Nationalmannschaft erzielte er im Spiel gegen Mazedonien zum 1:9-Zwischenresultat in der 78. Minute.

LfV-Präsident Otto Biedermann bedankte sich bei allen drei Spielern für ihren Einsatz, ihr gradliniges und konsequentes Einstehen für den Fussball und ihren Glauben an die Liechtensteiner Fussball-Nationalmannschaft und der dahinterstehenden Idee und Vision.



LfV-Präsident Otto Biedermann (rechts) und der damalige LfV-Nationaltrainer Alfred Riedl (links) zusammen mit den zurückgetretenen Fussballnationalspielern Daniel Telser (2.v.l.), Franz Schädler (Mitte) und Martin Heeb (2.v.r.).

## Mit vier Debütanten gegen WM-Teilnehmer

Freundschaftsländerspiel Österreich – Liechtenstein 6:0 (2:0)

Vor rund 11'000 Zuschauern absolvierte die Liechtensteiner Nationalmannschaft unter Interimstrainer Erich Bürzle im Ernst-Happel-Stadion in Wien am 2. Juni 1998 ein Freundschaftsspiel gegen den WM-Teilnehmer Österreich. Nach einer völlig unnötigen Gelb-roten Karte gegen Patrik Hefti musste Liechtenstein während 83 Minuten mit einem Mann weniger auskommen. Stand es zur Halbzeit nur 2:0 für Österreich, zollten die Liechtensteiner in der zweiten Halbzeit dem Kräfteverschleiss Tribut und mussten sich schliesslich noch mit 6:0 geschlagen geben. In den Reihen Liechtensteins gaben mit Wohlwend, Ritter, Büchel und Michael Stocklasa (118-Spieler) vier Youngsters ihr Nationalmannschaftsdebüt.

Das Spiel bescherte Liechtenstein alles andere als eine ruhige und geglückte Startphase. Bereits in der 5. Minute ging Österreich durch einen direkt verwandelten Freistoss von Toni Polster in Führung. Doch es sollte noch schlimmer kommen: Nur zwei Minuten später piff der slowenische Schiedsrichter Bohdan Benedik nach einem Laufduell zwischen Patrik Hefti und Harald Cerny: Nachdem Patrik Hefti zuvor schon eine Verwarnung bekommen hatte, taxierte der slowenische Unparteiische das Laufduell als Foul und schickte den Liechtensteiner Abwehrspieler mittels Gelb-roter Karte vorzeitig in die Kabine. Ausgleichende Gerechtigkeit dafür: den fälligen Elfmeter, getreten von Toni Polster, fischte FL-Goalkeeper Cerny aus der Ecke.

Liechtenstein war nun gezwungen, sich noch mehr auf die Verteidigung zu beschränken. So war es den Gastgebern vorbehalten, das Spiel zu bestimmen. Die Liechtensteiner versuchten, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, mit Kontern für Entlastung zu sorgen. So vermochte Bicker, nachdem er von Mario Frick herrlich freigespielt war, in aussichtsreicher Position nicht zu reüssieren.

Nach Chancen von Cerny und Kühbauer war es an Kühbauer, den zweiten Treffer für Österreich zu erzielen: Nach einem Freistoss von Vastic von links konnte Didi Kühbauer unbedrängt zum 2:0 einköpfen. Österreich bestimmte weiterhin das Spielgeschehen, ohne jedoch das Skore bis zum Pausentee noch in die Höhe schrauben zu können.

Nach der Pause brachte Österreichs Nationalcoach Prohaska drei neue Kräfte,

die gleich für frischen Schwung sorgten und damit den Druck auf Liechtenstein erhöhten. Liechtenstein sah sich immer mehr in die Defensive gedrängt und versuchte, mit einem Feldspieler weniger, die Räume eng zu machen und das eigene Tor reinzuhalten. Nachdem Pfeifer und Kühbauer eine Resultaterhöhung für ihre Farben verpasst hatten, war es in der 62. Minute an FL-Youngster Ritter, den österreichischen Goalkeeper Kinsel zu beruhigen: Kinsel bändigte aber den Heber von Ritter sicher.

Der Druck der Österreicher hielt an und die Beine der tapfer kämpfenden Liechtensteiner zollten dem immensen Verschleiss Tribut und wurden immer schwerer. In der 68. Minute kam ein weites Zuspiel von Feiersinger zu Stöger, der seinen Gegenspieler überließ und Oehry mittels Heber zum 3:0 bezwang. Und nur sieben Minuten später war es wieder Stöger, der zum 4:0 einschoss. Vorausgegangen war eine der schönsten Angriffskombinationen des Spiels: Kühbauer legt einen hohen Flankenball per Kopf auf Stöger zurück, der mit einem Flachschuss aus 16 Metern ins rechte Eck traf. Damit war der Torhunger der Österreicher aber noch nicht gestillt. Sie merkten, dass Liechtenstein dem Kräfteverschleiss mehr und mehr Tribut zollte und forcierten in der Schlussphase nochmals ihr Forechecking. Ein Wetl-Kopfball (67. Minute) sowie ein Polster-Geschoss (80. Minute) verfehlten ihr Ziel knapp. In der Nachspielzeit dann noch zwei Tore der Gastgeber: Feiersinger spielte in der 91. Minute Haas an, der nach einer Drehung mit dem 5:0 auch gleichzeitig sein erstes Tor für Österreichs Nationalmannschaft erzielte. Den Schlusspunkt setzte Bundesligaleonär Toni Polster, der einen von Freund und Feind verpassten Wetl-Querpass locker einschieben konnte.

Bei der Spielanalyse der Liechtensteiner Nationalspieler stand die ungerechtfertigte Gelb-rote Karte von Patrik Hefti im Mittelpunkt. So meinte der Liechtensteiner Captain, FC Basel-Profi Mario Frick, dazu: «Das Spiel hat mit der Gelb-roten Karte und dem schnellen 1:0 unglücklich begonnen. Diese Entwicklung war Gift für uns. Glücklicherweise hat Torhüter Oehry das 2:0 verhindert, was für den weiteren Verlauf sehr wichtig war, sonst wären wir möglicherweise untergegangen. Wir zeigten Charakter, jeder hat für den anderen gekämpft, mit zehn Mann haben wir ein gutes Spiel abgeliefert. Die erste Halbzeit war in Ordnung. Nach dem

Tee kam Österreich mit frischen Spielern, die zeigen wollten, was sie können und an der WM von Anbeginn spielen wollen. Wir gerieten mächtig unter Druck. Das Resultat war logisch, obwohl ich mich über die Treffer fünf und sechs in der Nachspielzeit ärgere.»

Ähnlich sah es FL-Libero Daniel Hasler: «Die Gelb-rote Karte in der 7. Minute war unglücklich. Ich hatte das Gefühl, dass wir uns gut aufgefangen hatten und gut in den Positionen gestanden sind. Den Österreichern haben wir das Leben schwer gemacht, obwohl sie zu ihren Chancen kamen. Der Kampf in der ersten Halbzeit war zufriedenstellend. Im zweiten Abschnitt kam neuer Schwung dank frischen österreichischen Spielern, die sich für die WM aufdrängen wollen. Bis 20 Minuten vor Schluss hielten wir gut dagegen, doch leider folgte ein kräftemässiger Einbruch, weshalb wir mannschaftlich zusammenfielen.»

Sprachlos zeigte sich Patrik Hefti nach dem Spiel: «Mir hat es die Sprache verschlagen. Einen solchen Ref habe ich noch nie gehabt. Von 100 Refs gibt dir einer die rote Karte und der hat heute gepfiffen. Eine unglaubliche Konstellation: für das erste Foul konnte er mir nicht einmal eine Begründung angeben. Bei zweiten Foul handelte es sich um ein Laufduell, plötzlich lag Cerny am Boden.»

### Spieltelegramm

**Ernst-Happel-Stadion, Wien:** 11'000 Zuschauer. Sehr warm. Schiedsrichter Bohdan Benedik (Slo), assistiert von den Linesmen Jozef Kaconga (Slo) und Martin Balko (Slo).

**Österreich:** Kinsel; Feiersinger, Schössel, Pfeifer; Cerny (46. Schopp), Kühbauer, Herzog (46. Stöger), Pfeifferberger (66. Reinmayr), Wetl; Polster, Vastic (46. Haas).

**Liechtenstein:** Oehry; Hasler; Hanselmann, Martin Stocklasa, Ospelt; Beck (46. Wohlwend), Christoph Frick, Bicker, Hefti, Mario Frick, Büchel (46. Ritter / 78. Michael Stocklasa).

**Tore:** 1:05. Min. Toni Polster; 2:0 27. Min. Didi Kühbauer; 3:0 68. Min. Peter Stöger; 4:0 75. Min. Peter Stöger; 5:0 91. Min. Mario Haas; 6:0 93. Min. Toni Polster.

**Bemerkungen:** Österreich komplett, Liechtenstein ohne Martin Telser (Prüfung), Zech und Marxer (verletzt). Unter den Zuschauern die Liechtensteinische Botschafterin in Wien, Maria Pia Kothbauer, Prinzessin Tatjana von Liechtenstein sowie Ralf Loose, Haimo Haas und Ex-LfV-Nationaltrainer Alfred Riedl. Verwarnungen für Hefti (4. Min. Foulspiel) und Ospelt (74. Min. Foulspiel). Gelbrote Karte für Hefti (7. Foulspiel). Oehry hielt den fälligen Foulpentalty von Polster (8. Minute). Eckverhältnis 15:1 (9:1).

## Ralf Loose neuer Nationaltrainer

Der ehemalige LfV-Junioren-Nationaltrainer seit 1. Juli 1998 LfV-Nationaltrainer

Der 35jährige ehemalige deutsche Fußballprofi und Fußballlehrer Ralf Loose, seit Frühling 1996 als Junioren-Nationaltrainer in Diensten des Liechtensteiner Fussballverbandes, hat auf den 1. Juli 1998 das Amt des Liechtensteiner Nationaltrainers übernommen. Damit tritt Ralf Loose die Nachfolge von Alfred Riedl an, der auf Ende April 1998 vorzeitig auf eigenen Wunsch aus dem noch laufenden Vertrag mit dem LfV entlassen worden ist. Nach dem deutschen Fussballprofessor Dietrich Weise, der massgeblich daran beteiligt war, dass Ralf Loose 1996 nach Liechtenstein kam, und dem Österreicher Alfred Riedl, ist Ralf Loose nun der dritte Liechtensteiner Fussball-Nationaltrainer seit des Umsetzungsbeginnes des Konzeptes LfV 2000.

Drei Nationaltrainer – drei Ausscheidungen. Mit Ralf Loose als Cheftrainer wird die Liechtensteiner Fussball-Nationalmannschaft die EM-Qualifikation 2000 bestreiten. Die Gegner in der EM-Qualifikationsgruppe 7 sind die folgenden: Rumänien, Portugal, Ungarn, Slowakei und Aserbeidschan.

Drei Gründe führt der neue Nationaltrainer Loose für seine Annahme des LfV-Cheftrainerpostens an. Dazu Ralf Loose: «Zum ersten wurden in den vergangenen Jahren bei den Junioren die Grundlagen geschaffen. Und diese Arbeit möchte ich nun an neuer Position fortführen. Da ich gleichzeitig nicht nur LfV-Nationaltrainer bin, sondern auch noch U18-Trainer, glaube ich, dass es möglich sein wird, diese konsequente Arbeit von den Jugendauswahlen bis zur Nationalmannschaft weiterzuführen.

Zum zweiten ist es für mich reizvoll zu sehen, ob mit der Nationalmannschaft unter schwierigen Bedingungen ebenfalls Fortschritte erzielt werden können. Als drittes Argument möchte ich anführen, dass die Teilnahme an einer EM-Qualifikation immer reizvoll ist.»

Und wo liegen die Schwerpunkte seiner Arbeit als Nationaltrainer? «Sicherlich müssen wir uns in taktischer Hinsicht verbessern. Es gilt, ein Spielsystem für uns zu finden, das unseren Möglichkeiten entspricht und deshalb auch gut für uns ist», spricht Loose die Taktik an. Bezüglich der konditionellen Basis ist der deutsche LfV-Nationaltrainer der Meinung, dass hier die Clubtrainer gefordert sind, um den Nationalspielern in



LfV-Nationaltrainer Ralf Loose: «Ich wünsche mir, dass wir einen Fussball spielen werden, der Spass macht. Und dieser Funke des Spass-machens soll auf die Zuschauer überspringen. Wir brauchen insbesondere in den Heimspielen die Unterstützung der Zuschauer, damit wir mit der Fussball-Nationalmannschaft in den Bereich einer sportlichen Überraschung kommen.»

ihren Teams die notwendige konditionelle Basis zu verschaffen. Nichtsdestotrotz wird er den Nationalspielern aber auch individuelle Trainingspläne mitgeben, damit diese gezielt daran gehen können, ihre Schwächen auszumergen.

Mit Blick auf die sportliche Verhältnismässigkeit bleibt Ralf Loose Realist, wenn er meint: «Wir müssen zuerst einmal darauf achten, unser eigenes Tor so geschickt als möglich zu verteidigen und uns auf die Defensivarbeit zu beschränken. Dazu muss aber auch jeder Nationalspieler bereit sein, an sich zu arbeiten und an sich zu glauben.»

Und damit ist der neue Nationaltrainer schon bei den Nationalspielern angelangt, von denen er klare Vorstellungen über deren Einstellung hat. «Wichtig wird sein, dass eine Mannschaft mit Begeisterung spielt. Wir müssen wissen, was unsere Tugenden sind. Wenn wir die in die Waagschale werfen, werden wir mit un-

seren Möglichkeiten die optimalen Resultate erzielen.»

Und Ralf Loose weiter: «Den Nationalspielern muss es Spass machen in der Nationalmannschaft. Das ist meines Erachtens sehr wichtig. Ein gesunder Teamgeist sowie eine gute Vorbereitung sind weitere Faktoren, die erfüllt sein müssen. Sind diese erfüllt, so bin ich der Überzeugung, dass langsam etwas wachsen kann.»

Herr Loose, was ist Ihr grösster Wunsch als LfV-Nationaltrainer? – «Ich wünsche mir, dass wir mit der Nationalmannschaft inskünftig bessere Resultate erzielen und uns besser auf dem Rasen darstellen. Ich wünsche mir, dass wir einen Fussball spielen werden, der Spass macht. Und dieser Funke des Spass-machens soll auf die Zuschauer überspringen. Wir brauchen insbesondere in den Heimspielen die Unterstützung der Zuschauer, damit wir mit der Fussball-Nationalmannschaft in den Bereich einer sportlichen Überraschung kommen.»

## Vaduz zum 27. Mal Cupsieger

5:1-Sieg im 53. Finale gegen den FC USV Eschen-Mauren

Die 53. Austragung des Liechtensteiner Cupfinals am 21. Mai 1998 auf dem Sportplatz in Ruggell zwischen dem FC Vaduz und dem FC USV Eschen-Mauren sah einen klaren Sieger, den FC Vaduz. Vor 1'150 Zuschauern war Daniele Polverino der Matchwinner für Vaduz. Er erzielte in der ersten Halbzeit einen klassischen Hattrick zum 3:0-Pausenresultat und traf nochmals in der zweiten Halbzeit (4:0). Bevor LfV-Nationalspieler Daniel Hasler zum 5:1-Schlussresultat skorte, verkürzte der in der zweiten Halbzeit eingewechselte USV-Spieler Dominik Kranz zwischenzeitlich auf 1:4.

Unter der Führung des erfahrenen Schweizer A-Nationalligaschiedsrichters Jörg Hermann aus Hinterkappelen und seinen beiden Schiedsrichter-Assistenten Hansjörg Hugi aus Nidau und Heinz Kummer aus Zollikofen sahen die Zuschauer von Beginn weg einen FC Vaduz, der das Zepter resolut in die Hand nahm. Bereits in der zehnten Minute erzielte Daniele Polverino nach einem Alge-Freistoss per Kopf das 1:0 für seine Farben. Zweitligist USV liess sich durch diesen Rückstand nicht beirren, und versuchte, dagegenzuhalten. Doch Erstligist FC Vaduz war zu stark und kontrollierte weiterhin das Spiel.

In der 23. Minute war es wiederum Polverino, der nach einem Lochpass von Daniel Hasler – der LfV-Nationalspieler avancierte zum Dreh- und Angelpunkt der Vaduzer Mannschaft – mit einem Heber über USV- und Ex-Nationalkeeper Martin Heeb hinweg das 2:0 markierte. In der 29. Minute dann bereits die Vorentscheidung, als Daniele Polverino Martin Heeb aus spitzen Winkel zu bezwingen vermochte. Der FC Vaduz erarbeitete sich noch einige gute Möglichkeiten, denen in der ersten Halbzeit lediglich deren zwei für den USV durch Ferrati und De Monte gegenüberstanden.

Nach der Pause zeigte sich den Zuschauern das gleiche Bild: Der FC Vaduz dominierte weiterhin das Geschehen. Die Folge daraus war die endgültige und vorzeitige Entscheidung. Nach guter Vorbereitung von Schmid erzielte Daniele Polverino seinen 4. Treffer in dieser Partie. Obschon der eingewechselte Dominik Kranz drei Minuten später via Pfosten auf 1:4 verkürzte, war das Spiel gelaufen. In der 75. Minute sodann der Schlusspunkt in diesem trefferreichen Cupfinal: Harry Zech und Daniel Hasler setzten sich mittels Doppelpass durch. Daniel Hasler schoss danach aus halbrechter Position, Heeb wehrte den Ball ab, doch den Abpraller jagte Hasler ins rechte, obere

Eck zum Schlussresultat von 5:1 für den FC Vaduz.

Aus den Händen von Regierungsrat Dr. Norbert Marxer und LfV-Präsident Otto Biedermann durften dann die siegreichen Vaduzer Spieler den Siegerpokal in Empfang nehmen, der gemäss Reglement nach dem dreimaligen Gewinn definitiv in den Besitz des FC Vaduz übergegangen ist.

In der Bewertung des Spiels waren sich nach dem Cupfinal beide Trainer einig. So meinte der siegreiche FCV-Trainer Alfons Dobler zusammenfassend: «Wir haben auf den Reiz Europacup hingearbeitet und unser Ziel erreicht. Meine Mannschaft war spielerisch, körperlich und taktisch überlegen. Die Tore fielen zum richtigen Zeitpunkt. Durch das fehlende Zweikampfverhalten des USV konnten wir sehr offensiv agieren. Für mich als Trainer geht mit der Europacup-Teilnahme ein Traum in Erfüllung.»

Ähnlich sah es auch USV-Trainer Manfred Bischofberger: «Es war eines der besten Spiele der Vaduzer. Meine Spieler waren zu weit vom Gegner weg und konnten deshalb das gewünschte Zweikampfverhalten nicht zeigen. Dies war jedoch kein körperliches, sondern ein mentales Problem.»



Rekordsieger FC Vaduz sicherte sich am Auffahrtstag 1998 mit einem klaren 5:1 (3:0)-Erfolg über den FC USV Eschen-Mauren in Ruggell zum 27. Male den Titel eines Liechtensteiner Fussballcupsiegers. Unser Bild zeigt die jubelnden Vaduzer zusammen mit Trainer Alfons Dobler (Mittlere Reihe links) nach dem Cupgewinn 1998.

### Cup-Telegramm

Gemeindesportplatz Ruggell – 1'150 Zuschauer – hervorragende Bedingungen – Schiedsrichter Jürg Hermann (Hinterkapelen), unterstützt von den Schiedsrichterassistenten Hansjörg Hugi (Nidau) und Heinz Kummer (Zollikofen).

**FC Vaduz:** Sieber; Müller, Erdogan, Stocklasa; Kubli (ab 82. Weber), Hasler, Alge, Schneider, Heinzle; Polverino (ab 83. Frick), Schmid (ab 72. Zech).

**FC USV Eschen-Mauren:** Heeb; Morscher (ab 46. Bieberschulte), Büchel, Blumenthal; Salihagic, Ferrati (ab 35. Beck), Pesek (ab 46. Kranz), Steffani, Ender; De Monte, Flatz.

**Tore:** 10. Min. 1:0 Daniele Polverino, 23. Min. 2:0 Daniele Polverino, 29. Min. 3:0 Daniele Polverino, 55. Min. 4:0 Daniele Polverino, 58. Min. 4:1 Dominik Kranz, 75. Min. 5:1 Daniel Hasler.

Bemerkungen: FC Vaduz ohne Lageder und Ospelt (verletzt), USV komplett, Verwarnungen für Pesek, Ender und Frick (alle wegen Foulspiels) sowie für Erdogan (absichtliches Hands). **Abseitstor** von Schmid (39. Min.) annulliert. Eckenverhältnis 9:6 (5:1) für Vaduz. Unter den Zuschauern Regierungsrat Dr. Norbert Marxer sowie zahlreiche Vorsteher.



Fünf Mal musste der Ex-LFV-Nationaltorhüter im Dress des FC USV Eschen-Mauren, Mats Heeb, im LFV-Cupfinal 1998 hinter sich greifen.

### Aus der Statistik

Der FC Vaduz gewann den Cup mit der Rekordmarke von 27:1 Toren, damit überbot er die Bestleistung des FC Balzers aus dem Vorjahr um gleich fünf Tore. Weiters blieb der FC Vaduz im abgelaufenen Cupbewerb während 334 Minuten ohne Gegentor.

Torschützenkönig wurde Daniele Polverino mit zehn Toren (Cuprekord) in drei Spielen vor Stefan Hassler (5/2) sowie Frank Flatz (4/3) und Dieter Alge (4/3). Damit liegt Polverino mit 28 Toren auf Platz zwei hinter Manfred Frick (29 Tore) der ewigen Schützenliste seit 1971.

Insgesamt fielen 91 Tore in 15 Spielen (6,07 pro Match), erzielt von 38 verschiedenen Spielern (zwei Eigentore), somit fast doppelt so viele wie im Gesamtschnitt der Jahre 1946 bis 1998 (3,60).

1'150 Zuschauer stellten einen durchschnittlichen Finalbesuch sowie den zweithöchsten Besuch in Ruggell in einem Cupspiel dar. Insgesamt 2'900 Besucher verfolgten die 15 Begegnungen, also ca. 193 pro Spiel. Damit liegt der diesjährige Bewerb weit hinter dem Gesamtschnitt zurück (285 pro Spiel).

Mit knapp zwei Gelben Karten pro Cuppartie blieben die Cupspiele relativ fair (keine rote Karte).



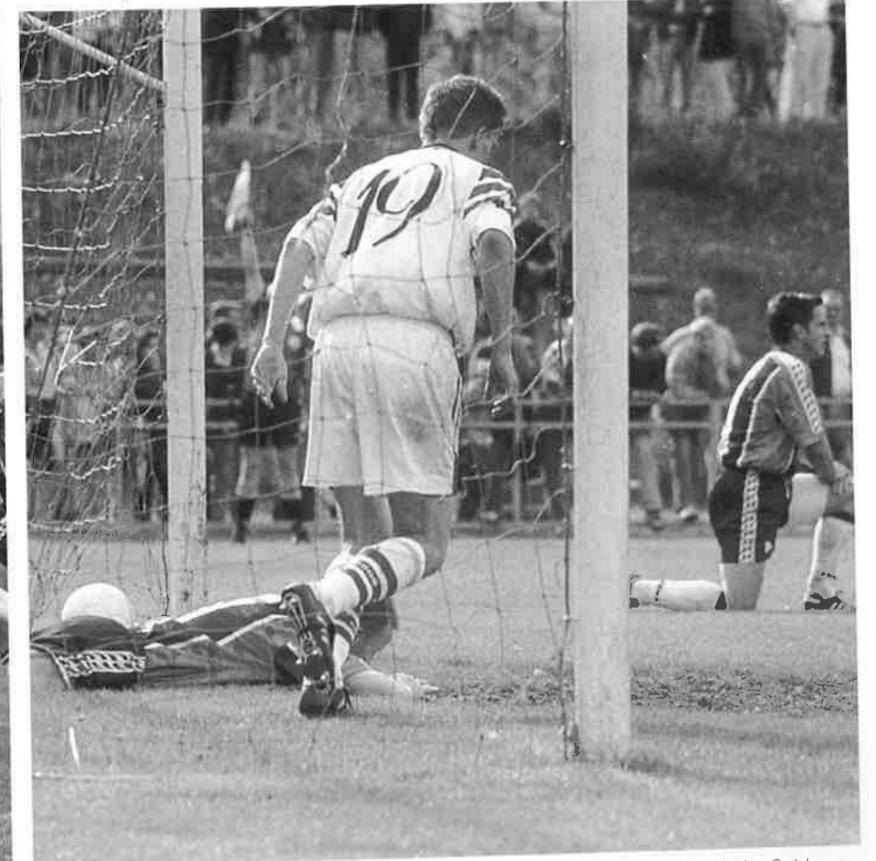
Symptomatisch für das gesamte Spiel: Zu oft standen die USV-Spieler zu weit weg vom Gegner, so dass die Vaduzer Spieler immer wieder frei zum Schuss kamen oder unbedrängt Angriffe an Richtung USV-Tor lancieren konnten.



Die erfolgreichen Vaduzer Spieler halten vor den Augen von Regierungsrat Dr. Norbert Marxer, LFV-Präsident Otto Biedermann und dem Vaduzer Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt (von links) den Pokal in die Höhe.



USV-Torhüter Heeb klärt vor einem Vaduzer Schuss.



Soeben hat FCV-Spieler Daniel Hasler (Nr. 19) das 5:1 für Vaduz erzielt, was auch das Schlussergebn darstellte.

### Die Liechtensteiner Cup-Finals auf einen Blick

Jahr	Finalisten	Spielort	Resultat
1946	Triesen – Vaduz	Vaduz	3:1
1947	Triesen – Vaduz	Vaduz	2:0
1948	Triesen – Vaduz	Vaduz	4:2 n. Verl.
1949	Vaduz – Triesen	Triesen	2:1 n. Verl.
1950	Triesen – Vaduz	Triesen	3:2
1951	Triesen – Vaduz	Triesen	3:1
1952	Vaduz – Triesen	Vaduz	2:0
1953	Vaduz – Triesen	Vaduz	4:2
1954	Vaduz – Triesen	Vaduz	1:0
1955	Schaan – Vaduz	Vaduz	1:0
1956	Vaduz – Schaan	Triesen	4:1
1957	Vaduz – Schaan	Vaduz	4:0
1958	Vaduz – Triesen	Vaduz	2:0
1959	Vaduz – Triesen	Vaduz	3:0
1960	Vaduz – Schaan	Vaduz	3:2
1961	Vaduz – Schaan	Vaduz	3:0
1962	Vaduz – Schaan	Schaan	4:0
1963	Schaan – Ruggell	Vaduz	3:1
1964	Balzers – Triesen	Vaduz	1:0
1965	Triesen – Schaan	Triesen	4:3
1966	Vaduz – Schaan	Vaduz	7:0
1967	Vaduz – Triesen	Vaduz	2:1 n. Verl.
1968	Vaduz – Triesen	Triesen	4:2
1969	Vaduz – Triesen	Schaan	1:0
1970	Vaduz – Schaan	Balzers	2:1
1971	Vaduz – Schaan	Vaduz	4:2
1972	Triesen – Vaduz	Vaduz	2:1
1973	Balzers – Ruggell	Vaduz	2:1
1974	Vaduz – Balzers	Triesen	2:2 n. Verl. 4:3 Pen.
1975	Triesen – Balzers	Balzers	5:2
1976	USV – Balzers	Eschen/Mauren	3:1
1977	USV – Vaduz	Balzers	0:0 n. Verl. 4:2 Pen.
1978	USV – Ruggell	Triesenberg	3:1
1979	Balzers – USV	Schaan	3:1
1980	Vaduz – Balzers	Triesen	1:1 n. Verl. 4:2 Pen.
1981	Balzers – Ruggell	Eschen/Mauren	3:0 n. Verl.
1982	Balzers – USV	Schaan	5:0
1983	Balzers – USV	Ruggell	1:1 n. Verl. 5:3 Pen.
1984	Balzers – Vaduz	Schaan	2:0
1985	Vaduz – USV	Balzers	3:1
1986	Vaduz – Balzers	Vaduz	2:0
1987	USV – Vaduz	Ruggell	1:0
1988	Vaduz – USV	Balzers	2:0
1989	Balzers – USV	Triesen	4:2
1990	Vaduz – USV	Triesen	4:1
1991	Balzers – Vaduz	Triesen	2:1
1992	Vaduz – Balzers	Triesen	2:1
1993	Balzers – Schaan	Ruggell	5:2 n. Verl.
1994	Schaan – Balzers	Eschen/Mauren	3:0
1995	Vaduz – USV	Triesen	3:1
1996	Vaduz – USV	Triesen	1:0
1997	Balzers – Vaduz	Triesen	3:2 n. Verl.
1998	Vaduz – USV	Ruggell	5:1

Fettgedruckt: die Finalsieger



### Die Clubs und ihre Cupsiege

FC Vaduz:	27 Cupsiege
FC Balzers:	11 Cupsiege
FC Triesen:	8 Cupsiege
USV Eschen/Mauren:	4 Cupsiege
FC Schaan:	3 Cupsiege
FC Ruggell:	0 Cupsiege
FC Triesenberg:	0 Cupsiege



### Anzahl der Finalteilnahmen

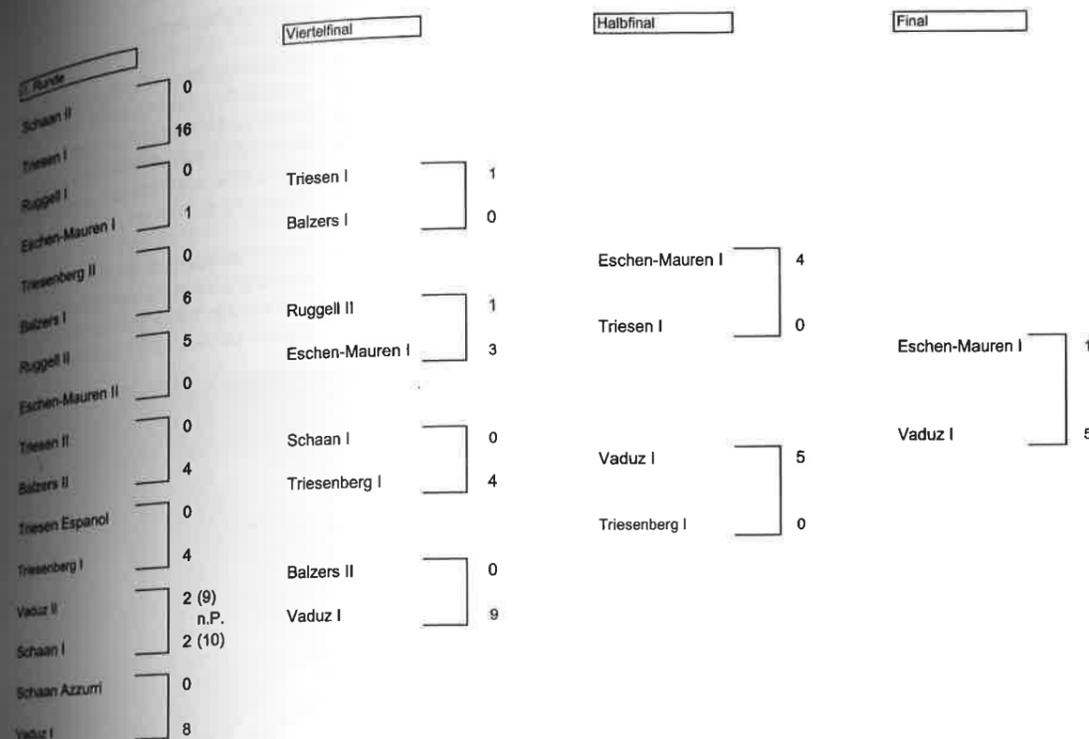
FC Vaduz:	39 Teilnahmen
FC Triesen:	18 Teilnahmen
FC Balzers:	18 Teilnahmen
FC Schaan:	13 Teilnahmen
USV Eschen/Mauren:	14 Teilnahmen
FC Ruggell:	4 Teilnahmen
FC Triesenberg:	0 Teilnahmen



### Wo fanden die Cupfinals statt?

In Vaduz:	20 Mal
In Triesen:	15 Mal
In Schaan:	5 Mal
In Balzers:	5 Mal
In Eschen-Mauren:	3 Mal
In Ruggell:	4 Mal
In Triesenberg:	1 Mal

### Spielplan Aktivcup Saison 1997/98



### FC Vaduz Seniorencupsieger

Die Vaduzer Senioren holten sich 1998 erstmals nach 14 Jahren wieder den Sieg im Seniorencup. Titelverteidiger FC Ruggell war den Residenzern klar unterlegen und verlor mit 2:7 (1:3)-Toren. Der FCV nahm von Anbeginn das Zepher in die Hand und dominierte das Geschehen deutlich. Marco Lampert erzielte die beiden Ehrentreffer des Gastgebers (1:2 und 2:5), derweil in den Reihen des FCV Marc Brogle als Matchwinner hervorging. Brogle erzielte vier Tore, Wolfi Ospelt und Remigius Kindle steuerten zwei respektive einen Treffer bei. In den bisherigen Austragungen des LfV-Seniorencupfinals führt der USV Eschen/Mauren bislang mit sechs Siegen die Cupstatistik an. Unser Bild zeigt die strahlenden Sieger, den FC Vaduz.

## FC Balzers ehrenvoll ausgeschieden

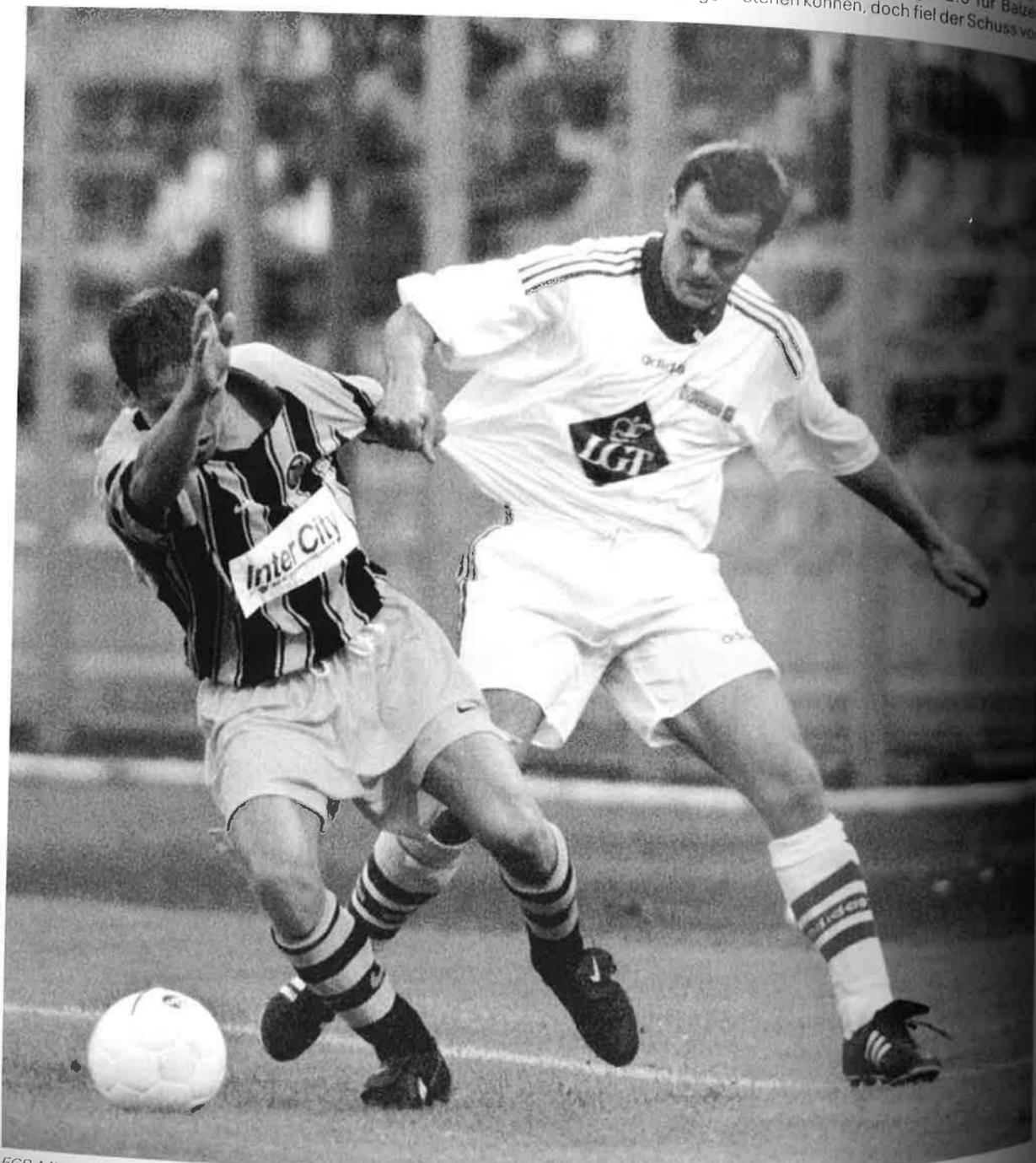
Ungarische Profis bedeuteten vorzeitiges Aus im Cupsieger-Wettbewerb

In der Vorrunde des UEFA-Cupsieger-Wettbewerbes im August 1997 bekam es der FC Balzers mit den Profis des ungarischen Clubs Vasutas Budapest zu tun. Mit 1:3 (im Heimspiel) und 0:2 auswärts schied der Liechtensteiner Vertreter in der Qualifikationsrunde zum UEFA-Cupsieger-Wettbewerb aus. Dabei zeigten die Balzner in beiden Spielen eine starke Leistung, die leider resultatsmässig nicht honoriert wurde.

Im Heimspiel vor rund 700 Zuschauern erwischte die furchtlos aufspielenden Balzner einen optimalen Start und gingen bereits in der 6. Minute dank eines via Pfosten direkt im rechten, oberen Lattenkreuz versenkten Freistossballes von Urs Wörnhard aus 25 Metern in Führung. In der Folge entwickelte sich ein animiertes Spiel mit Chancen auf beiden Seiten. So kreuzten die Balzner Spitzen Franz Schädler und Daniel Frick immer wieder ge-

fährlich vor dem ungarischen Tor auf, ohne jedoch zu reüssieren. Aber auch die Profis von Vasutas Budapest hatten ihre Chancen, doch verhinderte zweimal Holz sowie eine aufmerksame Balzner Verteidigung vorerst einen ungarischen Treffer.

Nach einem schnellen, über LFBV-Nationalspieler Daniel Telser vorgetragenen Konter hätte es gar 2:0 für Balzers stehen können, doch fiel der Schuss von



FCB-Mittelfeldspieler Urs Wörnhard (rechts) kämpft mit dem ungarischen Spieler Jonos Zovath um den Ball.

weiträumigen Zuspiel das Balzner Verteidigungsdispositiv. Csordas war vor dem herauslaufenden Nüesch am Ball und schob zum 1:3-Schlussresultat für Vasutas ein. Der damalige LFBV-Präsident Ernst Nigg kommentierte das Spiel wie folgt: «Der FC Balzers hat gut gespielt und ein besseres Resultat verdient. Die Ungarn waren nicht besser, doch haben sie einfach zum Schluss ihre Erfahrung ausgespielt.»

### Balzers ein ebenbürtiger Gegner

Im Rückspiel im «Zuglo-Stadion» in Budapest vor 1'500 Zuschauern zeigte der FC Balzers eine beherzte Leistung. In einer animierten Startphase hätte Balzers in der 7. Minute in Führung gehen können, doch strich ein Wörnhard-Schuss aus 12 Metern knapp am Tor vorbei. In der Folge dann das 1:0 für die Ungarn: Nach einem Eckball kam Komlosi völlig freistehend an den Ball und schob ein. In der Folge hatten die Profis von Vasutas noch die eine oder andere Chance, doch scheiterten sie an ihrem eigenen Unvermögen oder fanden in FCB-Torhüter Nüesch ihren Meister. Aber auch Balzers hatte noch die

eine oder andere Chance, doch Nationalspieler Daniel Frick scheiterte gleich zweimal.

Die Liechtensteiner hielten die Partie nach dem Seitenwechsel offen und versuchten mit Flügelspiel zum Erfolg zu kommen. Vasutas hielt den Ball jedoch geschickt in den eigenen Reihen und wollte damit die Balzner Hintermannschaft herauslocken. Dies gelang nicht oft, doch wenn ja, dann gefährlich. So in der 69. Minute, als der glänzend disponierte Nüesch einen Schuss von Duro aus kurzer Distanz an den Pfosten lenken konnte. Die Ungarn hatten im zweiten Durchgang mehr vom Spiel, wirkten aber in manchen Situationen zu verspielt, Balzers kämpfte aufopferungsvoll und mit Herz.

In der allerletzten Minute musste Balzers im Rückspiel noch den zweiten Gegentreffer hinnehmen: Josef Duro war auf der linken Seite durchgebrochen und hatte zur Mitte geflankt. Mittels Volley-Schuss in die lange Ecke am chancenlosen Nüesch vorbei erzielte Bükszegi das 2:0-Schlussresultat.



FC Balzers-Stürmer Franz Schädler (links) im Kampf um den Ball mit dem Vasutas-Spieler Csabo Laszlo (Nr. 6).



Das Team von Vasutas Budapest auf der Balzner Sportanlage «Rheinau». Ganz links der damalige LFV-Präsident Ernst Nigg.



Der FC Balzers zeigte in der Vorrunde zum UEFA-Cupsieger-Wettbewerb 1997 eine starke Leistung.

## FC Schaan kehrt in die zweite Liga zurück

Liechtensteins Fussballclubs in der Saison 1997/98

Nach Abschluss der Saison 1997/98 schaffte der FC Schaan den Aufstieg in die zweite Liga und der FC Vaduz II den Aufstieg in die dritte Liga. In den sauren Apfels des Abstiegs musste Drittligist Thesenberg beissen. Das um zwei Tore schlechtere Torverhältnis schickte die Thesenberger in die vierte Liga.

Erstligist FC Vaduz, der seine Heimspiele wegen des Tribünenausbaus auf der Rasener «Blumenau» austrug, startete mit einem 2:0-Sieg gegen den FC Schwamendingen in die Saison. Anschliesslich folgte die «Schlappe» in Rapperswil (0:5), wobei der neue FCV-Trainer Alfons Dobler auf etliche Leistungsträger verzichten musste (fehlende Spielberechtigung).

Einem torlosen Remis gegen Frauenfeld folgten die wichtigen Siege des FCV in Kreuzlingen (2:0) und gegen

Altstetten ZH (2:1). In Gossau resultierte ein 1:1-Remis, so dass der FCV im vorderen Mittelfeld Unterschlupf fand. Im bislang stärksten Saisonspiel kanterten die Residenzler Freienbach (4:1) nieder; 800 erwartungsvolle Zuschauer verfolgten den Spitzenkampf (FCV Dritter) gegen den Leader FC Tuggen, der nicht zwingend mit 1:3-Toren verloren ging.

Eine Niederlagenserie gegen YF/Juventus (1:3), Red Star ZH (2:3), Rorschach (0:1) und Zug 94 (0:3) warf den FCV auf den elften Rang zurück. Gegen das stark abstiegsgefährdete Team des FC Bülach folgte anfangs November ein wichtiges Erfolgserlebnis (3:0-Sieg). Vier wichtige Punkte gegen Schwamendingen (1:1) und Frauenfeld (1:0) verschafften dem einzigen Liechtensteiner Erstligisten wieder etwas Luft nach hinten; Rang acht in der Winterpause.

Gegen «Angstgegner» Rapperswil/Jona resultierte im März 98 der erste Punktgewinn (0:0); es folgte der überzeugende 2:0-Sieg gegen Kreuzlingen (2:0), doch mit der 1:2-Niederlage in Altstetten ging diese positive Serie wieder zu Ende. Der Spitzenclub FC Gossau durfte beim Gastspiel in Liechtenstein mehr als zufrieden sein (1:1), in Tuggen ist der FCV bei seinem Vorstoss in der Tabelle erneut gestoppt worden (2:4). Gegen YF/Juventus (1:0) und in Freienbach (3:0) hielt der Aufwärtstrend zwar an, doch gegen Leader Red Star (1:2) sowie im «Rheintal»-Derby folgte wieder die Ernüchterung: Wie schon im Hinspiel wollte dem FCV kein Tor gelingen, Rorschach siegte erneut (1:0).

Auch vor heimischem Publikum – gegen Zug 94 – konnte die negative Serie nicht gestoppt werden (0:1); erst am letzten Spieltag, als Trainer Dobler einige Titulare



Grosse Freude bei den Spielern des FC Schaan; Nach zwei dramatischen Aufstiegsspielen spielt der FC Schaan in der Saison 1998/99 wieder in der zweiten Liga.

sogar fürs Cupfinal schonte, siegte der FCV in Bülach mit 3:1-Toren und belegte den neunten Schlussrang. Ein Blick auf die Tabelle der Erstliga-Gruppe 4 verdeutlicht jedoch, dass die Spitzengruppe sehr ausgeglichen war. Vier Teams lagen hinter Gruppensieger Red Star innerhalb eines Punktes, dahinter klappte eine grosse Lücke zum Mittelfeld.

Der 19jährige Nationalspieler Martin Stocklasa sicherte sich knapp vor seinem Teamkollegen und Goalgetter Daniele Polverino den Titel als «Fussballer des Jahres 1997/98».

#### USV vor dem FC Balzers

Vorjahresmeister USV Eschen/Mauren zog nach dem Aderlass der Saison 96/97, ein komplett neues Team musste gefunden werden, mit gemischten Gefühlen in die neue Saison. Unter dem neuen Trainer Manfred Bischofberger fand sich jedoch rasch eine gute Einheit. Fünf Punkte aus den drei Startspielen (Glarus 1:1, Diepoldsau 1:0, Flums 2:2) nahm dem Team schon rasch einmal den Druck, obwohl mit der 0:6-Kanterniederlage im Derby gegen den FC Balzers die Moral «unten durch» musste.

Doch plötzlich riss beim USV wieder der Faden. Ein 1:1 gegen Bonaduz, eine 0:3-Niederlage gegen St. Margrethen und die 1:4-Niederlage gegen Sargans warfen die Unterländer auf den zehnten Rang zurück. Mit dem Rücken zur Wand folgten Punkte en Masse: Sechs Siege gegen Landquart (3:1), Bad Ragaz (5:0), Chur 97 (2:1), Glarus (2:0), Diepoldsau (2:0) und Widnau (2:0) hievten den USV auf Rang drei in der Winterpause.

Selbstbewusst präsentierte sich der USV im Frühling 98. Dem 3:0-Sieg gegen Flums, folgte die 1:2-Heimniederlage gegen «Angstgegner» Balzers im Derby. Gegen Bonaduz (3:1), Sargans (3:1), Landquart (1:1) und Widnau (2:2) folgten zahlreiche Zähler. Vor dem Cupfinal verzichtete der USV-Trainer auf einige Leistungsträger und just folgte in Bad Ragaz die zweite Niederlage im neuen Jahr (2:4). Die deutliche Cupfinal-Niederlage gegen den FC Vaduz zeigte in der Folge keine Wirkung. Der USV schlug Chur 97 (3:1) und trennte sich von St. Margrethen 3:3-Remis: Rang drei in der Endabrechnung.

#### Negativserie warf Balzers zurück

Der FC Balzers startete durchgezogen in die Saison (Flums 5:1, Bad Ragaz 0:1), der Derbysieg gegen den USV kam wohl zum richtigen Zeitpunkt. Die Punktgewinne in Chur 97 (0:0), gegen Diepoldsau (2:1) und



LFV-Nationalspieler Martin Stocklasa in Diensten des FC Vaduz in voller Aktion.



FCV-Goalgetter Daniele Polverino bei einem Abschlussversuch.

Widnau (1:1) hielten den FCB in der Spitzengruppe. Der unglückliche «Dämpfer» im Spitzenkampf gegen St. Margrethen (1:2) liess eine negative Serie folgen, die nur mit dem Sieg gegen Sargans kurz unterbrochen wurde: Sargans (2:1), Landquart (1:1), Flums (2:2), Widnau (0:4). Balzers überwinterte auf Rang sechs.

Eine weitere Serie legte der FCB im Frühjahr 98 vor. Bad Ragaz (2:1), USV (2:1) und Chur 97 (6:1) mussten die Stärke des FCV zweifelslos anerkennen. Nach dem Kantonsieg gegen Chur trennte sich der angabte deutsche Trainer Michael Kutsch vom FCB, Ranko Telic führte das Team bis Saisonende. Trotzdem punktete die Balzner weiter: Bonaduz (2:2), St.

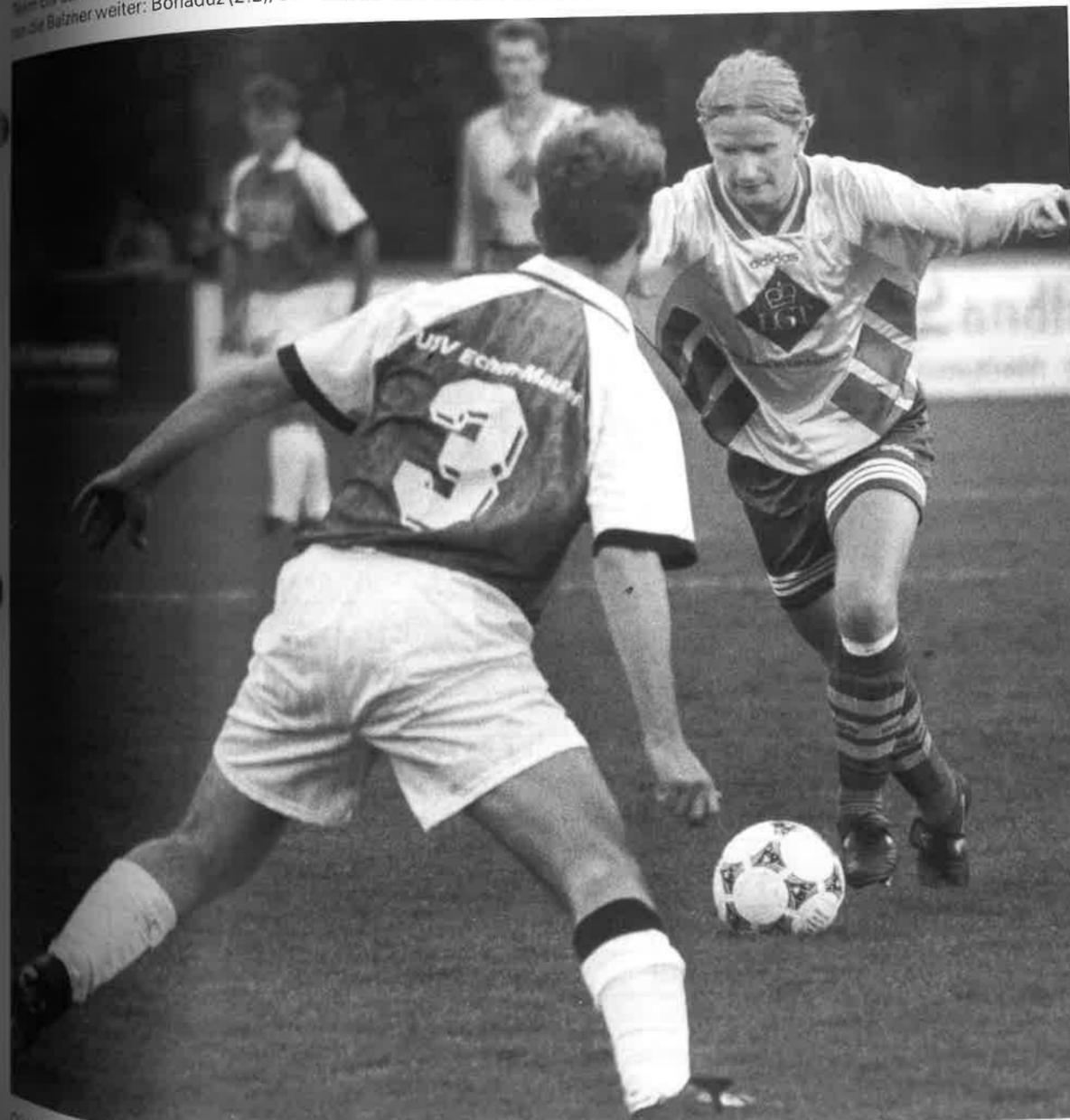
Margrethen (1:1), Sargans (5:2). Erst Mitte Mai kassierte der FCB die erste Niederlage im Frühjahr 1998 gegen Glarus (2:4). Gegen Landquart (2:0) und Diepoldsau (4:1) konnte das Gesicht gewahrt werden, Rang fünf für die erwartungsvollen Oberländer.

#### Schaan steigt auf – Triesenberg ab

Des einen Freud, des anderen Leid. Drittligist FC Schaan qualifizierte sich mit dem zweiten Gruppenrang für die Aufstiegs-spiele für die zweite Liga und realisierte nach zwei dramatischen Spielen den Aufstieg. In Rapperswil verlor die Abel-Elf gegen das Reserveteam 0:2. Im Heimspiel gegen den FC Ems lag Schaan bereits 0:2 hinten, doch eine unvor-

stellbare Aufholjagd in den letzten 27 Minuten bescherte dem FCS einen 5:2-Sieg und somit die Rückkehr in die zweite Liga, aus der der FC Schaan 1996 abgestiegen war.

Nach zwölfjähriger Drittligazugehörigkeit musste der FC Triesenberg indes in den «sauren Apfel» beissen und aufgrund zweier Minustore (punktgleich mit dem FC Buchs) in die vierte Liga absteigen. Den Platz der Berger wird der FC Vaduz II einnehmen, der unter Trainer Roland Moser knapp vor dem FC Ruggell blieb und in die dritte Liga zurückkehrte. Der FC Triesenberg (Rang fünf), der FC Balzers II (Rang acht) und der FC Schaan Azzurri (Rang sechs in der Bündner-Gruppe) hielten ihre Ligen.



Die USV-Spieler hatten in den beiden Zweitligaderbies (USV – Balzers) in der abgelaufenen Saison jeweils das Nachsehen gegen die Zweitligaspieler des FC Balzers: 8:1 zugunsten des FC Balzers lautete das Skore nach den beiden Derbies.

# 104 Mannschaften in der Saison 1997/98

<b>Junioren A - F</b>		
<b>Aktive</b>		77
<b>Senioren / Veteranen</b>		19
		8
<b>Total Mannschaften Saison 1997/98</b>		104

Kategorie	Vereine						
	Balzers	Eschen	Schaan	Triesen	Triesenberg	Ruggell	Vaduz
1. Liga							
2. Liga	1	1					1
3. Liga	1		2	1	1		
4. Liga						1	1
5. Liga	1	1	1	2	1	1	1
Frauen 2. Liga						1	
<b>Aktive</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
Junioren A	1	1	2 *	1			1
Junioren B	1	1	2 *	1		1	
Junioren C	1	1	2	1	1	1	1
Juniorinnen				1		1	
<b>Junioren A-C</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>2</b>
Junioren D	2	4	2	2	1	3	2
Junioren E	3	4	3	3	2	2	2
Junioren F	3	4	4	3	2	2	2
<b>Kinder D-F</b>	<b>8</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>6</b>
Senioren	1	1				1	1
Veteranen	1	1	1				1
<b>Sen./Vet.</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
<b>Total Verein</b>	<b>16</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>15</b>	<b>8</b>	<b>14</b>	<b>13</b>

\* U18 Team Liechtenstein und U16 Team Liechtenstein unter Schaan registriert.

1. Liga Gruppe 4	2. Liga Gruppe 1	3. Liga Gruppe 1	3. Liga Gruppe 2	4. Liga Gruppe 2
1. Red Star	1. Widnau	1. Erms	1. Niederurnen	1. Vaduz
2. Gossau	2. St. Margrethen	2. Schluen	2. Schaan a	2. Ruggell
3. Zug 94	3. Eschen-Mauren	3. Pöschel	3. Grabs	3. Landquart
4. Tigglen	4. Bad Ragaz	4. Tavanasa	4. Rüthi	4. Buchs
5. Frauenfeld	5. Balzers	5. Bregaglia	5. Triesen	5. Bad Ragaz
6. Rapperswil	6. Bonaduz	6. Schaan b	6. Trübbach	6. Gams
7. YF Juventus	7. Landquart	7. Thusis-Cazis	7. Mels	7. Orion
8. Alstetten	8. Flums	8. Vella	8. Balzers	8. Mladost
9. Vaduz	9. Sargans	9. Chur97	9. Walenstadt	9. Grabs
10. Kreuzlingen	10. Glarus	10. Davos	10. Buchs	10. Haag
11. Rorschach	11. Diepoldsau		11. Triesenberg	
12. Freienbach	12. Chur97		12. St.aad b	
13. Bülach				
14. Schwamendingen				

5. Liga Gruppe 3	5. Liga Gruppe 4	Senioren reg. Gruppe 2	Senioren reg. Gruppe 3	Veteranen Gruppe 1	Veteranen Gruppe 2	Frauen 2. Liga Gruppe 1
1. Rapperswil-Jona c	1. Montlingen	1. Grabs	1. Ruggell	1. Bad Ragaz	1. Schaan	1. Rüthi
2. Trübbach	2. Gams	2. Balzers	2. Widnau	2. Balzers	2. Rüthi	2. Ruggell
3. Triesenberg	3. Ruggell	3. Eschen-Mauren	3. Au-Heerbrugg	3. Laax	3. Chur 97 b	3. Rapid Lugano
4. Triesen b	4. Vaduz	4. Sevelen	4. Appenzell	4. Mels	4. Gams	4. Buchs
5. Glarus b	5. Triesen a	5. Walenstadt	5. Diepoldsau	5. Bonaduz	5. St. Margrethen	5. Locarno
6. Balzers	6. Rebstein a	6. Trübbach	6. Rebstein	6. Chur97 a	6. Eschen-Mauren	6. Giubiasco
7. Sargans	7. Schaan	7. Flums	7. Rheineck	7. Sargans	7. Sevelen	7. Bad Ragaz
8. Mels	8. Eschen-Mauren	8. Gams	8. Rüthi		8. Vaduz	8. Thusis-Cazis
9. Sevelen	9. Flums	9. Vaduz	9. Berneck			
10. Näfels b						

### Junioren A Meister

1. U18 Team Liechtenstein	11	36	13	28
2. Frauenfeld	11	24	10	26
3. Rapperswil-Jona	11	32	12	24
4. Gossau	11	40	17	23
5. Kreuzlingen JG	11	28	23	20
6. Rorschach	11	29	29	16
7. Brühl	11	25	27	13
8. Chur 97	11	25	29	13
9. Glarus JG	11	17	22	13
10. Flawil	11	23	31	11
11. Altstätten	11	13	40	4
12. Goldach	11	14	53	0

### Junioren A 1. Stkl. Gruppe 1

1. Staad	11	36	14	27
2. Vaduz JG	11	38	14	26
3. Balzers JG	11	27	20	22
4. Heiden	11	29	24	16
5. Rebstein	11	25	28	16
6. Montlingen	11	21	19	14
7. Mels	11	30	22	13
8. Appenzell	11	29	35	12
9. Bonaduz	11	17	23	12
10. Buchs	11	18	26	12
11. Thusis-Cazis	11	17	45	8
12. Ems	11	21	38	7

### Junioren A 2. Stkl. Gruppe 1

1. Chur 97	6	30	10	15
2. Trun-Rabius JG	6	20	11	10
3. Trübbach	6	16	16	10
4. Schluein JG	6	23	17	8
5. Triesen JG	6	14	21	6
6. Bad Ragaz	6	8	15	6
7. Surses JG	6	14	35	6

### Junioren A 2. Stkl. Gruppe 2

1. Sargans a	8	24	9	21
2. Walenstadt	8	33	16	18
3. Eschen-Mauren JG	8	19	12	18
4. Schwanden	8	17	9	15
5. Rapperswil-Jona	8	17	10	13
6. Schaan JG	8	24	22	9
7. Weesen	8	13	18	9
8. Flums	8	6	18	2
9. Rüti	8	2	41	1

### Junioren B 2. Stkl. Gruppe 2

1. Schaan JG	8	42	8	24
2. Sevelen	8	34	23	18
3. Triesen JG	8	19	12	16
4. Balzers JG	8	19	17	13
5. Ruggell JG a	8	27	13	12
6. Grabs	8	10	19	8
7. Buchs	8	18	28	6
8. Trübbach	8	14	33	4
9. Sargans	8	6	36	4

### Junioren B 2. Stkl. Gruppe 3

1. Appenzell	9	45	13	23
2. Montlingen	9	50	23	22
3. Heiden	9	32	15	17
4. Berneck	9	35	23	16
5. Speicher	9	25	27	13
6. Ruggell JG b	9	31	24	12
7. Diepoldsau	9	28	22	12
8. Rebstein	9	23	55	9
9. Au-Heerbrugg	9	24	51	6
10. Teufen	9	18	58	0

### Junioren C Meister

1. St. Gallen	11	60	5	31
2. Amriswil JG	11	39	12	28
3. Wil	11	41	14	23
4. Näfels JG	11	24	31	21
5. Herisau	11	37	15	18
6. Kreuzlingen	11	31	22	15
7. Schaan JG	11	36	59	12
8. Sirmach JG	11	17	24	11
9. Gossau	11	21	29	11
10. Brühl	11	34	37	10
11. Frauenfeld	11	19	32	7
12. Mels	11	18	97	3

### Junioren C 1. Stkl. Gruppe 1

1. Chur 97 a	9	88	8	22
2. Landquart	9	38	11	20
3. Schluein	9	45	27	19
4. Vaduz JG	9	24	15	15
5. Davos	9	19	32	15
6. Flums	9	30	49	13
7. Ems	9	25	30	10
8. Mels	9	19	46	9
9. Celerina	9	15	39	4
10. Walenstadt	9	5	51	3

### Junioren C 2. Stkl. Gruppe 2

1. Eschen-Mauren JG b	8	62	10	22
2. Untervaz	8	48	23	19
3. Chur 97 a	8	31	43	15
4. Balzers JG	8	50	30	14
5. Malans-Maienfeld	8	31	28	11
6. Bad Ragaz a	8	23	23	10
7. Buchs c	8	34	40	7
8. Sargans b	8	22	57	4
9. Ems	8	9	56	1

### Junioren C 2. Stkl. Gruppe 3

1. Buchs a	8	58	9	24
2. Montlingen	8	54	18	21
3. Bad Ragaz b	8	31	13	18
4. Eschen-Mauren JG a	8	40	25	12
5. Diepoldsau b	8	19	22	12
6. Triesen JG	8	42	30	8
7. Ruggell	8	22	65	6
8. Schaan JG	8	6	50	6
9. Triesenberg JG	8	12	52	0

### Junioren C 2. Stkl. Gruppe 3

1. Ruggell	9	55	15	25
2. Uzwil a	10	28	20	19
3. Bad Ragaz	10	39	18	18
4. Wängi a	8	26	16	16
5. Amriswil	9	38	27	15
6. Laax	8	29	26	12
7. Appenzell	10	30	52	18
8. Rotmonten	9	31	26	8
9. St. Margrethen	9	24	38	8
10. Ebnet-Kappel	10	11	41	1
11. Flawil	8	10	42	1

### Junioren C 2. Stkl. Gruppe 2

1. Diepoldsau	9	33	9	27
2. Au-Heerbrugg	9	32	8	22
3. Giubiasco	9	32	14	20
4. Schwanden	9	53	23	18
5. Rheineck	9	20	22	11
6. Triesen	9	31	31	10
7. Flums	9	32	52	7
8. Bilten	9	26	44	5
9. Eschenbach	9	9	35	5
10. Gams b	9	16	46	0

## Jahresrechnung 1997/98

Bilanz per 30. 06. 1998

	Aktiven CHF	Passiven CHF
Kassa	768,15	
Banken	15'907,15	
Kauttionen	3'300,00	
Wertschriften	1'230,00	
Vorräte, EDV Büromaschinen, Mobilien	1,00	
Transitorische Aktiven	451'454,08	
Bankkontokorrent		77'824,00
Kreditoren		3'000,00
KK Vereine und UEFA		146'425,80
Transitorische Passiven		60'000,00
Tribünenaufonds		150'000,00
Verbandsvermögen per 30.06.1997	39'098,88	
Ausgabenüberschuss 1997/98	-3'688,30	
	<u>472'660,38</u>	<u>472'660,38</u>

Das Verbandsvermögen per 30.6.1998 belief sich somit auf CHF 35'410,58.

Vaduz, 11. August 1998

Der Schatzmeister:



Bernhard Lampert

## Einnahmen- und Ausgabenrechnung 1. 7. 1996 - 30. 6. 1997

	1997/98 CHF	Budget CHF
<b>EINNAHMEN</b>		
UEFA-«CHAMPIONS LEAGUE»	280'000.00	
Staatsbeiträge	103'210.00	280'000.00
Sponsoren und Spenden	68'591.00	115'000.00
Sponsoren und Spenden Team Liechtenstein	250'000.00	57'000.00
Cupspiele		350'000.00
Zinserträge	1'429.50	
FL-Aktivcup	-1'176.79	500.00
Diverses	43'869.05	-2'000.00
Gesamteinnahmen	<u>745'922.85</u>	<u>800'500.00</u>
<b>AUSGABEN</b>		
<b>Junioren-Auswahlen</b>		
A-Auswahl U18	149'373.85	
U16 Team Liechtenstein	182'462.95	
U14 Auswahl	17'639.40	
U13 Auswahl	9'400.25	
U12 Auswahl	<u>10'715.00</u>	403'000.00
	369'591.45	
<b>Junioren-Landesmeisterschaften</b>		
Junioren A, B, C	1'710.45	
Junioren D, E, F	<u>4'114.20</u>	9'000.00
	5'824.65	
<b>Turniere/Cups</b>		
IBFV-Bodensee-, Kantone-, Dreiländer-, Rhätikoncup	9'437.85	5'000.00
<b>Ausschüttung an Vereine</b>		
Anteil Vereine «Europacup»	132'435.00	
Zuweisung Jugendfonds	<u>8'490.00</u>	140'890.00
	140'925.00	
<b>Ausbildung</b>		
Trainer und Schiedsrichter		
OFV Inspektionen	1'838.00	7'500.00
Abschreibungen	37'105.80	
<b>Verwaltung</b>		
Sekretariat	132'511.83	
Unterhalt Fahrzeuge	12'773.60	
Kongresse und Sitzungen	26'239.40	
Internationale Beiträge	900.00	
Wimpel und Abzeichen		
Geschenke, Übriges	<u>12'463.57</u>	234'450.00
	184'888.40	660.00
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	<u>3'688.30</u>	
<b>Mittelherkunft 1997/98</b>		
Eigenfinanzierung	642'712.85	86.20
Staatsbeiträge	<u>103'210.00</u>	13.80
	<u>745'922.85</u>	<u>100.00</u>

## Ausschüttungen an Vereine im Verbandsjahr 1997/98

	CHF	CHF
<b>1. Direkte Ausschüttungen</b>	8'490.00	
- Einlage in Jugendfonds	132'435.00	140'925.00
- An Vereine aus UEFA-LFV-Europacup-Pool		
<b>2. Indirekte Ausschüttungen</b>	5'824.65	
- Jugendlandesmeisterschaften	<u>1'838.00</u>	<u>7'662.65</u>
- OFV-Inspektionen		
<b>Total Ausschüttungen an LFV-Vereine</b>		<b><u>148'587.65</u></b>

## LFV-Jugendfonds

Fonds	Bestand 30. 06. 97	Zugang 1997/98	Abgang 1997/98	Bestand 30. 06. 98
<b>Jugendfonds</b>	819.20			
Zinsen		52.25		
Einlage a/Staatsbeitrag		8'490.00		
Ausschüttungen für <b>Trainingslager</b>				
- FC Balzers			3'285.65	
- FC Schaan			5'204.35	
	819.20	9'361.45	8'490.00	871.45

## Verteilung UEFA-LFV-Europacup-Pool 1997/98

Art der Mittel	LFV	Balzers	Triesen	T'berg	Vaduz	Schaan	USV	Ruggell	Rückstellung	Total
Anteil LFV	87'565									87'565
FL-Cupsieger										
-Vorrunde	60'500	60'500								60'500
-1. Hauptrunde										0
<b>Jugendförderung</b>										
-quantitativ	31'358	4'621	5'281	2'311	3'301	5'611	5'941	4'292		31'358
-qualitativ	24'180	2'200	2'065	3'047	5'206	7'022	2'348	2'292		24'180
LFV-Cup-Verlierer	14'260	1'019	2'037	1'019	6'110	1'019	2'037	1'019		14'260
Fairplay	2'137	335	314	169	272	356	398	293		2'137
	220'000	68'675	9'697	6'546	14'889	14'008	10'724	7'896	0	220'000

An die Delegiertenversammlung des  
Liechtensteiner Fussballverbandes

### REVISIONS – BERICHT

Als Kontrollstelle Ihres Verbandes haben wir die auf den 30. Juni 1998  
abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der statutarischen Vorschriften geprüft.

Wir stellen fest, dass

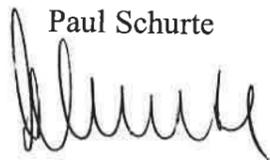
- Die Bilanz, die beidseitig mit CHF 472'660,38 sowie die  
Erfolgsrechnung, welche mit einem Ausgabenüberschuss von  
CHF 3'688,30 abschliesst, mit der Buchhaltung übereinstimmt.
- Die Buchhaltung ordnungsgemäss abgeschlossen wurde.
- Kassa und Banksaldi mit der Buchhaltung übereinstimmen.
- Das Verbandsvermögen sich per 30. Juni 1998 auf CHF 35'410,58  
belief.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende  
Jahresrechnung zu genehmigen.

Vaduz, 28. August 1998

Die Revisoren

Paul Schurte



Werner Näff



## Budget vom 1. 7. 1998 - 30. 6. 1999

BUDGETPOSTEN		BUDGETBETRAG 1998/1999 CHF
<b>EINNAHMEN</b>		
Staatsbeiträge		105'000.00
Sponsoren und Spenden allg. Jugendförderung		60'000.00
Sponsoren und Spenden U18 und U16 Team FL		282'500.00
Zinserträge		500.00
UEFA-Beitrag Europacup		280'000.00
FL-Aktiv		-2'000.00
		<u>726'000.00</u>
<b>AUSGABEN</b>		
<b>Junioren-Auswahlen</b>		
U18-Auswahl/U18 Team Liechtenstein	140'000.00	
U18-Auswahl/U16 Team Liechtenstein	190'000.00	
U13-Auswahl	20'000.00	
U12-Auswahl	20'000.00	
		370'000.00
<b>Junioren-Landesmeisterschaften</b>		
Junioren A, B, C	1'500.00	
Junioren D, E, F	6'500.00	
		8'000.00
<b>Junioren/Cups</b>		
IBFV-Bodensee-, Kantone-, Dreiländer-, Rhätikoncup		5'000.00
<b>Ausschüttung an Vereine</b>		
Zuweisung Jugendfonds	8'490.00	
Ausschüttung Europacup	132'400.00	
		140'890.00
<b>Ausbildung</b>		
Trainer und Schiedsrichter	6'000.00	
OFV Inspektionen	1'500.00	
		7'500.00
<b>Verwaltung</b>		
Sekretariat	140'000.00	
Kongresse und Sitzungen	25'550.00	
Internationale Beiträge	900.00	
Wimpel und Abzeichen		
Geschenke, Übriges	15'000.00	
Unterhalt Fahrzeuge	14'000.00	
		194'450.00
Gesamtausgaben		<u>725'840.00</u>
<b>Einnahmenüberschuss</b>		<u>160.00</u>

11. August 1998

# Protokoll

Ordentliche Delegiertenversammlung vom 29. September 1997, Gasthof «Löwen», Vaduz

## Anwesende:

**FC Balzers:** Dr. Rainer Wolfinger, Präsident; Heinz Vogt, Kassier

**FC Triesen:** Rony Bargetze, Präsident; Kurt Beusch, Vizepräsident

**FC Triesenberg:** Martin Eberle, Präsident; Beat Gassner, Juniorenobmann-Stellvertreter

**FC Vaduz:** Marc Brogle, FCV-Vorstandsmitglied; Emby Schreiber, Kassier

**FC Schaan:** Helmut Tschüscher, Präsident; Max Wipf, Juniorenobmann-Stellvertreter

**USV Eschen-Mauren:** Daniel Meier, Präsident; Ivo Klein, Juniorenobmann

**FC Ruggell:** Hansjörg Goop, Präsident; Klaus Tschüscher, Juniorenobmann

## Liechtensteiner Fussballverband:

Ernst Nigg, Präsident; Otto Biedermann, Vizepräsident; Manfred Oehri, Generalsekretär; Bernhard Lampert, Schatzmeister; Alex Ospelt, Juniorenobmann; Oswald Gritsch, TK-Obmann; Markus Foser, Juniorensekretär; Stephan Häfeli, Tableauchef; Markus Schaper, Geschäftsführer; Barbara Ospelt, Sekretariat; Alfred Riedl, Nationaltrainer; Erich Bürzle, Nationalmannschaftscoach; Ralf Loose, Junioren-Nationaltrainer; Haimo Haas, Trainer; Hanspeter Rothmund, Trainer; Walter Büchel, Trainer; Marco Blumenthal, Coach; Roland Hilti, Trainer; Ernst Hasler, Trainer; Roland Beck, Schiedsrichter; Werner Näff, Rechnungsrevisor.

## Gäste:

Hermann Thüler, Präsident der OFV-Wettbewerbkommission; Gebi Bischof, FC St. Gallen; Dietrich Weise, Ex-LFV-Nationaltrainer; Urs Forrer, Appenzeller Fussballverband; Martin Elkuch und Tobias Kranz vom Fanclub «Blue-Red-Devils»

## Presse:

Caroline Burdet, Radio L; Bruno Hübschke, Radio Ri; Ernst Hasler und Piero Sprenger, Vaterland; Christoph Kindle und Dirk Overhage, Volksblatt; Alfons Kieber, Fotograf

## Entschuldigungen:

Regierungsrätin und Sportministerin Dr. Andrea Willi; Jean-Pierre Rauber, Le coq sportif; Edgar Obertüfer, Ehrenmitglied; Albert Kern, OFV-Präsident; Franz Schalk, Ehrenmitglied; Antoine Lemaire, zur Wahl vorgeschlagener LFV-Generalsekretär; Hans Umberg, Glarner Kantonal-Fussballverband; Manfred Moser, Präsident FC Vaduz; Alberto Cramer, Bündner Fussballverband; Vertreter von FIFA und UEFA.



Ernst Nigg (rechts) gratuliert seinem Nachfolger im Amt des LFV-Präsidenten, Otto Biedermann zur Wahl.

## Traktanden

### 1. Begrüssung

LFV-Präsident Ernst Nigg begrüsst alle Anwesenden zur ordentlichen Delegiertenversammlung des LFV um 19:30 Uhr im Gasthof «Löwen», Vaduz. Er bittet alle Handybesitzer, ihre Handys für die Dauer der Delegiertenversammlung auszuschalten.

### 2. Gedenken an Verstorbene

Zum Gedenken an all jene Freunde des Fussballsports, die im Verbandsjahr 1996/97 gestorben sind, erheben sich alle Anwesenden zu einer Schweigeminute. Dabei wird besonders des durch einen tragischen Unfall am Tage der DV verstorbenen 19jährigen FC Schaan-Spieler Marco Frick gedacht.

### 3. Appell

Gemäss Appell sind alle sieben Mitgliedsvereine mit jeweils zwei stimmberechtigten Delegierten vertreten. Die Versammlung ist damit im Sinne der Statuten beschlussfähig, für das absolute Mehr benötigt es acht Stimmen.

### 4. Wahl der Stimmzähler

Auf Vorschlag des LFV-Präsidenten werden Rony Bargetze vom FC Triesen und Emby Schreiber vom FC Vaduz einstimmig zu Stimmzählern ernannt. Die Stimmzähler werden darauf hingewiesen, die jeweiligen Abstimmungsergebnisse nur dem Sitzungsleiter mitzuteilen. Gleichzeitig wird nochmals auf die in den LFV-Statuten festgelegten Abstimmungsmodalitäten bezüglich einer schriftlichen Abstimmung hingewiesen.

## 5. Genehmigung des Protokolls

Seitens des FC Ruggell wird zum vorliegenden Protokoll der Delegiertenversammlung im Jahre 1996 erklärt, dass dieses nicht vollständig sei, da der Brief der sieben Vereine vom 3. Oktober 1996 an den LFV nicht im Protokoll enthalten ist. Das Protokoll wird darauf mit 12 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen genehmigt.

## 6. Abnahme des Jahresberichtes

Ernst Nigg dankt Manfred Oehri und Markus Schaper für die Erstellung des Jahresberichtes. Mit 14 Ja-Stimmen wird der Jahresbericht, der von den einzelnen Ressortverantwortlichen im Vorstand kapitelweise kurz erläutert wird, einhellig und ohne Wortmeldungen seitens der Vereine genehmigt. In den präsidialen Ausführungen erwähnt Ernst Nigg insbesondere, dass er sehr stolz über die Tatsache sei, dass die sieben LFV-Mitgliedsvereine insgesamt 105 Mannschaften unterhalten.

Juniorenobmann Alex Ospelt ging in seinen Ausführungen auf die sehr guten Ergebnisse des U16 Teams Liechtenstein im Juniorensport ein. Es habe sich gezeigt, so Alex Ospelt, dass mit einer intensiven Förderung das Niveau im Juniorensport angehoben werden könne. Weiters erwähnte er die Schaffung einer U13 sowie die Einführung eines zweiten Verbandstages für die U14.

Auf die Saison 1997/98 hat der LFV auch die Einführung einer U18-Verbandsauswahl, welche am Meisterschaftsbetrieb teilnehmen wird, vorgesehen. Dies bedeute, so Alex Ospelt, einen grossen Schritt. Bezüglich der Junioren-Landesmeisterschaften erklärte der LFV-Juniorenobmann, dass inskünftig nur noch bei den C-Junioren die Landesmeisterschaft in Meisterschaftsform gespielt wird. Bei den A-Junioren wird neu auch in Turnierform der Titel des Landesmeisters ermittelt. Darüber hinaus wurde auf die neue Saison bei den E- und F-Landesmeisterschaften keine Unterteilung mehr in Elite und Standard gemacht.

TK-Obmann Ossi Gritsch gibt sodann einen kurzen Rückblick auf den 52. FL-Cupfinal in Triesen, der reibungslos über die Bühne gegangen ist. Cupsieger 1997 wurde nach Verlängerung der FC Balzers, der gegen Vaduz mit 3:2 gewann.

## 7. Jahresrechnung 1996/97

Schatzmeister Bernhard Lampert erörtert sodann die Jahresrechnung. Aufgrund der Verbesserung der administrativen Infrastruktur der LFV-Geschäftsstelle schliesst die Jahresrechnung mit einem kleinen Minus. Weitere markante Zahlen der vorliegenden Jahresrechnung seien der höhere UEFA-Beitrag, ein geringerer Staatsbeitrag, ein Minus beim FL-Aktivcup, weniger Ausgaben bei den Auswahlen sowie grössere Ausschüttungen an die Vereine dank des FC Vaduz, der im

UEFA-Cupsieger-Wettbewerb die erste Hauptrunde erreichte.

Aufgrund des UEFA-Cupverteilungsschlüssels – der ersten Rechnung, welche den LFV-Mitgliedsvereinen zugeschickt worden ist, lag ein Fehler zugrunde – erhält der FC Ruggell nun noch keine Auszahlung. Das Erreichen der Achtelfinals des Ruggeller Zwei im Cup 1996/97 wird sich erst in der nächsten Rechnung 1997/98 positiv für den FC Ruggell niederschlagen.

Auf Anfrage bezüglich des Tribünenfonds wird erklärt, dass die Gemeinde Vaduz bis dato nicht auf diesen Fondsbeitrag des LFV in der Höhe von CHF 150'000.– verzichtet hat. LFV-Präsident Ernst Nigg erklärt, dass möglicherweise die Gemeinde Vaduz hier dem LFV entgegenkommen werde und eine Kürzung des Fonds auf CHF 100'000.– vornehmen könnte. Emby Schreiber und Hansjörg Goop meinen, dass im Grundsatzpapier nichts von einem Zweijahresrhythmus bei der Nationalmannschaftsrechnung stehe. Ernst Nigg verweist hierbei auf die gemeinsame Erklärung vom 17. Oktober 1996. Die Frage von Daniel Meier, ob der LFV ein grosses Minus in der Jahresrechnung ausweisen würde, wenn der FC Vaduz nicht in die erste Hauptrunde des UEFA-Cupsieger-Wettbewerbes gekommen wäre, beantwortet Ernst Nigg dahingehend, dass der LFV Sponsorenverträge abgeschlossen hat, die diese Summe in etwa abdecken würden. Klaus Tschü-



Der ehemalige LFV-Nationaltrainer Dietrich Weise (stehend) bedankt sich für die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft beim LFV.

## Der LFV-Vorstand im Verbandsjahr 1997/98

LFV



Der an der Delegiertenversammlung zum Teil neu- bzw. wiedergewählte Vorstand für das Verbandsjahr 1997/98: von links TK-Obmann Oswald Gritsch, Schatzmeister Bernhard Lampert, Juniorenobfrau Sonja Lins, Präsident Otto Biedermann, Vizepräsident Dr. iur. Wilfried Hoop und Generalsekretär Antoine Lemaire.

tscher erwähnt die hohen Abschreibungen. Rony Bargetze meint, dass die U16 die Rechnung belaste, obwohl es ursprünglich geheissen habe, dass die U16 selbsttragend sei. Ernst Nigg beantwortet diese Frage wie folgt: Ursprünglich habe das Budget für die U16 auf 250'000 Franken gelautet und sei dann auf 200'000 Franken gekürzt worden. Finanziert werde die U16 durch neue Einnahmen der Nationalmannschaft. Heinz Vogt vom FC Balzers wünscht sich bei der LFV-Rechnung eine höhere Transparenz. Ernst Nigg antwortet, dass die bestehenden Reglemente die Verteilung der Poolgelder klar regeln würden. Diese Reglemente sind den Vereinen bekannt und können dort bei Interesse selbst nachgefragt werden.

Bernhard Lampert findet dies eine gute Anregung, wenn die Vereinskassiere sich im Vorfeld der DV mit den LFV-Verantwortlichen treffen, um im Sinne einer höheren Transparenz die LFV-Jahresrechnung zu diskutieren. Diese Anregung wird seitens der Sitzungsleitung zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig weist der LFV den im Zusammenhang mit der Diskussion der Jahresrechnung gefallenen Begriff der «Milchmädchenrechnung» strikt zurück. Hansjörg Goop weist den

LFV noch darauf hin, dass ein Ruggeller Spieler infolge eines Natiaufgebotes einen Anzug kaufen musste und diesen vollumfänglich selbst zu bezahlen hatte. Es wird Hansjörg Goop zugesichert, dass der LFV einen Teil der Kosten zurückerstatten wird. Die Jahresrechnung wird mit 8 Ja-Stimmen – bei 0 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen – genehmigt.

### 8. Bericht der Rechnungsrevisoren

Rechnungsrevisor Werner Näff verliest sodann den Revisorenbericht und beantragt zuhanden der Delegiertenversammlung Entlastung. Mit 8 Ja-Stimmen, bei 0 Gegenstimmen und sechs Enthaltungen wird der Bericht der Kontrollstelle zur Jahresrechnung 1996/97 gutgeheissen. Gleichzeitig wird den verantwortlichen Verbandsorganen Entlastung erteilt.

### 9. Verbandsbudget 1997/98

Der Voranschlag 1997/98 rechnet bei Einnahmen von 800'500 Franken und Ausgaben von 799'840 Franken mit einem kleinen Überschuss von 660 Franken. LFV-Schatzmeister Bernhard Lampert erläutert das vorgelegte Budget. Er erklärt, dass die wiederum gestiegenen

Ausgaben auf die neu am Meisterschaftsbetrieb teilnehmende U18 zurückzuführen sind. Hansjörg Goop wünscht dem LFV bei der Suche nach Sponsoren für die U16 und U18 viel Glück, da er aus eigener Erfahrung wisse, wie schwierig es sei, Sponsorengelder in dieser Höhe aufzubringen. Ernst Nigg erklärt sodann noch einmal, dass die Nationalmannschaft deswegen selbsttragend sei, damit die Vereine nicht dafür zu haften bräuchten. Das Budget 1997/98 wird sodann mit 8 Ja-Stimmen bei 0 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen genehmigt.

### 10. Wahlen

Aufgrund der Demission von Ernst Nigg, Präsident, Manfred Oehri, Generalsekretär, und lic. iur. Alex Ospelt, Juniorenobmann, kommt es zu Mutationen im LFV-Vorstand. Bevor die Wahlgeschäfte vorgenommen werden, stellt FC Ruggell-Juniorenobmann Dr. iur. Klaus Tschüscher zuhanden der Delegiertenversammlung den Antrag, die Wahlen jetzt auf eine ausserordentliche DV in vier bis fünf Wochen zu verschieben. Seine Begründung dafür: Die Vereine hätten so mehr Zeit, in ihren Vorständen über die vakanten Stellen zu diskutieren und ihrer

LFV

Pflicht der Kandidatensuche nachzukommen. Klaus Tschüscher sieht diesen Antrag nicht als Vorwurf der Vereine. FC Ruggell-Präsident Hansjörg Goop meint, dass der LFV-Vorstand kein Vertrauen zu den Vereinen habe. Heinz Vogt, FC Balzers, zeigt Verständnis für die Vorgehensweise des LFV-Vorstandes; fände es aber «schöner», wenn die neuen Namen früher bekanntgegeben werden würden. Es stehe, so die Meinung von Heinz Vogt, jedem Delegierten frei, mit Nein zu stimmen. Rony Bargetze, FC Triesen-Präsident, verneint den Ruggeller Vorschlag, und meint gleichzeitig, dass das Vorangehen des LFV-Vorstandes in dieser Angelegenheit nicht «sehr sympathisch» gewesen ist. Marc Brogle vom FC Vaduz deponiert den Wunsch, dass die Vereine besser informiert werden wollen.

Der Antrag wird von der DV mit 12 Nein- und zwei Ja-Stimmen abgelehnt. Daraufhin geben die FC Ruggell-Vertreter, Präsident Hansjörg Goop und Juniorenobmann Dr. iur. Klaus Tschüscher, bekannt, dass sie an den Wahlen aus den obenerwähnten Überlegungen nicht teilnehmen können.

LFV-Präsident Ernst Nigg schlägt nun seitens des LFV-Vorstandes für die freierwählenden Vorstandschargen folgende Personen vor: Sonja Lins, Vaduz, für das Amt der Juniorenobfrau, Dr. iur. Wilfried Hoop, Eschen, für das Amt des Vizepräsidenten,

Antoine Lemaire, Eschen, für das Amt des Generalsekretärs und Otto Biedermann, Balzers, für das Amt des Präsidenten. Dabei musste er Antoine Lemaire entschuldigen, der aus beruflichen Gründen an dieser DV leider nicht dabei sein konnte, aber bereit ist, im Falle seiner Wahl das Amt anzunehmen, wie Ernst Nigg ausführte. Seitens der Delegierten kommen keine Gegenvorschläge zu den LFV-Vorstandskandidaten und der Kandidatin.

LFV-Präsident Ernst Nigg stellt die drei neuen Kandidaten sowie Otto Biedermann als Kandidat für das Amt des LFV-Präsidenten vor. Ernst Nigg weist bei der kurzen Vorstellung von Otto Biedermann, der bereits seit 12 Jahren in den verschiedensten Funktionen im LFV-Vorstand tätig ist, darauf hin, dass Otto Biedermann in der Vergangenheit eindrücklich bewiesen hat, dass er für die Sache «Fussball» mit all seiner Erfahrung, seinem Wissen und seiner Arbeitskraft eintreten werde.

Mit 12 Ja-Stimmen (0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen) wird Otto Biedermann für die Dauer von zwei Jahren zum LFV-Präsidenten gewählt.

Mit 12 Ja-Stimmen (0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen) wird Dr. iur. Wilfried Hoop auf die Dauer von einem Jahr zum LFV-Vizepräsidenten gewählt.

Mit 12 Ja-Stimmen (0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen) wird Antoine Lemaire auf die Dauer von einem Jahr zum LFV-Generalsekretär gewählt.

Mit 12 Ja-Stimmen (0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen) wird Sonja Lins auf die Dauer von zwei Jahren zur LFV-Juniorenobfrau gewählt.

Im Anschluss daran wurde auch LFV-Schatzmeister Bernhard Lampert, der an der DV 1996 ausserordentlich gewählt worden ist, ebenfalls für zwei Jahre in seinem Amt gewählt, so dass den statutarischen Auflagen bezüglich der alternierenden Vorstandswahlen nachgekommen werden konnte.

Der neue LFV-Vorstand für die Saison 1997/98 setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident:	Otto Biedermann (neu), Balzers
Vizepräsident:	Dr. iur. Wilfried Hoop (neu), Eschen
Generalsekretär:	Antoine Lemaire (neu), Eschen
Schatzmeister:	Bernhard Lampert (bisher), Triesen
TK-Obmann:	Ossi Gritsch (bisher), Schaanwald
Juniorenobfrau:	Sonja Lins (neu), Vaduz.

Ernst Nigg gibt im Anschluss an die Wahlen einen Rückblick auf seine 14jährige



Medieninteresse nach der Vorstandswahl: der neue LFV-Präsident Otto Biedermann steht der Radio L-Reporterin Caroline Burdet Rede und Antwort. Das Interview wird von den LFV-Vorstandsmitgliedern Wilfried Hoop, Vizepräsident (links), Sonja Lins, Juniorenobfrau (leicht verdeckt), Bernhard Lampert, Schatzmeister (leicht verdeckt) und Ossi Gritsch, TK-Obmann (rechts), verfolgt.

Tätigkeit als LfV-Präsident und hält fest: «Es gab in diesen Jahren viel Ärger, aber auch sehr, sehr viel Freude.» Mit einem Dank an alle Funktionäre und all denjenigen, die dem LfV in den vergangenen Jahren und damit auch dem LfV-Präsidenten und -Vorstand bei der Beschreibung des eingeschlagenen Weges geholfen haben, schloss Ernst Nigg seine Ausführungen.

Der neue LfV-Präsident Otto Biedermann bedankte sich für das ausgesprochene Vertrauen und die Wahl. Er erklärte, dass die Richtung des LfV keine Änderung erfahren werde. Der LfV ist der Dachverband der sieben Liechtensteiner Fussballvereine und hat, so der neue Präsident, das Recht, eine eigene Dynamik zu entfalten. Otto Biedermann warb für eine uneingeschränkte Unterstützung für das LfV-Team. Er verstehe diese Wahl als eine Verpflichtung den Jugendlichen und dem Fussball gegenüber, nicht als persönliche Profilierung.

Ernst Nigg dankte danach auch dem scheidenden Generalsekretär Manfred Oehri für seine neunjährige aufopferungsvolle Arbeit für den LfV und meinte: «Dieser Dank kommt von Herzen.»

Sonja Lins bedankte sich wie Wilfried Hoop auch für das Vertrauen und die Wahl. Klaus Tschüscher, FC Ruggell, sprach namens des FC Ruggell Alex Ospelt seinen Dank für die gute Zusammenarbeit aus. Dem schloss sich auch der scheidende LfV-Präsident Ernst Nigg an und erklärte: «Der LfV spricht Dir, Alex, seinen Dank aus. Du hast zwei schwierige Jahre als Juniorenobmann mitgemacht und musstest im Interesse der Sache viel Verhandlungsgeschick beweisen. Danke!» Alex Ospelt erhielt sodann noch ein Geschenk überreicht.

#### 11. Wahl der Rechnungsrevisoren

Werner Näff und Paul Schurte werden mit 14 Stimmen einhellig für weitere zwei Jahre als Rechnungsrevisoren gewählt.

#### 12. Statutenänderung

Der LfV schlägt vor, die eingegangenen Vorschläge zur Kenntnis zu nehmen und eine umfassende Revision der Statuten im neuen Verbandsjahr anzugehen und abzuschliessen. Folgendes Vorgehen wird beschlossen: Bis Ende 1997 sollen alle Vereine im Sinne einer Vernehmlassung ihre Änderungsvorschläge dem LfV zukommen lassen. Danach wird eine Kommission sich daran machen, die Statuten auf den neuesten Stand zu bringen und darauf die überarbeiteten Statuten den



Der neue LfV-Präsident Otto Biedermann (Mitte) mit dem Präsidenten des Fanclubs «Blue-Red Devils», Martin Elkuch, und dem Vizepräsidenten des Fanclubs, Tobias Kranz.

Vereinen zukommen lassen, damit dann an der DV 1998 die neuen Statuten verabschiedet werden können.

Mit 12 Ja-Stimmen (0 Nein-Stimmen) und zwei Enthaltungen wird auch das Nationalmannschaftsreglement genehmigt.

#### 13. Ehrungen

Auf Antrag des LfV-Vorstandes verleiht die Delegiertenversammlung Ernst Nigg die Ehrenpräsidentschaft und Manfred Öhri und Dietrich Weise die Ehrenmitgliedschaft. Diese Auszeichnung für die drei genannten Personen erfolgte aufgrund derer grossen Verdienste um den Liechtensteiner Fussball (die entsprechenden Würdigungen sind in diesem Jahresbericht abgedruckt). Sie erhalten eine Ehrenurkunde sowie ein kleines Präsent.

Manfred Öhri, Ernst Nigg und Dietrich Weise bedanken sich mit bewegten Worten für diese hohe Ehre. Dietrich Weise richtete darauf noch einige besinnliche Worte an die Anwesenden und blickte nochmals zurück, wenn er meinte, dass der LfV bei Null angefangen habe und mittlerweile zu einem festen Bestandteil in Europa geworden ist. Es wurde der Nachweis erbracht, so der ex-LfV-Nationaltrainer, dass man auch in Liechtenstein im Jugendbereich zu den Schweizer Topvereinen konkurrenzfähig sein könne. Und – dies werde auch weit über die Schweizer Grenzen hinaus registriert. Dietrich Weise abschliessend: «Probleme gibt es doch überall. Dieses Liechtenstein kann sich aber glücklich schätzen, da es die grosse Chance hat, Ge-

meinsamkeit zu entwickeln, weil jeder mit jedem reden kann, wenn er will.»

Gleichzeitig wurden die scheidenden LfV-Trainer Roland Hilti und Ernst Hasler für ihre Verdienste verdankt und erhielten ebenfalls ein kleines Präsent.

#### 14. Varia

Ossi Gritsch gab darauf die Cup-Auslosung bekannt.

An LfV-Ehrenmitglied Rudolf Kindle und seine Gemahlin Olga werden zu deren Goldenen Hochzeitsjubiläum Glückwünsche ausgesprochen.

Marc Brogle, FC Vaduz, beklagt sich darüber, dass die Ansetzung der Cuppartie zwischen den Schaaner Azzurris und dem FC Vaduz I zu Misstönen führte, da die Schaaner Azzurris den Terminwünschen des FC Vaduz nicht nachkommen. Es wird auf das Cupreglement hingewiesen, welches dem Heimclub das Recht zuspricht, die Partien an den von den LfV vorgegebenen Tagen anzusetzen.

Otto Biedermann als neugewählter LfV-Präsident hält das Schlusswort und dankt allen für ihren Beitrag zu einer DV, die in einem guten und konstruktiven Sinne verlaufen ist. Er bedankte sich auch bei allen Gästen für ihr Interesse sowie bei Martin Elkuch und Tobias Kranz, den Vertretern des Fanclubs «Blue-Red-Devils». Mit den Schlussworten des neuen Präsidenten schloss die Delegiertenversammlung 1997 um 22:40 Uhr. Im inoffiziellen Teil wurde den Anwesenden noch ein vom LfV offeriertes Nachtessen getischt.

## Die drei neuen LfV-Vorstandsmitglieder

Sonja Lins Juniorenobfrau, Dr. iur. Wilfried Hoop Vizepräsident und Antoine Lemaire Generalsekretär



**Wilfried Hoop, LfV-Vizepräsident**

Geboren am 16. 2. 1961 in Eschen  
Verheiratet, Vater von drei Kindern  
Volksschule in Eschen  
Sekundarschule in Eschen  
Berufslehre als Mechaniker in der Presta AG  
Berufstätigkeit und Zweitweg-Matura  
Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Fribourg. Beendigung des Studiums als lic. iur. im Oktober 1988. Am 21. 6. 1995 Promotion an der Universität Fribourg zum Thema «Die Auswärtige Gewalt nach der Verfassung des Fürstentums Liechtenstein».

Nach seiner Tätigkeit als Verwaltungs- und Gerichtspraktikant war Wilfried Hoop Konzipient in der Kanzlei DDr. Herbert Batliner, Vaduz und legte 1992 die Rechtsanwaltsprüfung ab.

Im gleichen Jahr eröffnete er eine eigene Rechtsanwaltskanzlei in Vaduz. Nebst der Anwaltspraxis ist er noch bei zwei Treuhandgesellschaften in Vaduz tätig.



**Sonja Lins, LfV-Juniorenobfrau**

Geboren am 6. 7. 1960  
Bürgerin von Vaduz, wohnhaft in Vaduz  
Volksschule in Vaduz  
Realschule in Vaduz  
Kaufmännische Lehre im Advokaturbüro Dr. iur. Ivo Beck  
Seit nunmehr 16 Jahren in einem Vaduzer Treuhand- und Versicherungsbüro tätig.  
Geschäftsführerin einer Versicherungsmakler-Firma  
Diplome in Englisch und Spanisch.

Hobbies: Pfadfinder, Fussball, Langlauf, Musik, Reisen, Lesen, Kino

Sie war bei den Pfadfindern und Pfadfinderinnen in folgenden Funktionen tätig: 2. Stufen-Kommissarin, Internationale Kommissarin, Stellvertretende Landeskommissarin, Vorstandsmitglied, Mitglied im Organisationskomitee «Europaseminar für Internationale Kommissäre», Brüssel 1995

8 Jahre Mitglied des Jugendreferates der Gemeinde Vaduz.

Auslandsaufenthalte: zwei Jahre in Kanada und während fünf Monaten in Mexiko sowie weltweite Vertretung der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins.



**Antoine Lemaire, LfV-Generalsekretär**

Geboren am 14. 9. 1954 in Pontivy, Frankreich  
Verheiratet, Vater von zwei Kindern  
Seit 1957 in Liechtenstein, wohnhaft in Eschen  
Volksschule in Schaan  
Gymnasium Feldkirch  
Lehrerseminar Sargans mit Abschluss 1974-1977: Mitarbeit in einer Konzertagentur. Veranstaltung diverser Konzerte in der Region.  
1977-1981: Mitarbeit in Discotheken-Einrichtungsbetrieb und Schallplattenvertriebsgesellschaft.

Seit 1982 bei der Firma IMS AG in Benden. Mitaufbau des Verkaufnetzes in Europa. Seit 1989 Leiter des Verkaufs der ganzen Firma.

Seit 1984 freier Mitarbeiter der Abteilung «Sport» im Fernsehen DRS.



**LGT Bank in Liechtenstein**  
A Member of Liechtenstein Global Trust

**Nachwuchssponsor**  
des Liechtensteiner Fussballverbandes

## Grosse Verdienste um Liechtensteins Fussball

Ernst Nigg zum LFV-Ehrenpräsident ernannt

**Nach 14jähriger Amtszeit trat Ernst Nigg auf die DV 1997 als Präsident des Liechtensteiner Fussballverbandes zurück. In Anerkennung seiner grossen Verdienste um den Liechtensteiner Fussball wurde ihm auf Antrag des LFV-Vorstandes zuhänden der Delegiertenversammlung die Ehrenpräsidentschaft des LFV durch die Delegiertenversammlung verliehen. Sein Nachfolger im Amt, Otto Biedermann, ging in seiner Laudatio auf das Wirken von Ernst Nigg wie folgt ein:**

«Nach 14jähriger Amtszeit hat sich unser Präsident Ernst Nigg dazu entschlossen, der heutigen Delegiertenversammlung des Liechtensteiner Fussballverbandes seinen Austritt aus dem Vorstand mitzuteilen und nicht mehr für eine weitere Mandatsperiode zu kandidieren. Ein grosses, äusserst ergiebiges und denkwürdiges Kapitel im LFV-Geschichtsbuch wird damit leider geschlossen. Die 14 Jahre Präsidentschaft bedeuten, dass Ernst Nigg nicht nur in unserem Verband, sondern auch innerhalb der UEFA der am zweitlängsten amtierende Präsident gewesen ist. So sehr wir im Vorstand seinen Rücktrittentscheid auch bedauern, so sehr gönnen wir ihm natürlich auch die dadurch gewonnene Freizeit, um sich inskünftig vermehrt seiner Privatsphäre und anderen, schönen Dingen des Lebens widmen zu können, die bisher aufgrund seiner Tätigkeit im LFV zu kurz kamen.

Ernst Nigg hinterlässt in der Tat ein «ausgezeichnet bestelltes Feld», wie es sein Freund und Präsident des Deutschen Fussballbundes, Egidius Braun, in einer Würdigung im vorliegenden LFV-Jahresbericht treffend formuliert. Als Ernst Nigg im Juni 1983 sein Amt antrat, lag dieses Feld weitgehend brach. Dazu meinte er denn auch: «Ich bin mir bewusst, dass noch einige hängige Probleme in der Zukunft bewältigt werden müssen». In zäher, unbeirrbarer, couragierter und engagierter Kleinarbeit hat er dieses Feld Jahr für Jahr und Stück für Stück durchgepflegt und bepflanzt. Heute präsentiert es sich als blühendes, ertragreiches und zukunftssträchtiges Land, das vielseitige Früchte hervorbringt, von denen insbesondere die fussballbegeisterte Jugend Liechtensteins profitiert. Und diese Jugend war es auch, die Ernst Nigg in all den Jahren besonders am Herzen lag.

Die Situation kurz nach seinem Amtsbeginn skizzierte Ernst Nigg unter anderem

mit folgenden Worten: «Fussball ist sicherlich noch der Sport Nummer 1, er erhält jedoch mehr und mehr Konkurrenz von anderen Sportarten. Es ist nicht mehr wie früher selbstverständlich, dass jeder Jugendliche Fussball spielt. Die Vereine und unser Verband müssen sich daher umso intensiver bemühen, den Fussballsport für die Jugendlichen so attraktiv wie möglich zu gestalten». Und etwas weiteres hielt der Präsident fest: «Auch die LFV-Verantwortlichen müssen alles Nötige unternehmen, dass die LFV-Kader sinnvoll und gut weitergebildet werden und ihnen auch die Gelegenheit geboten wird, ihr Können auf regionaler und internationaler Ebene weiterhin unter Beweis zu stellen». Heute, rund ein Dutzend Jahre nach dieser Feststellung von Ernst Nigg, ist der Fussball so populär und aktiv wie nie zuvor. Gegen 1'900 Mitglieder in allen Altersstufen, beinahe 110 Mann-

schaften, Auswahlteams in allen relevanten Kategorien, ein U16-Team Liechtenstein, das sich auf höchster Schweizer Meisterschaftsebene ausgezeichnet schlägt, und schliesslich eine Nationalmannschaft, die nach ihrem ersten EM-Ausscheidungsturnier demnächst auch ihre erste WM-Qualifikation beenden wird, sprechen eine deutliche Sprache und sind eindrucksvolle Beweise dafür, dass der Präsident den Worten auch Taten folgen liess.

All dies wird Ernst Nigg mit Sicherheit am meisten freuen, wenn er sich heute, am Tage seines Abschieds vom aktiven Verbandsgeschäft, an seine Zeit als Präsident zurückerinnert. Und er darf mit berechtigtem Stolz auf diese grosse Schaffensperiode zurückblicken, die natürlich noch viel mehr beinhaltet. Ich erinnere hier nur an die Einrichtung des



Nach 14 Jahren als LFV-Präsident trat Ernst Nigg (rechts) an der DV 1997 des LFV zurück und wurde durch die DV zum Ehrenpräsidenten des LFV in Würdigung seiner grossen Verdienste um den Liechtensteiner Fussballsport ernannt. Sein Nachfolger, Otto Biedermann, gratuliert Ernst Nigg zur Ernennung zum Ehrenpräsidenten.

neuen, leistungsfähigen LFV-Sekretariats, die Verpflichtung von zwei vollamtlichen Verbandstrainern, die solide Finanzlage, auf die er stets besonderen Wert legte, und – last but not least – den begonnenen und in Vaduz, der in rund zehn Monaten vollendet sein wird und in manchen Hinsicht die Handschrift unseres scheidenden Präsidenten trägt.

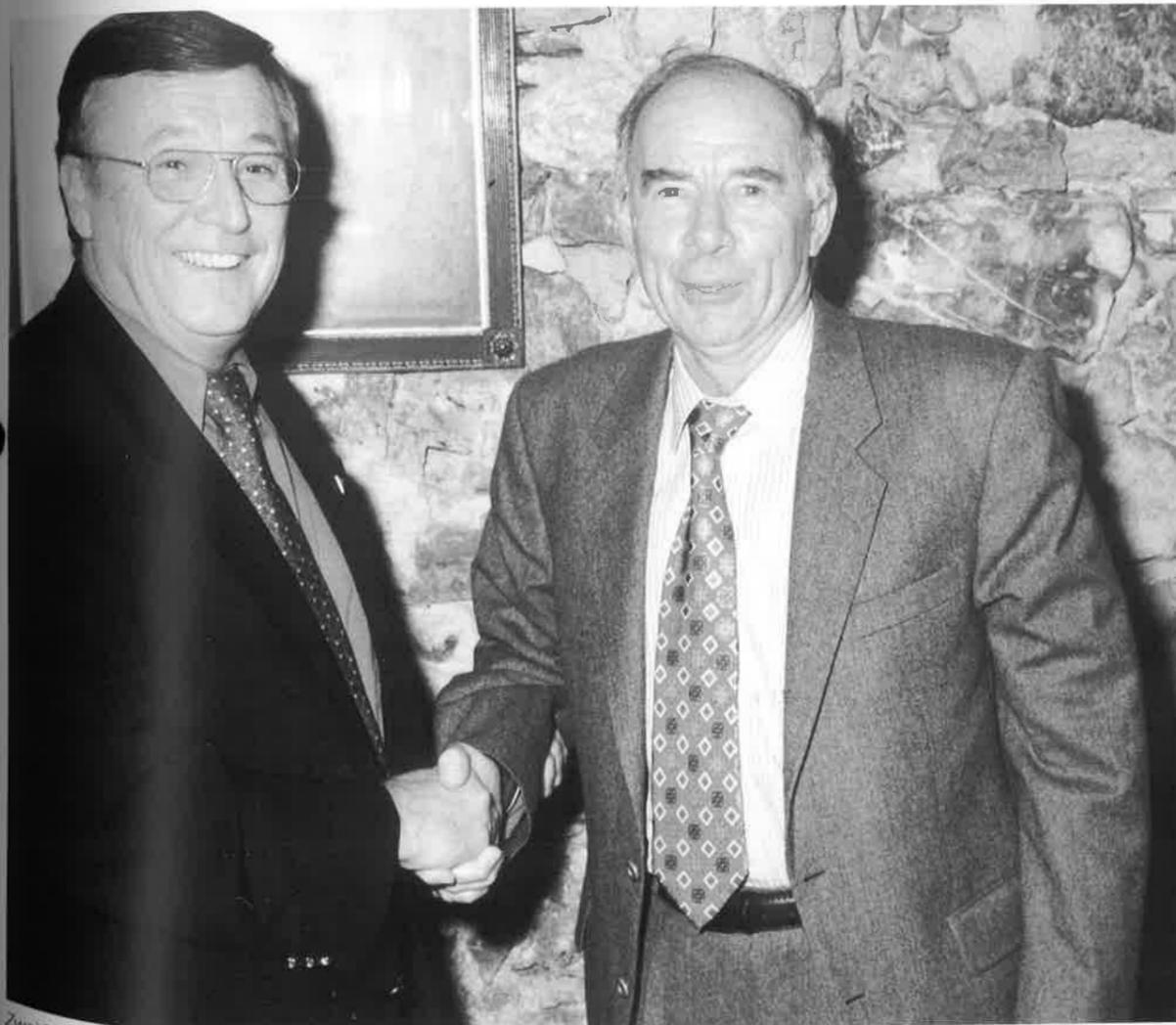
Auf internationaler Ebene erwies sich Ernst Nigg als hervorragender Vertreter unseres Verbandes und damit auch als Botschafter unseres Landes. Als langjähriges Mitglied der UEFA-Juniorenkommission und in anderer hochrangiger Funktion leistete er bisher für die UEFA in vielen Ländern Europas bereits rund 100 offizielle Einsätze. Überall, wo er inzwischen als UEFA-Delegierter auftritt, ist er ein willkommener Funktionär, der sein Handwerk versteht. Wenn selbst der Präsident des grössten Fussballverbandes der Welt gerne gesteht, dass Ernst Nigg sein Denken und Handeln ganz besonders in der Jugendarbeit beein-

flusst hat und er ihm einige richtungsweisende Gedanken verdankt, dann sagt dies wohl genug. Auch für uns durchwegs jüngere Vorstandskollegen ist Ernst Nigg in all den gemeinsamen Jahren nicht nur ein guter Freund, sondern auch ein Vorbild und Lehrmeister in vielerlei Beziehung gewesen.

In den unzähligen Vorstandssitzungen der vergangenen Jahre, die oft bis tief in die Nacht hinein andauerten und für die er während einer längeren Übergangsphase auch sein eigenes Büro zur Verfügung stellte, trat Ernst Nigg stets als korrekter, oft ausgleichender und manchmal auch energischer Vorsitzender auf, der jedoch jede persönliche Meinung und Haltung respektierte und sich auch gerne von anderen Argumenten überzeugen liess. Wenn wir allerdings – zwar in guter Absicht, aber vielleicht allzu voreilig – etwas «durchzwängen» wollten, das noch nicht gänzlich ausgegoren war, dann hob er stets warnend den Zeigefinger: «Ma ka ko Fuuscht macha,

wemma ko Hand hät!», pflegte er dann zu sagen, womit er nur zum Ausdruck bringen wollte, dass zuerst ein gesichertes und solides Fundament geschaffen werden muss, bevor man zur Tat schreitet.

Geschätzte Delegierte, die Mitglieder des LFV-Vorstandes sind der Meinung, dass die 14jährige äusserst fruchtbare Schaffensperiode von Präsident Ernst Nigg am heutigen Abend nicht einfach nur mit einem dankbaren Händedruck und einem Geschenk zu Ende gehen darf. Gemäss unserem einstimmigen Beschluss und einem aufrichtigen Herzenswunsch folgend schlagen wir daher vor, Ernst Nigg in Würdigung der grossen Verdienste um den Fussballsport im Land zum Ehrenpräsidenten des Liechtensteiner Fussballverbandes zu ernennen. Sofern keine Einwände bestehen, ersuchen wir Sie jetzt, die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft mit dem Titel eines Ehrenpräsidenten an Ernst Nigg durch Handerheben oder per Akklamation zu bestätigen.»



Zwei Persönlichkeiten, die den Liechtensteiner Fussball in den letzten Jahren massgeblich prägten. Der ehemalige LFV-Nationaltrainer Dietrich Weise (rechts), und LFV-Ehrenpräsident Ernst Nigg.

## Ehrenmitgliedschaft als Zeichen des Dankes

Würdigung von LFV-Generalsekretär Manfred Öhri

**Manfred Öhri, während neun Jahren in verschiedenen Positionen im LFV-Vorstand tätig, hatte auf die LFV-Delegiertenversammlung 1997 seinen Rücktritt als amtierender LFV-Generalsekretär bekannt gegeben. LFV-Präsident Otto Biedermann würdigte die Verdienste von Manfred Öhri anlässlich der Verleihung der LFV-Ehrenmitgliedschaft wie folgt:**

«Nach neunjähriger Zugehörigkeit zum Vorstand des Liechtensteiner Fussballverbandes verlässt uns heute abend auch unser Generalsekretär Manfred Öhri. Er gehört also zu jenen wenigen Vorstandsmitgliedern, die den bisher markantesten, intensivsten und einschneidendsten Zeitabschnitt des LFV von Anbeginn miterlebt und mitgeprägt haben. Sein besonderer Verdienst war dabei, dass er es als kompetenter «PR-Mann» mit entsprechendem beruflichem Hintergrund in all den Jahren vorzüglich verstanden hat, die Anliegen des Verbandes – und damit des Fussballs – in die Öffentlichkeit des In- und Auslandes hinauszutragen.

Manfred Öhri ist im Juli 1988 als Nachfolger von Heini Brunhart zum Vizepräsidenten des Verbandes gewählt worden. Im Zuge einer Ämterneubesetzung und der damit verbundenen Neuverteilung von Aufgaben wurde er bald danach zum Generalsekretär berufen – ein Amt, das seinen Neigungen und Qualitäten in besonderem Masse entsprach. Sein eigentliches Einsatzgebiet war sein Büro. In unzähligen Abend- und Wochenendstunden verfasste er dort Protokolle, Matchprogramme, Mitteilungen für in- und ausländische Medien, führte Statistiken, erledigte Korrespondenzen und schrieb Beiträge für die UEFA und die FIFA. Einen Grossteil seiner Sommerferien opferte er alljährlich für die Herausgabe des LFV-Jahresberichtes, der unter seiner Federführung zu einer gediegenen Broschüre heranwuchs. Der Chronist, der sich der einst mit der Herausgabe einer LFV-Jubiläumsschrift befassen muss, wird ihm dankbar sein, dass diese Zeitepoche so umfassend und interessant dokumentiert ist.

Sein Rücktrittsentscheid kam für uns nicht völlig überraschend, denn schon vor einigen Monaten hatte sich Manfred Öhri dahingehend geäußert, dass er vor allem aus beruflichen Gründen dann beim LFV kürzer treten werde, wenn das neue Sekretariat gänzlich eingerichtet und mit einem Geschäftsführer besetzt



Manfred Öhri (rechts) erhält aus den Händen von LFV-Präsident Otto Biedermann als Dank für seine langjährigen Dienste im Interesse des Fussballs die Urkunde zur von der DV einstimmig beschlossenen LFV-Ehrenmitgliedschaft überreicht.

sei. Dies ist inzwischen – auch dank seiner wertvollen Mitarbeit – geschehen. Seine Beweggründe können wir verstehen, obschon sein Austritt einen schmerzlichen Verlust bedeutet. Als stellvertretender Chefredaktor einer Tageszeitung ist er allwöchentlich auch mit neuen Terminen, Sitzungen, Pressekonferenzen sowie regelmässigen Abend- und Wochenend-Einsätzen u.a.m. konfrontiert, die nach seinen Worten mit den Verpflichtungen eines Generalsekretärs ganz einfach nicht mehr unter einen Hut zu bringen sind. Schliesslich soll ja auch das Privatleben nicht zu kurz kommen...

In den Vorstandssitzungen trat Manfred Öhri stets als sachlicher und loyaler Funktionär und des öfteren als engagierter Verfechter von Vereinsinteressen in Erscheinung. Seine ruhige und besonnene Art brachte ihm auch innerhalb der UEFA-Mitgliedsverbände, mit denen er an gemeinsamen Tagungen freundschaftliche Kontakte pflegte, viel Sympathie ein. Manfred Öhri hat zu keiner Zeit irgendein Aufsehen um seine Person



oder seine Arbeit gemacht. Auch für den heutigen Abend bat er um kein «grosstes Getue», sondern wünschte sich zum Abschied lediglich eine Einladung des LFV zur offiziellen Eröffnung des neuen Stadions. Diesem Wunsch kommen wir natürlich gerne nach.

Allerdings haben wir als seine Vorstandskollegen auch einhellig beschlossen, an der heutigen Delegiertenversammlung zu beantragen, Manfred Öhri in Würdigung seiner verdienstvollen Arbeit für den Verband und den Liechtensteiner Fussball die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.»

## Dank für grosse Arbeit

Würdigung von LFV-Juniorenobmann Alex Ospelt

**Nach zwei Jahren als LFV-Juniorenobmann trat lic. iur. Alex Ospelt auf die DV 1997 aus dem LFV-Vorstand zurück. Anlässlich der Delegiertenversammlung 1997 würdigte LFV-Präsident Otto Biedermann die Verdienste des scheidenden Juniorenobmanns, der in seinen zwei Jahren mit grösstem Einsatz für die erfolgreiche Lancierung und Weichenstellung im Rahmen des Juniorenspitzenfussballs an vorderster Front für den LFV tätig war.**

Nachfolgend die Laudatio des LFV-Präsidenten Otto Biedermann: «Nach nur 2 Jahren tritt Alex Ospelt aus dem LFV-Vorstand. Wenn man unsere Kontinuität

kennt, scheint es auf den ersten Blick, dass vielleicht Unstimmigkeiten herrschen. Ich kann Euch aber versichern, dass Alex Ospelt nur aufgrund privater Gründe aus dem LFV austritt. Private Gründe sind Doktorarbeit, Hausbau, Heirat.

Alle hier Anwesenden wissen genau, was für einschneidende Änderungen/Entscheiden etc. gerade in den letzten beiden Jahren umgesetzt wurden. U16, U18 – zwei Entscheide, die ein kleineres Erdbeben auslösten, aber von Alex Ospelt an vorderster Front erkämpft und umgesetzt wurden. Dank seiner fundierten Ausbildung und enormen Einsatzes hat er sich

meines Erachtens innert kürzester Zeit in die Materie eingearbeitet und als Teil unseres Teams die arbeitsintensive und komplette Juniorenabteilung ausgezeichnet geführt. Alex, hierfür unser allerherzlichster Dank – wir haben Deine Mitarbeit sehr geschätzt, Du warst in jeder Beziehung eine Bereicherung für das LFV-Team und jederzeit ein verlässliches Vorstandsmitglied!

Für die wichtigen anstehenden Aufgaben wünsche ich Dir alles Gute, viel Glück und Erfolg. Wir freuen uns, Dich vielleicht nach dieser schöpferischen Pause wiederum im Kreise des Fussballs begrüßen zu dürfen.»



Der neue LFV-Präsident Otto Biedermann (rechts) überreicht dem scheidenden LFV-Juniorenobmann Alex Ospelt in Anerkennung seiner grossen Arbeit ein Präsent.

## Dietrich Weise LFV-Ehrenmitglied

Die DV 1997 ehrte seine Bemühungen um Liechtensteins Fussball

**An der Delegiertenversammlung 1997 des LFV wurde dem ehemaligen LFV-Nationaltrainer Dietrich Weise auf Antrag des LFV-Vorstandes die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Damit wurden die grossen Verdienste von Dietrich Weise nicht nur als LFV-Nationaltrainer, sondern auch als tatkräftiger und erfahrener Profi beim professionellen weiteren Ausbau des Liechtensteiner Fussballverbandes honoriert. LFV-Ehrenpräsident Ernst Nigg, unter dessen Präsidentschaft Dietrich Weise 1993 nach Liechtenstein kam, skizzierte noch einmal den Mann, der als Liechtensteiner Nationaltrainer zusammen mit der Mannschaft durch das 0:0 gegen Irland liechtensteinische Fussballgeschichte schrieb.**

Auf den Anfang der Beziehung LFV – Weise eingehend, erklärte Ernst Nigg, dass die ersten Kontakte via DFB – was viele nicht wissen – anlässlich der U18 EM in Nürnberg mit Weise geknüpft worden sind. Danach wurde ein Treffen in Liechtenstein fixiert. Zu den Beweggründen von Dietrich Weise, das Liechtensteiner Angebot anzunehmen, der LFV-Ehrenpräsident: «Nicht das Geld war für Dietrich Weise der ausschlaggebende Grund, wie man es leider bei vielen gewohnt ist. Nein, er sah seine Herausforderung in der Mitarbeit in einem der kleinsten Verbände, nachdem er im grössten Fussballverband der Welt, dem DFB, bereits tätig gewesen war.»

Nicht nur fachlich, sondern auch menschlich stellte Ernst Nigg dem deutschen «Fussballprofessor» Weise ein ausgezeichnetes Zeugnis aus, wenn er ausführte: «Dietrich Weise brachte eine grosse Erfahrung – unschätzbar für uns – mit. Darüber hinaus war er auch ein toller Mensch, der einem Präsidenten nicht immer nur das sagte, was dieser gerne hören wollte.»

Von Beginn seiner Tätigkeit in Liechtenstein stiess Dietrich Weise auf grosse Akzeptanz seitens der Öffentlichkeit, denn «sein Wort hatte Gewicht!». Im Verlaufe seines Aufenthaltes in Liechtenstein entwickelte sich Dietrich Weise zu einem Kenner Liechtensteins. Gemäss den Worten von Ernst Nigg interessierte sich der deutsche Fussball-Nationaltrainer Liechtensteins nicht nur für den Sport, sondern ebenso für Politik und Kultur. Diese Themen verfolgte er in unserem Lande mit grossem Interesse.



*Dietrich Weise (rechts) bedankt sich bei Ernst Nigg für die Überreichung der Ehrenmitgliedschafts-Urkunde.*

Unübertrieben darf Dietrich Weise, so die Ausführungen des scheidenden LFV-Präsidenten an der DV 1997, als «ein wichtiger Baumeister unseres gemeinsamen LFV-Hauses bezeichnet werden. Sein Rat in sportlichen und administrativen Dingen, gepaart mit seiner Menschlichkeit, waren für den LFV äusserst wichtig und halfen bei der Realisierung des LFV-Konzeptes.»

Ernst Nigg bezeichnete Dietrich Weise als Kämpfernaut, der – ein Ziel vor Augen – mit grossem Einsatz und Herzblut die Sache anging. Demzufolge hasste er

aber auch sinnloses Palaver. Gleichzeitig bemerkte Ernst Nigg, dass «ich in Weise einen neuen Freund kennengelernt habe, den ich auch inskünftig nicht scheue, um Rat zu fragen.»

Zum Schluss seiner Laudatio zitierte Ernst Nigg einen Satz aus einer Zeitung anlässlich der Bekanntgabe des Engagements von Weise beim LFV. Die Zeitung fragte: «Ist es weise, Herr Weise?» Und Ernst Nigg beantwortete diese Frage abschliessend wie folgt: «Jawohl, es war weise, Herr Weise!»



*Ex-LFV-Nationaltrainer Dietrich Weise (rechts) anlässlich der DV 1997 im Gespräch mit seinem Nachfolger, dem Österreicher Alfred Riedl.*